



## Pressespiegel

### Louisiana Visits Franz Gertsch

*Post-War and Contemporary Art in Dialogue*

21.09.2024 – 02.03.2025

Zeitungsartikel:

#### **BKa**

Begegnung mit der echten Monroe

#### **Der Bund**

Andy Warhol in Burgdorf? Oh ja!

#### **Der kleine Bund**

Für diese Kunst ist der Warenlift zu klein

#### **kunst:art**

Louisiana in der Schweiz

Werke zu Gast bei Franz Gertsch

#### **Kunstbulletin**

Louisiana Visits Franz Gertsch

#### **Mundus**

Louisiana visits Franz Gertsch

Post-War and Contemporary Art im Dialog.

Eine Ausstellung im Museum Franz Gertsch

#### **Schweizer Familie**

MEISTERWERKE HINTER BETONMAUERN

#### **Solothurner Zeitung**

Die Dänen entdecken Franz Gertsch



**SPONSORING extra**

Museum Franz Gertsch – das besondere Kunsthaus im  
Emmental

**St. Galler Tagblatt**

Spektakuläres von Warhol, Rothko und Lichtenstein kommt in  
die Schweiz – dank Franz Gertsch

**Tagblatt Zürich**

Bijou in Bilderbuchlandschaft

Onlineartikel:

**artfacts.net**

Louisiana visits Franz Gertsch – Post-War and Contemporary  
Art in Dialogue

**ausflugsziele.ch**

Louisiana visits Franz Gertsch – nur noch bis 2. März!

**bazonline.ch**

Franz Gertsch und seine prominenten Zeitgenossen

**bjerggaard.com**

Per Bak Jensen in ‘Louisiana Visits Franz Gertsch’

**bka.ch**

Begegnung mit der echten Monroe

**burgergemeinde-burgdorf.ch**

Museum Franz Gertsch: Kunst im Dialog

**ch-cultura.ch**

“LOUISIANA VISITS FRANZ GERTSCH. POST-WAR AND  
CONTEMPORARY ART IN DIALOGUE”



**contemporaryartpool.ch**

Louisiana Visits Franz Gertsch  
Post-War and Contemporary Art in Dialogue

**derbund.ch**

Andy Warhol in Burgdorf? Oh ja!

**emmental.ch**

Louisiana Visits Franz Gertsch.  
Post-War and Contemporary Art

**gallerimagnuskarlsson.com**

Mamma Andersson at Museum Franz Gertsch

**hinto.net**

Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-war and Contemporary Art  
in Dialogue

**kuesnacht.mopage.ch**

Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art  
in Dialogue

**kultur-bern.ch**

LOUISIANA VISITS FRANZ GERTSCH  
Post-War and Contemporary Art in Dialogue

**Kunstbulletin.ch**

Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art  
in Dialogue

**luzernerzeitung.ch**

Die Dänen entdecken Franz Gertsch

**m.stadt.sg.ch**

Louisiana Visits Franz Gertsch



**m.stettlen.ch**

Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art in Dialogue

**m.winterthur.ch**

Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art in Dialogue

**meer.com**

Louisiana visits Franz Gertsch

**mmbe.ch**

Louisiana Visits Franz Gertsch

**museen-bern.ch**

Louisiana Visits Franz Gertsch  
Post-War and Contemporary Art in Dialogue

**museums.ch**

Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art in Dialogue

**mutualart.com**

Louisiana Visits Franz Gertsch: Post-War And Contemporary Art In Dialogue

**myswitzerland.com**

Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art in Dialogue

**plattformj.ch**

MUSEUM FRANZ GERTSCH: «LOUISIANA VISITS FRANZ GERTSCH»



**proz.online**

Louisiana Visits Franz Gertsch – Post-War and Contemporary Art in Dialogue

**schlechtwetterprogramm.ch**

Louisiana Visits Franz Gertsch – Post-War and Contemporary Art in Dialogue

**stefangilgen.ch**

LOUISIANA VISITS FRANZ GERTSCH  
POST-WAR AND CONTEMPORARY ART IN DIALOGUE

**tagesanzeiger.ch**

Franz Gertsch und seine prominenten Zeitgenossen

**thurkultur.ch**

Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art in Dialogue

Ausstellungsinserte:

**EveryBODY – Kunstforum**

**kunstart**

**Kunstbulletin**

**Kunsteinsicht**

**monopol**

**Mundus**

**Solothurner Filmtage**



Ausstellungshinweise: **ACCROCHAGES**

**artline**

**Burgdorfer Stadt Magazin**

**ensuite**

**kunstbern**

**Kunstbulletin**

**monopol**

**Museen Bern**

# Begegnung mit der echten Monroe

## Kunst

Andy Warhol, Roy Lichtenstein und Co. in Burgdorf: Das Museum Franz Gertsch zeigt weltberühmte Werke von Pop-Art-Künstler\*innen. Auch Franz Gertsch flirtete mit der bunten und reduzierten Bildsprache der Pop-Art. Davon zeugen in der Schau «Louisiana Visits Franz Gertsch» bisher selten ausgestellte Gemälde des Künstlers.

**Helen Lagger** – Kuratorin Anna Wesle spricht von einer Sensation. Manche Leute würden sie fragen, ob der Warhol und der Lichtenstein im Museum Franz Gertsch in Burgdorf auch wirklich echt seien. Tatsächlich ist es nicht selbstverständlich, solche Meisterwerke der Pop-Art zeigen zu können. Mit der Ausstellung «Louisiana Visits Franz Gertsch» ist somit ein Coup gelungen: Fast 50 Kunstwerke von 30 Künstler\*innen sind in der grossangelegten Ausstellung zu sehen. Sie stammen fast alle aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art im dänischen Humlebæk. Darunter Malerei, Fotografie, Arbeiten auf Papier und Druckgrafiken. Sie treten mit selten gezeigten Gemälden des Hauskünstlers Franz Gertsch in einen Dialog.

Man taucht ein in die politisch und künstlerisch aufregende Zeit der 1960er- und 1970er-Jahre. Aber auch zeitgenössische Werke der darauffolgenden Generation sind zu sehen – «Post-War and Contemporary Art in Dialogue» lautet der Untertitel der Schau.

### Dekonstruierte Comic-Landschaft

Epizentrum der Ausstellung bildet das grossformatige – es beträgt 272,5 mal 423 cm – Gemälde «Figures in Landscape» von Roy Lichtenstein

aus dem Jahr 1977. Der 1923 geborene und 1997 verstorbene Maler war im Louisiana Museum of Modern Art mehrfach ausgestellt worden. «Figures in Landscape» schuf der New Yorker im Auftrag des dänischen Museums und gehört heute zu dessen Sammlung. «Es gibt Bezüge zum Museum Louisiana, das am Wasserliegt»,



Hängt in Burgdorf: Warhols berühmtes Porträt von Marilyn Monroe, 1967. © The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc. / 2024 ProLitteris, Zürich

so Anna Wesle. Lichtenstein malte es in seinem ikonischen, von Comics beeinflussten Stil, was alles andere als ein traditionelles Landschaftsbild hervorbrachte: Es zeigt den Blick auf den Meereshorizont, ein Segelschiff und Möwen. Die Blondine – inspiriert von Lichtensteins Ehefrau Dorothy – wird dekonstruiert.

### Marilyn und Maria

Mit Andy Warhol (1928-1987) ist auch das Enfant Terrible und zugleich der wichtigste Vertreter der Pop-Art mit von der Partie. Gezeigt wird in Burgdorf die zehnteilige Siebdruck-Serie «Marilyn Monroe» von 1967. «Ich denke, Franz Gertsch hätte es spannend gefunden, mit seinen Altersgenossen zusammen präsentiert zu werden», so Anna Wesle. Gertsch, der 2022 verstarb, war zwei Jahre älter als Warhol und erlebte das Aufkommen der Pop-Art mit.

Auch er flirtete kurz mit der Kunstrichtung, bevor er zum wichtigen Schweizer Vertreter des Fotorealismus wurde, der nach meist eigenen Fotovorlagen malte. Seine Collage «Ohne Titel (Maria)» von 1969 zeigt eine Frauensilhouette, die aus Flächen in poppigen Farben besteht. «Es ist der wohl reduzierteste Gertsch, den es gibt, bevor der Künstler, der sich stets als figurativer Maler verstand, eine ganz andere Richtung einschlug», so Wesle.

Von starkem Realismus ist das vom damaligen Zeitgeist geprägte Gemälde «Vietnam» aus dem Jahr 1970, eines der seltenen explizit politischen Werke Gertschs. Das Gemälde zeigt verletzte Soldaten. «Franz Gertsch wurde für das wunderschön gemalte Blut gelobt und befand, dass diese Rezeption eine falsche Richtung nehme», so Wesle.

Und was treibt die Generation nach Warhol um? Pop und Psychedelik wirken weiter. Die 1981 in Atlanta geborene Künstlerin Shara Hughes etwa präsentiert mit «Pop», ein Gemälde von 2021, den Blick auf ein Mohnfeld, mit Mohnkapseln, die scheinbar jeden Moment aufpoppen können.

// Museum Franz Gertsch, Burgdorf  
Ausstellung bis 2.3.2025  
[www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch)



Die dekonstruierte Landschaft von Roy Lichtenstein: «Figures in Landscapes», 1977. © Estate of Roy Lichtenstein / 2024 ProLitteris, Zürich

# Andy Warhol in Burgdorf? Oh ja!

Was geht? Die Ausgehtippis der Woche Ausserdem sind Amy Sillman im Kunstmuseum Bern, Chlösu Friedli im Schlachthaus, Che Guevara in der Dampfzentrale und Klaus Merz in der Villa Morillon anzutreffen.

**Kulturredaktion**

— **Kunst: Abstrakte Kunst mit viel Gefühl**

Malerei sei halt nun mal ihre sexuelle Vorliebe, sagte Amy Sillman einmal in einem Interview. Die 1955 geborene Künstlerin aus Detroit gehört zu den wichtigsten Vertreterinnen der zeitgenössischen amerikanischen Malerei. Seit gut dreissig jongliert sie klug und unverföhren mit Abstraktion und Figurativität mit Tintendosen und Strömungen, greift etwa auf Cartoon und Ideen des abstrakten Expressionismus zurück und fand so zu ihrer ganz eigenen Handschrift. Ihre Werke sind meist ziemlich wuchtige, ein bisschen punkige, auch humorvolle Abstraktionen – die doch immer wieder Figuren erkennen lassen. Auch ist bei Sillman der Entstehungsprozess eines Werkes selbst Teil ihrer Kunst. Das Kunstmuseum Bern zeigt die erste grosse angelegte institutionelle Einzelausstellung der Künstlerin in Europa. (mbu)

Kunstmuseum, Bern, ab Fr. 20.9., Vernissage, Do, 19.9., 18.30 Uhr

— **Sounds: Der Berner Glam-Punk-Gehemtrapp**

Seit fast zwanzig Jahren sind die Budget Boozers eine feste Nummer in der lärmigen Ecke der Berner Musikszene. Die Band besteht aus Musikerinnen und Musikern, die sich sonst in anderen Formationen wie The Jacklets oder den Post-Punkern Dead Bunny austoben. Deshalb hat man auch eine Weile nichts mehr von den Boozers gehört.

Jetzt aber ist auf dem Berner Kult-Label Voodoo Rhythm Records ein neues Album erschienen: «Love you, Hate you» heisst es und ist «echter Hippie-Scheiss für echte Punks», wie sie selbst ihre Musik beschreiben. Hart, laut, kurz und mit Glitzer. Glam-Punk mit einem Schuss Rock 'n' Roll, satt und kernig, selbstbewusst und schön unerast.

Zur Überraschung gibt es gar einen Mundart-Song. «Für immer» heisst er und verfügt über Zeilen wie diese: «kenne mi nid us mit Meditiere / äs monotonos Glüu bim Onnariere / Hüü Nacht / Vüllech für immer». Das wird eine schön harte Plattentaufe. (mbu)

Rössli, Reitschule, Bern, Do, 19.9., ab 21 Uhr

— **Sounds: Jenny Chi und die entspannte Seite Brasiliens**

Mit etwas hochtrabendem Pathos könnte man behaupten, Bern und Brasilien seien in diesem Monat ein bisschen näher zusammengerückt. Im Zentrum Paul Klee wird in der wunderbaren Ausstellung «Brasil! Brasil!» gerade aufgezeigt, wie die brasilianische Kunst in die Moderne aufgebrochen ist. Und hierzu gibt es nun auch ein musikalisches Begleitprogramm.

Auch da geht es um die Moderne von damals: um die Bossa Nova. Und wie hat der brasilianische Poet Vinicius de Moraes diese brasilianische Musik-Innovation doch einst so schön ge-deutet: «Eher ein Blick als ein

Kuss. Eher Zärtlichkeit als Leidenschaft. Eher eine Note als eine Aussage.»

Zur musikalischen Umsetzung hat das ZPK die chinesisch-zürcherische Sängerin Jenny Chi geladen, die sich in ihrem Tun ziemlich genau an den Gesang des Herrn Moraes hält. Hier wird mit einem Minimum an musikalischer Regung ein Höchstmass an Harmonie entfacht. (anc)

Zentrum Paul Klee, Bern, Sa, 21.9., 18 Uhr

— **Sounds: Frische Musikgewalten im Fri-Son**

Das finanziell etwas gebeutelte Fri-Son in Freiburg eröffnet die neue Saison mit einem Programm, das das Zeug hat, uns definitiv aus der frühherbstlichen Lethargie zu rütteln. Zuerst wird die Radical-Metal-Band Agriculture für tektonische Erschütterungen in der Nachbarschaft besorgt sein.

Das aparte Konzept der Band aus Los Angeles: Mit den Methoden des Black Metal – also mit tonnenschwerem Gitarrengetöse und Schreihals-Gesang – will man eine Stimmung von schier Glückseligkeit entfachen. Das klingt aussichtslos, aber es tut sich tatsächlich eine gleissende Schönheit auf in diesem dunklen Setting.

Der zweite Wachmacher ist die Gruppe Yard aus Dublin. Sie fabriziert eine elektronische Tanzbodenmusik, die den rebellischen Geist des Punkrock atmet. Sprungelente einölen, Haupthaar lockern – und nichts wie hin! (anc)

Fri-Son, Freiburg, Do, 19.9. 20.30 Uhr (Agriculter); Sa, 21.9., 20.30 Uhr (Yard)

**Tipp der Woche**

**Lauter Superstars im Museum Franz Gertsch**

Roy Lichtenstein, Cindy Sherman, Andy Warhol. Die Liste der Künstlerinnen und Künstler, die es ab dieser Woche im Museum Franz Gertsch zu sehen gibt, ist illustert. Es ist das reinste Stelldichein von Kunstschaffenden des 20. Jahrhunderts, alles Zeitgenossinnen und Zeitgenossen von Franz Gertsch. In der Ausstellung «Louisiana visits Franz Gertsch» zeigt das Burgdorfer Museum über siebzig Werke von gut dreissig Kunstschaffenden.

Die Werke sind aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebaek, Dänemark, sowie von weiteren Leihgebenden. Kuratorin Anna Weste zeigt das Schaffen von Franz Gertsch – von ihm übrigens zahlreiche Werke, die noch nie oder schon länger nicht mehr in Burgdorf zu sehen waren – im Spiegel seiner Zeit. (mar)

Museum Franz Gertsch, Burgdorf, 20.9., 18.30 Uhr (Vernissage), Ausstellung bis 2.3.25

**Einer der feinnervigsten Dichter der Schweiz tritt in einen Dialog mit einer der feinsinnigsten Übersetzerinnen.**

— **Sounds: Grosser Psychedelic-Rock aus der Ostschweiz**  
Die sechsköpfige Rockband Worries and other Plants rund um den St. Galler Musiker Dionys Müller startet gerade ein bisschen durch. Sie spielte am «Stars in Town» in Schaffhausen, am Operntr St. Gallen, hatte Auftritte in Österreich und Frankreich und trat diesen Sommer gar am Montreux Jazzfestival auf. Und all das, ohne bisher ein ganzes Album veröffentlicht zu haben.

Dass diese Band trotzdem überall willkommen ist, liegt an ihrem kompakten, zugleich schön verschlurften, einullend ätherischen und sehr selbstbewussten Sound. Rockmusik mit einem irren Glimmen an den Rändern. Das erste Album erscheint übrigens diesen Freitag. Es heisst «Travel in Cycles». Am Samstag ist es live zu hören. (mbu)

ISC, Bern, Sa, 21.9., 20 Uhr

— **Literatur: Wie der Dichter Klaus Merz auf Französisch klingt**

Einer der feinnervigsten Dichter der Schweiz tritt in einen Dialog mit einer der feinsinnigsten Übersetzerinnen. Häufig kreisen die Gedichte («Hart am Wind / Tout près du vent») und Prosaminutüren von Klaus Merz um belläufige Beobachtungen und Erinnerungsfetzen – doch in jedem seiner Gedichte verdichtet und verwandelt sich die Welt. Die französische Übersetzung von Marion Graf verwandelt ihrerseits das Original.

Ein Gespräch über ihre Zusammenarbeit und über das Glück, beim Übersetzen neue Dimensionen in einem Werk zu erschliessen und versteckte Aspekte zum Vorschein zu bringen. Die Veran-

staltung im Rahmen der vom Schweizer Literaturarchiv durchgeführten Soréens wird von Hans Ulrich Glarner und Lucas Marco Gisi moderiert. (lex)

Villa Morillon, Morillonstrasse 45, Bern, Mi, 18.9., 19 Uhr

— **Literatur: Als der Krieg in Tanja Miljanovic Kindheit einfiel**

«Wenn die Heimat im Krieg versinkt, verschwinden Orte. Sie verändern sich, und du weisst, dass sie so, wie sie waren, nie wieder zurückkehren werden. Eine Heimat im Krieg löst sich auf.» Bosnien 1992. Die neunjährige Tanja ist noch ein Kind, als die Gewalt über ihre Stadt Tuzla hereinbricht. Sie versucht einen Sinn in eine Welt hineinzuzaubern, die absurd geworden ist. Die Mutter flieht mit ihren Kindern, während andere Familienmitglieder zurückbleiben.

Schreiben sei wie kranke Zähne ausziehen, belästigend und doch irgendwie befreiend, schreibt Tanja Miljanovic. Als erwachsene Frau blickt die Historikerin und Berner Städtlerin in ihrem Buch «Wenn wir wieder Menschen sind» auf die traumatische Vergangenheit zurück, legt Vergessenes frei und spürt dem anhaltenden Schmerz ihrer Generation nach. (lex)

Buchhandlung Haupt, Atelier 14B, Falkenplatz 14, Bern, Do, 19.9., 19 Uhr

— **Bühne: Hommage an Chlösu Friedli**

Er hat nur ein einziges Album aufgenommen, aber mit diesem sozusagen den Berndeutschen Blues erfunden: Chlösu Friedli (1949–1981). «Wohäre geischt?» er-

schien ein Jahr nach seinem Tod, das bekannteste Lied darauf dürfte bis heute der «Tscharni Blues» sein: eine Art Liebeserklärung an die grauen Hochhäuser des Tscharnergut-Quartiers, wo Friedli als Kind Drachen steigen liess und früh seinen Vater verlor.

Der Schauspieler Marco Michel widmet dem zeitlichen von Depressionen geplagten Friedli nun einen Soloabend: «Chlösu – Die Wirklichkeit ist nicht alles» dreht sich um die Kraft der Fantasie. Und wie Friedli selbst soll dabei auch das Publikum zwischen durch den Boden unter den Füssen verlieren. (tri)

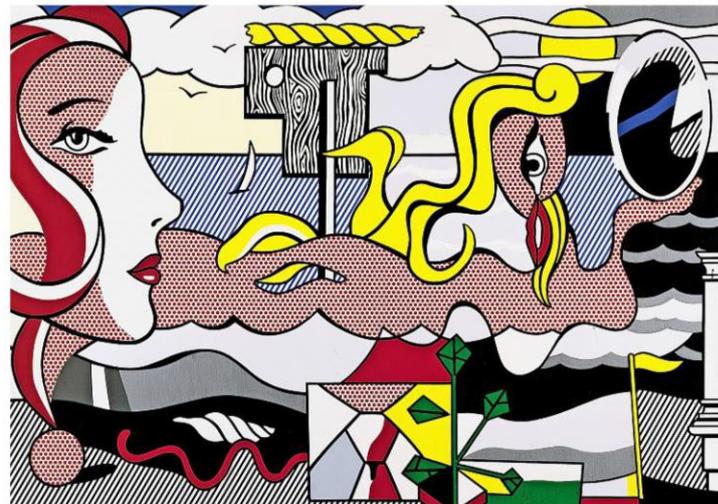
Tojo-Theater der Reitschule, Bern, Do, 19., bis Sa, 21.9., jeweils 20.30 Uhr

— **Bühne: Che Guevara ohne Schnauz**

Auch wer Che Guevara nicht kennt, kennt Che Guevara: die kommunistische Ikone mit der Zigarre, bekannt von Postern und T-Shirts. Die Performerin Daniela Ruocco, die 2016 in Bern ihre Schauspielausbildung abgeschlossen hat, widmet sich in ihrem neuen Stück «Pifüta» dem Revolutionsführer – und sie tut dies so, wie sie sich in ihrem letzten Stück «En mi imperio perreo sola» dem Reggaeton angenähert hat: mittels einer Kunstfigur.

Consuela Del Valle Grande heisst die, ist eine Art «geboosterte Version von mir selbst» (O-Ton Ruocco) und nicht gerade zimperlich, wie sie Che aus feministischer Sicht und mit viel Musik zerpfückt – in der Hoffnung, so jedenfalls die Ankündigung, auf eine «soft revolution». (reg)

Dampfzentrale, Bern, Do, 19.9., Fr, 20.9., 20 Uhr. Sa, 21.9., 18 Uhr



Roy Lichtensteins «Figures in Landscape», Öl und Magma auf Leinwand, 1977. Foto: Estate of Roy Lichtenstein / 2024, ProLitteris, Zürich

# Der kleine Bund

## Für diese Kunst ist der Warenlift zu klein

**Ausstellung im Museum Franz Gertsch** Die Ausstellung «Louisiana Visits Franz Gertsch» zeigt den Hauskünstler auf Augenhöhe mit namhaften Weggefährten. Es ist eine selbstbewusste, grossformatige und grossartige Schau.

Martina Hunziker

Da hängt sie, Marilyn Monroe, auf der ikonischen Siebdruckserie von Andy Warhol aus dem Jahr 1967. Das Gesicht knallt einem entgegen in zehnfacher Ausführung, mal in Rosa auf Blau, mal in Lila auf Mingrün, mal in leuchtendem Orange auf Neopink.

Marilyns Antlitze sind nicht das Einzige, was in diesem ersten Ausstellungsraum im Museum Franz Gertsch um Aufmerksamkeit buhlt: Dreht man sich einmal um die eigene Achse, sind da noch zwei weitere Warhols, ein Gemälde im Überformat von Roy Lichtenstein und eines von Konrad Klapheck, die allesamt mit ihren satten, knalligen Farben, ihren scherschnittscharfen Linien und exakten Mustern den Blick fesseln. Und, mittendrin: zwei Bilder von Franz Gertsch.

Die neue Ausstellung «Louisiana Visits Franz Gertsch» im Burgdorfer Museum ist ein Statement. Hier versammeln sich zahlreiche Ikonen der Kunst von der Nachkriegszeit bis heute. Über fast alle Räume des Museums verteilen sich rund 70 Wer-

Teile aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art im dänischen Humleback ausgieblich.

In der Schau werden die Werke thematisch gruppiert, etwa nach Arbeitstechnik, Kunstströmung oder nach Sujetwahl. Und jeder der Räume bringt das Werk von Franz Gertsch in einen Dialog mit Künstlerinnen und Künstlern, die zur selben Zeit wie er arbeiteten, ihn beeinflussten und teils auch mit ihm befreundet waren.

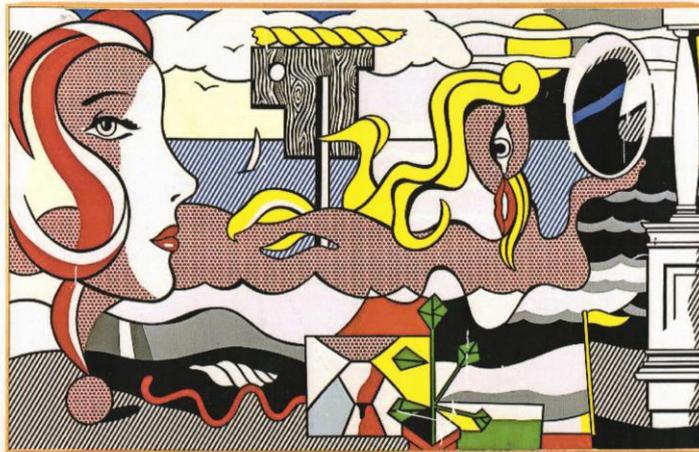
### Gertsch als roter Faden

Die Idee für diese Ausstellung sei im Austausch zwischen den beiden Museen entstanden, sagt Kuratorin Anna Wesle bei einem Rundgang durch die Schau. Gerade noch bis Ende dieses Monats ist im Louisiana Museum of Modern Art eine grosse Gertsch-Retrospektive zu sehen, die in Zusammenarbeit mit dem Museum Franz Gertsch und anfangs auch noch mit dem Künstler selbst entstand, bevor dieser 2022 starb.

In diesem Prozess sei der Wunsch aufgekommen, nicht nur Gertsch in Humleback zu zeigen (und in Hamburg, wo die Retrospektive ab Mitte Dezember in den Deichhallen zu sehen sein wird), sondern im Gegenzug auch Werke mit Bezug zu Gertsch nach Burgdorf zu bringen, sagt Anna Wesle.

Den roten Faden durch die Schau bilden 24 Werke von Franz Gertsch, die noch kaum oder zum Teil noch gar nie in Burgdorf zu sehen gewesen sind. Der am Biersee geborene und lange Jahre in Rüschegg wohnhafte Künstler begann seinen Schaffensweg mit Collagen und Aquarellen. Später machte er sich mit seinen grossformatigen, hyperrealistischen Gemälden und seinen Holzschnitten international einen Namen.

Seit der Eröffnung im Jahr 2002 zeigt das Museum Franz



Roy Lichtensteins grossformatiges Bild «Figures in Landscape» (1977) fängt den Blick mit seiner exakten, schablonenhaften und



Franz Gertschs «Blauer Waldweg» (2021) hängt neben Qiu Shihuas weissem Bild «Untitled / Ohne Titel» (2013). Foto: VOLLTOLL/Manuel Lopez

Gertsch die Werke seines Namengebers in wechselnden Ausstellungen, jüngst auch immer öfter im Kontext mit anderen Kunstschaffenden.

### Kunst im Grossformat

«Mit grossen Formaten kennen wir uns aus», sagt Anna Wesle, als wir vor Roy Lichtensteins «Figures in Landscape» (1977) stehen, das mit 2,7 auf 4,2 Metern direkt beim Eingang des ersten Raums aufwartet. Die Wände im Museum wurden eigens für die raumgreifenden Werke von Gertsch konzipiert. So sind sie auch der perfekte Ort für die Kunst von Gertschs Zeitgenossen, von denen nicht wenige ebenfalls mit der grossen Kelle anrührten. Trotzdem sei ein limitierender Faktor ins Spiel gekommen, erzählt Wesle: «Einige der Bilder, die wir auch hätten zeigen wollen, hätten zwar auf den Wänden Platz gehabt. Aber der Warenlift war zu klein.»

Wie einnehmend diese grossen Werke wirken, realisiert man, wenn man davorsteht. Roy Lichtensteins Gemälde etwa fängt den Blick mit seiner exakten,

schablonenhaften und comic-ähnlichen Macht, die für die Pop-Art so charakteristisch ist, sowie seinen fragmentierten und spielerisch angeordneten Sujets, die dem Bild den Hauch eines überdimensionierten Wimmelbilds verleihen. Da sind das Gesicht von Lichtensteins Frau – in Comic – und «das Meer, ein einzelnes Auge und blondes Haar, am unteren Bildrand präsentiert sich wie ein Bild im Bild die Aufnahme eines Auges mit Kravatte».

### Viel «laute» Kunst

Nicht nur das grosse Format, auch die Macht der ausgestellten Werke ist einnehmend. Es ist viel «laute» Kunst. Viel Farbe, viel Fläche, viel Textur. Etwa Frank Stellas «Bams» aus dem Jahr 1966, das Balken in drei verschiedenen fluoreszierenden Farben aneinanderreihet, die flächigen Farbfelder dann aber mit einem Ausbruch aus der rechteckigen Standardform verrückt.

Oder die beiden Werke «Omaga IV» (1959/60) sowie «Para IV» (1959) des US-amerikanischen Farbfeldmalers Morris Louis. Die Leinwände beugen sich fast hyp-



Da hängt sie, Marilyn Monroe, in zehnfacher Ausführung. Siebdruckserie von Andy Warhol aus dem Jahr 1967.

notisierend über die Betrachtende, mit ihren fließend und rasch aufgetragenen Spektralfarben, deren Kanten auf dem unbehandelten Baumwollcanvas unscharf verlaufen. In anderen Ausstellungsräumen wiederum kehrt Ruhe, ja fast eine spirituelle Stille ein. Ein Raum zeigt Franz Gertschs «Blauer Waldweg», den er im Jahr 2021 in Lapislazuliblau gemalt hat, neben anderen, monochromen – also einfarbigen – Bildern.

Daneben ist das Werk des chinesischen Landschaftsmalers Qiu Shihua («Ohne Titel», Öl auf Leinwand, 2013) zu sehen, das auf den ersten Blick wie eine rein cremeweisse Fläche aussieht. Je länger man das Bild auf sich wirken lässt, desto mehr erkennt man darauf eine Landschaft mit einem mäandrierenden Fluss, Grasflächen, Bäume, eine hinterdichtem Nebel erkennbare Sonnenkugel.

Und nebenan quasi das schwarze Gegenstück, die unbettelte Öl- und Acrylmalerei auf Leinwand von Mark Rothko aus dem Jahr 1964, die bei längerer Betrachtung gar nicht mehr so schwarz wirkt.

## Ein geistreicher Künstler mit plakativem Humor

**Nachruf zu Reinhard Rühlin** Als in Bern die Kunstszene um Kunsthalle-Zampano Harald Szeemann blühte, war er mittendrin, der alles ausprobierete. Nun ist Rein Rühlin 83-jährig gestorben.

Eine Todesanzeige im Glaskasten vor dem Gemeindefeuerhaus in Salavaux macht bekannt: Monsieur Reinhard Rühlin ist am 28. September im Alter von 83 Jahren verstorben. Geboren wurde er 1941 in Basel, seit 1985 wohnte er im Vaudland, doch er zählte ab 1968 unbestritten zur Berner Kunstszene, die damals im Dunstkreis der Kunsthalle unter Direktor Harald Szeemann ihre grösste Blütezeit hatte.

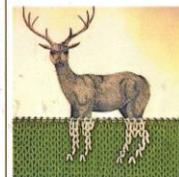
Rühlins Werk zeugt von Neugierde, Witz und hoher Zugänglichkeit: Der ausgebildete Theatermaler komponierte seine Gouachegemälde, seine Skulpturen und seine Zeichnungen mit dem Blick eines Grafikers. «Nach der Natur gestrickt» von 1974 hätte auch als Plakat die Blicke auf sich gezogen.

Rühlin wuchs im Kinderheim im Baselpriester Langenbruck auf, machte in Glarus eine Lehre als Schaufenster-Dekorateur und besuchte die Kunstgewerbeschule in Zürich. Er arbeitete als Bühnenbildner-Assistent zuerst am Stadttheater Basel und später in Bern – wo er schliesslich auf sei-

che Vielfalt macht den Künstler etwas schwer einzuordnen. Viele seiner Werke sind hintergründig, manchmal schimmert die Bewunderung für Pop-Art durch, was ihn bisweilen unter Kitschverdacht brachte. Doch unbestritten überraschte er mit der Vielzahl seiner geistreichen Zugänge immer wieder. 1972 und 1975 erhielt er das Aeschlimann-Stipendium.

1980 stellte er in einer Gruppenausstellung unter anderem mit Meret Oppenheim in der Kunsthalle Bern aus. Er gehörte nicht zu den ganz grossen Namen der Schweizer Kunstszene, war aber in seiner besten Schaffensphase dort, wo die Musik spielte, er war mittendrin. 2022 war seine Kunst in der Ausstellung «Harold Studer und Freunde» im Kunsthaus Interlaken zu sehen, zuletzt konnte er im April dieses Jahres im Kunsthaus Rot in Köniz eine Werke ausstellen. Rein Rühlin hinterlässt auch Kunst am Bau: 1983 realisierte er die Wandbilder «Harlekinaaden» im Berner Schulhaus Matte, 1995 schuf er einen Pavillon vor dem Inforama Rüttli in Zollikofen. 2001 entwarf er eine Skulptur für den alten RBS-Bahnhof von Urtenen-Schönbühl, die er mit SchülerInnen und Schülern umsetzte.

### Michael Feller



Plakativ: «Nach der Natur gestrickt» von 1974. Foto: raehlin.ch

Museum Franz Gertsch, bis 2. März 2025



links: Franz Gertsch, Vietnam, 1970 | rechts: Georgie Sagri, Vernissage, 2024

## en Louisiana in der Schweiz

mit Werke zu Gast bei Franz Gertsch

Der Schweizer Franz Gertsch (1930–2022) gehört mit seinen gemalten und gedruckten Riesenformaten, auf denen akribischer Realismus ins schon ziemlich Irreale kippt, seit dem sensationellen Debüt 1972 auf der *documenta V* zu den wichtigsten Künstlern der Gegenwart. Das ihm gewidmete Personal-museum im schweizerischen Burgdorf (seit 2002) hat sich zu einem gegenseitigen Austausch mit dem Louisiana Museum of Modern Art im dänischen Humlebæk zusammengefunden: nun also *Louisiana Visits Franz Gertsch*. Zur prominenten Reisegruppe gehören: Roy Lichtenstein, Jackson Pollock, Andy

Warhol, Mark Rothko, Gerhard Richter, Josef Albers, Konrad Klapheck, Cindy Sherman, Frank Stella, Chuck Close, Sigmar Polke, Andreas Gursky und viele mehr. Alles in allem rund siebzig Spitzenwerke, die den Verlauf der (westlichen) Moderne nach 1945 großartig nachzeichnen. Zu sehen sind in der Ausstellung, die sich durch sämtliche Räume (mit Ausnahme des Kabinetts) zieht, neben den Gemälden auch Druckgrafik und Fotografien.

Anders als üblich aber sind die Werke des Hauskünstlers nicht für die (von Anna Wesle kuratierte) Sonderschau ausgezogen. Stattdessen präsentieren sie sich unbefangen inmitten der illustren Gästeschar und ermöglichen so, im Dialog mit abstraktem Expressionismus, Pop Art, Hard Edge, Shaped Canvas, Konzeptkunst, Farbfeldmalerei und anderen Richtungen, einen neuen Blick auf Franz Gertsch: Spannend zu sehen, wie sich auch eine so originelle Position wie die des Schweizlers doch stets im Dialog mit anderen befindet! Dieter Begemann

### Louisiana Visits Franz Gertsch

#### Post-War and Contemporary Art in Dialogue bis zum 2.3.2025

Museum Franz Gertsch

Platanenstr. 3

CH-3401 Burgdorf

Tel.: +41-34-4214020

Di – Fr 10 – 18, Sa + So 10 – 17 Uhr

Eintritt: 18 CHF, erm. 14 CHF

[www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch)



«roots – by Michael Schindhelm», Ausstellungsansicht Kulturstiftung Basel H. Geiger, 2024

→ Kulturstiftung Basel H. Geiger, bis 17.11.  
↗ kbhg.ch

## Louisiana Visits Franz Gertsch

Burgdorf/Humblebæk — Das Museum Franz Gertsch und das nördlich von Kopenhagen gelegene Louisiana Museum of Modern Art statten sich gegenseitig einen Besuch ab. Während in Humlebæk seit Juni die Schau «Franz Gertsch – Blow Up» zu sehen ist (die anschliessend in die Deichtorhallen Hamburg weiterreist), haben rund fünfzig Werke aus der Sammlung des international renommierten dänischen Museums den Weg nach Burgdorf unter die Füsse genommen. «Louisiana Visits Franz Gertsch – Post-War and Contemporary Art in Dialogue» zeigt Franz Gertsch im Spiegel der Kunst seiner Zeit: Pop-Art, Abstrakter Expressionismus, Hard Edge, Shaped Canvas oder Farbfeldmalerei fächern die Tendenzen auf, welche die Kunst nach dem Zweiten Weltkrieg vor allem in den USA aufblühen liess. Namen wie Lichtenstein, Warhol, Rothko und Richter, aber auch wichtige dänische Künstler wie Per Kirkeby oder Asger Jorn besetzen für diese Ausstellung bis auf das Kabinett alle Räume des Museum Franz Gertsch. Hinzu kommen Exponent:innen der zeitgenössischen Kunst aus der Malerei und Fotografie, darunter auch weibliche Kunstschaffende wie Rineke Dijkstra oder Cindy Sherman. Das Werk von Franz Gertsch wird bei dieser Sammlungspräsentation für einmal nicht als separate Soloschau

ausgegliedert: 24 Gemälde, Holzschnitte und Aquarelle, die in Burgdorf noch nie, selten oder schon lange nicht mehr zu sehen waren, versprechen auch eine neue Begegnung mit dem Schweizer Künstler.

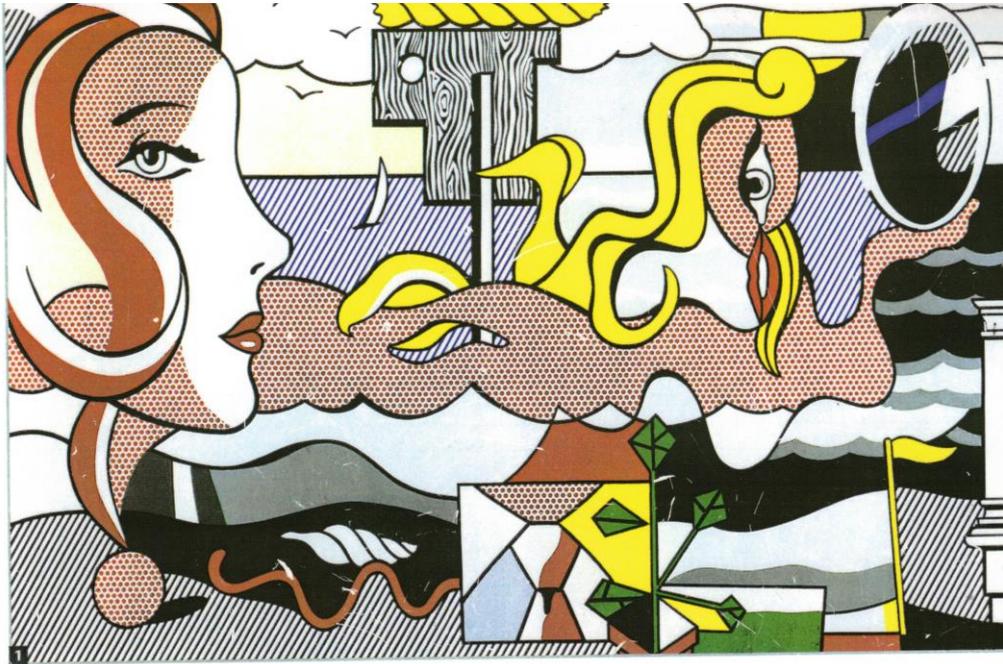


«Louisiana Visits Franz Gertsch», Ausstellungsansicht Museum Franz Gertsch, Burgdorf, mit Werken von Warhol und Morris Louis  
© ProLitteris. Foto: Manuel Lopez

→ Museum Franz Gertsch, bis 2.3.  
↗ museum-franzgertsch.ch  
→ Louisiana Museum of Modern Art, bis 10.11.  
↗ louisiana.dk

## Flower Power — Heilende Pflanzen

Chur — Kuratieren kommt von «curare»: sorgen für, sich kümmern um. Im Umfeld eines Spitals erhält das Wort eine andere Dringlichkeit als im Kunstkontext. «Themen und Werke müssen sorgfältig ausgewählt werden», sagt Friederike Schmid, Vorsitzende der Kunstkommission des Kantonsspitals Graubünden. Es brauche Kunst, die guttut, zu einer guten Atmosphäre beiträgt und die dort arbeitenden und genesenden Menschen zur Auseinandersetzung anregt. Mit «Flower Power – Heilende Pflanzen» hat sie ein Thema für die diesjährige Ausstellung ausgewählt, das von der Medizin und Pflege über den Garten, die Küche und die Ernährung alle Bereiche des Spitals vernetzt. Werke von rund vierzig Kunstschaffenden verteilen sich auf alle vier Standorte in Chur: Mal begegnen einem Pflanzen in Form von tiefblau leuchtenden Fotogrammen (Ester Vonplon), dann



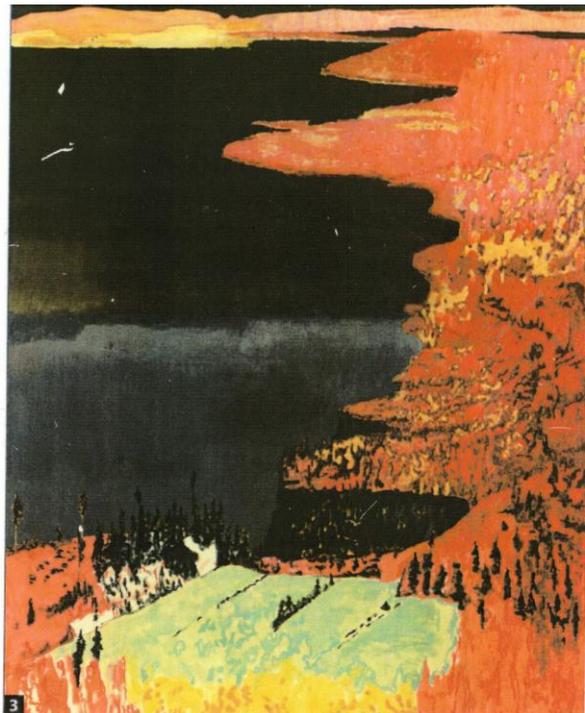
## Louisiana visits Franz Gertsch

Post-War and Contemporary Art im Dialog.  
Eine Ausstellung im **Museum Franz Gertsch**



**Lichtenstein** und Warhol, Rothko und Richter in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine groß angelegte Ausstellung mit rund 50 Spitzenwerken von 30 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark. Gezeigt werden Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Burgdorfer Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt. Besondere Werke von Franz Gertsch, die hier noch nie, selten oder schon lange nicht mehr gezeigt worden sind, ziehen sich durch die Präsentation und ermöglichen ihre Betrachtung im Spiegel der Kunst seiner Zeit.

Das gut dreißig Kilometer nördlich von Kopenhagen gelegene Louisiana Museum of Modern Art gilt als das bedeutendste Museum für moderne und zeitgenössische Kunst in Dänemark mit etwa einer dreiviertel Million Besuchern pro Jahr. Das Museum erhielt seinen Namen nach den drei Ehefrauen des



früheren Besitzers Alexander Brun, die alle den Vornamen Louise trugen. Das 1855 gebaute Haupthaus wurde 1958 als privates Museum seines Gründers Knud W. Jensen eröffnet und ist heute – mittlerweile um moderne Anbauten erweitert – eine Stiftung mit hochrangiger Sammlung, die neben der Dauerausstellung alljährlich vier bis sechs Sonderausstellungen präsentiert. Die Louisiana-Sammlung umfasst mittlerweile mehr als dreitausend Kunstwerke aus der Zeit nach 1945. Viele Arbeiten zählen zu den Hauptwerken der Künstler. Vertreten sind vor allem die Richtungen des europäischen Nouveau Réalisme, der amerikanischen Pop Art, der deutschen Kunst der 1980er Jahre sowie Skulpturen des 20. Jahrhunderts und Video-Kunst von 1990 bis heute. Die Werke von Franz Gertsch werden bei der Präsentation der Louisiana-Sammlung nicht wie sonst üblich in separaten Räumen als zweite Ausstellung

gezeigt. Vielmehr ziehen sich seine knapp 25 Gemälde, Holzschnitte und Aquarelle durch die gesamte Schau und ermöglichen die Betrachtung des Hauskünstlers im Kontext von Künstlern seiner Epoche. So werden die Strömungen Pop Art, Abstrakter Expressionismus, Hard Edge, Shaped Canvas und Farbfeldmalerei sowie die Genres Menschenbilder und Landschaften in zeitgenössischer Malerei und Fotografie neben bedeutenden Einzelpositionen thematisiert. Viele Arbeiten von Gertsch werden dabei den Werken bedeutender Künstler vor allem der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung des Louisiana Museums direkt gegenübergestellt, beispielsweise von Josef Albers, Chuck Close, Rineke Dijkstra, Andreas Gursky, Per Kirkeby, Konrad Klapheck, Roy Lichtenstein, Sigmar Polke, Jackson Pollock, Gerhard Richter, Victor Vasarely und Andy Warhol. *red*

- 1** Roy Lichtenstein **Figures in Landscape** 1977. Öl und Magna auf Leinwand, 273 x 423 cm. Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk, Denmark. © Estate of Roy Lichtenstein, 2024 / ProLitteris, Zürich
- 2** Franz Gertsch **Françoise** 1967. Dispersion auf Leinwand, 243 x 146 cm. Kunsthau Zürich / © Franz Gertsch AG
- 3** Mamma Andersson **Dagen Efter (The Day after)** 2020. Öl auf Leinwand, 228 x 168 cm. Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk, Denmark. © Mamma Andersson / Courtesy of the artist / Stephen Friedman Gallery / Galleri Magnus Karlsson and David Zwirner
- 4** Gerhard Richter **Waldstück (Chile)** 1969. Öl auf Leinwand, 175 x 124 cm. Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk, Denmark. © Gerhard Richter, 2024

## INFO

Vom 21. September 2024 bis 2. März 2025

Museum Franz Gertsch

Platanenstrasse 3

CH-3401 Burgdorf

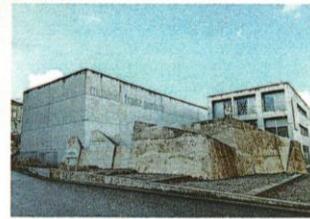
[www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch)

Öffnungszeiten: Di – Fr 10.00 – 18.00,

Sa und So 10.00 – 17.00

Weitere Tipps  
für Ihr Wochenende  
in unserem  
**NEWSLETTER**  
schweizerfamilie.ch

**WEEKENDTIPP**



In der aktuellen Ausstellung zeigt das Museum Franz Gertsch Werke internationaler Künstler. Der markante Bau ist ein Wahrzeichen moderner Architektur.

BURGDORF BE

## MEISTERWERKE HINTER BETONMAUERN

*Im Museum Franz Gertsch gastieren bis Ende März Glanzstücke der modernen Kunst. Die Leihgaben des Louisiana Museum of Modern Art wecken die Sinne und vertreiben Wintermüdigkeit.*

— Text **Julia Kohli**

**E**iner mondänen Diva gleich erhebt sich der Betonbau des Franz-Gertsch-Museums aus dem verschlafenen Burgdorf. Erhaben wirkt das Gebäude, das zu Ehren des gleichnamigen Berner Künstlers errichtet wurde, aber nur von aussen. Bereits im Foyer passen sich die Dimensionen dem Menschen an. Verwinkelte, lichtdurchflutete Elemente prägen die Gänge, und

Treppen schaffen eine anregende Atmosphäre.

In der aktuellen Ausstellung «Louisiana Visits Franz Gertsch» treten ausgewählte Werke von Franz Gertsch in den Austausch mit Werken weltberühmter Künstlerinnen und Künstler seiner Zeit. Viele von ihnen inspirierten den 2022 verstorbenen Künstler, mit manchen war er sogar befreundet. Die Gast-Ex-

ponate stammen aus dem Fundus des Louisiana Museum of Modern Art im dänischen Humlebæk.

### **Mann mit Weltkarriere**

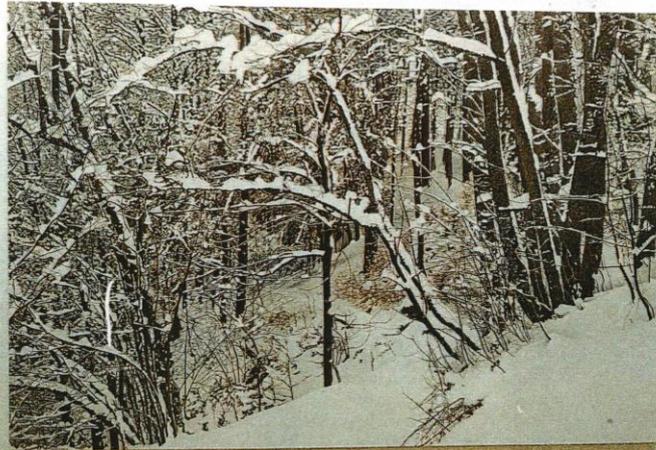
Gertsch, der 1930 in Mörigen BE zur Welt kam, sei als realistischer Maler lange erfolglos und unglücklich gewesen, erzählt die Museumsführerin. Erst seine an die Pop-Art angeleh-

ten Bilder verhalfen ihm ab Ende der 1960er-Jahre zum Erfolg. Zu dieser Serie gehören reduzierte, plakative Farbflächen und anonym wirkende Körper, die in der Ausstellung zu sehen sind. Im selben Raum spiegeln die Marilyn-Monroe-Siebdrucke des US-Künstlers Andy Warhol die provokante, häufig auch konsumkritische Kunstepoche. →

## WEEKENDTIPP



Der Berner Maler Franz Gertsch (1930–2022) ist weltbekannt für fotorealistische Bilder: Das XXL-Werk «Winter» schuf er 2009.



Gertsch versuchte sich 1970 kurz in politischer Kunst, davon zeugt sein Gemälde «Vietnam», das einen verletzten Soldaten zeigt. Die Wucht des Motivs lässt

### MUSEUM GERTSCH

**ADRESSE** Museum Franz Gertsch, Platanenstrasse 3, 3401 Burgdorf. Es liegt fünf Gehminuten vom Bahnhof entfernt.

**ÖFFNUNGSZEITEN** Dienstags bis freitags, jeweils 10 bis 18 Uhr; Sa/So 10 bis 17 Uhr.

**PREISE** 18 Franken, 14 Franken mit Ermässigung; samstags gilt die Ermässigung für alle.

**FÜHRUNGEN** Jeweils am Mittwoch um 17 Uhr sowie am Sonntag um 11 und 14 Uhr.

**AUSSTELLUNG** Die Ausstellung «Louisiana Visits Franz Gertsch» dauert bis 2. März.

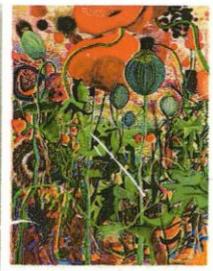
[muscum-franzgertsch.ch](http://muscum-franzgertsch.ch)

die gegenüberliegenden Werke erblassen. Gertschs Publikum soll damals die Ästhetik seiner Malerei gelobt, den Inhalt jedoch ignoriert haben. Das ärgerte den Künstler dermassen, dass er nicht mehr politisch arbeiten wollte. Fotorealistische Menschen- und Naturstudien rückten ins Zentrum seines Wirkens und liessen ihn nie mehr los.

### Grosses Staunen

Ich gestehe, an diesem grauen Wintertag wollte ich mich vor allem von knalligen Farben betören lassen. Spätestens vor dem Gemälde des chinesischen Künstlers Qiu Shihua wird mir aber bewusst, wie viel tiefer diese Ausstellung geht. Sein riesiges, namenloses Ölgemälde erinnert auf den ersten Blick an eine schmutzig weisse Fläche. Meine Augen wandern über die Leinwand, und wie durch ein Wunder erscheint eine Sonne oder ein Mond, darunter eine mystische Nebellandschaft.

Shihua und Gertsch, so erfahre ich, kannten und verstan-



Die US-Malerin Shara Hughes liess sich für das Bild «Pop» ebenfalls von der Natur inspirieren.

den sich gut, da sie ähnlich meditativ arbeiteten. Ihre Werke fordern von der Betrachterin Zeit und geschärfte Sinne.

Neben Shihuas Bild hängt Gertschs «Blauer Waldweg» – ein hypnotisierendes Gewirr aus blauen Ästen. Er soll dafür sündhaft teure Lapislazuli-Pigmente verwendet haben, die er mit einem kleinen Pinsel auf einer riesigen Fläche auftrug. Als ich mich dem Gemälde näherte, flirren die Striche und lösen sich auf. Gertschs Bilder,

so wird mir klar, sind vielschichtige Persönlichkeiten, die kennengelernt werden wollen.

### Es blüht und wuchert

Im nächsten Saal staune ich über Gertschs Weggefährten und -gefährtinnen, die sich ebenfalls von der Natur inspirieren liessen. Es wuchert, blüht und rauscht um mich herum. Die psychedelischen Mohnblumen der US-Malerin Shara Hughes schlingen sich in die Höhe. Das Ölgemälde «Dagen efter (The Day After)», auf dem die Schwedin Mamma Andersson eine feuerrote Küstenlandschaft mit einem tiefschwarzen Meer kombiniert hat, könnte ich stundenlang betrachten.

Zum Ausklang setze ich mich in die Mitte des 2019 errichteten Neubaus, dieser ist Gertschs gigantischen Jahreszeitenbildern gewidmet. Eine kleine Kathedrale, in der die Geduld des Künstlers und seine Ehrfurcht vor der Natur spürbar sind. Dieses Gefühl nehme ich dankbar mit nach Hause. ■

Solothurner Zeitung, 15.10.

# Die Dänen entdecken Franz Gertsch

Ein dänisches Museum zeigt eine Retrospektive des grossen Schweizer Künstlers. Davon profitieren auch Schweizer Kunstliebhaber.

Connia Ganitta

Er ist berühmt für seine Bilder, die so täuschend echt wirken, als seien sie Fotografien. Jetzt hängen sie im Louisiana Museum in Humlebaek bei Kopenhagen. Ein Haus, das idyllisch inmitten eines Parks mit Blick auf den Öresund gelegen, für sich genommen schon eine Wucht ist. Mit Wucht kommen nun noch die Bilder von Franz Gertsch hinzu, die aufgrund ihrer Grösse nicht in jedem Museum gezeigt werden können. Es ist die erste umfangreiche skandinavische Präsentation des grossen Schweizer Malers und Grafikers, der im Dezember 2022 im Alter von 92 Jahren verstarb, und zugleich die letzte, an der er selbst noch mitgewirkt hat.

Gertsch gilt als Pionier des Fotorealismus und zugleich als Meister des zeitgenössischen Holzschnitts. Nach ersten, von der Romantik inspirierten Landschaftsbildern und Collagen im Stil der Pop Art begann der 1930 in Mörigen geborene Künstler Ende der 1960er-Jahre mit der Produktion von fotorealistischen Grossbildern und Holzschnitten, für die er heute weltbekannt ist.

## Vom Kino inspiriert

Inspiriert wurde er durch den Avantgardefilm «Blow-Up» des italienischen Regisseurs Michelangelo Antonioni aus dem Jahr 1966, der in Gertsch den Wunsch weckte, die Welt mit objektiver Präzision abzubilden. Er beginnt, nach Fotografien zu malen. Gleich im ersten Saal des Westflügels wird man mit «Huaa...!» von 1969 konfrontiert, das ein wild galoppierendes Pferd mit einem Reiter zeigt, der mit erhobenem Schwert zur Attacke ruft. Das Bild basiert auf einem Standbild aus dem Antikriegsfilm «The Charge of the Light Brigade». Es markiert den Beginn von Gertschs fotorealistischer Malerei. Mit einer Grös-



Franz Gertschs Porträts im Louisiana Museum of Modern Art.

Bild: Louisiana Museum Of Modern Art/Poul Buchard

se von 1,70 x 2,61 m füllt es fast eine ganze Wand.

Um solche Formate herstellen zu können, projizierte Gertsch Dias auf eine Leinwand. Mit viel Geschick verwandelte er das fotografische Bild in ein Gemälde – ein künstlerischer Transformationsprozess, der Monate, ja Jahre dauern konnte.

Flankiert wird das Reiterbild von Familienporträts von Gertschs Ehefrau Maria und seinen Kindern, die im weiteren Verlauf der Ausstellung unter anderem durch seine berühmte «Silvia» sowie durch Porträts von Künstlerfreunden ergänzt werden, wie etwa jenes der Rockröhre Patti Smith (1978), das aus dem Kunstmuseum Bern nach Humlebaek gereist ist.

«Silvia I» (1998) ist übrigens eine von vier Leihgaben aus dem Museum Franz Gertsch in Burgdorf.

Die Zusammenarbeit mit dem Museum bestand vor allem in der «kollegialen Unterstützung des Projekts und der Vermittlung von Kontakten zu Leihgebern und natürlich zum Künstler und seiner Familie», berichtet Kuratorin Kirsten Degel. Umgekehrt wurden 49 Werke von 31 Künstlerinnen und Künstlern aus der Louisiana-Sammlung für die neue Schau «Louisiana Visits Franz Gertsch. Nachkriegs- und Gegenwartskunst im Dialog» nach Burgdorf vergeben. Dort werden sie zusammen mit 24 Werken von Franz Gertsch gezeigt, wo sie «einen Blick auf Franz Gertsch

im Spiegel der Kunst seiner Zeit ermöglichen», so Degel.

## Einer der bedeutendsten Künstler seiner Zeit

Doch zurück ins Louisiana. Zu sehen sind 20 Gemälde, 25 Arbeiten auf Papier und 16 Holzschnitte. Darunter auch das Porträt des androgynen Künstlers Luciano Castelli, den Gertsch in den 1970er-Jahren mehrfach in verschiedenen Nah- oder Gruppenporträts malte, wie etwa in dem Bild «Medici», das ihn im Kreise seiner Freunde zeigt und mit dem Gertsch 1972 bei der Documenta 5 seinen Durchbruch feierte. Anfang der 80er-Jahre blickt ihm (und dem Betrachter) «Irene» in einer Porträtsérie skeptisch in die Augen. Mitte des Jahrzehnts aber kommt es zu einer Zäsur. Gertsch

beginnt, seine fotografischen Vorlagen in Holzschnitte umzusetzen – auch die monumental. Sie entstehen in mühsamer Handarbeit aus verschiedenen Holzarten, hochwertigen Pigmenten und Japanpapier. Landschaft und Natur stehen im Mittelpunkt von Gertschs Welt, die er nicht nur perfekt, sondern auch emotional wiedergeben will. «Ein Maler, der versucht, die Natur 1:1 darzustellen, scheitert», wird er in einem Nachruf vom SRF anlässlich seines Todes im Dezember 2022 zitiert.

In seiner späteren Auseinandersetzung mit Natur- und Landschaftsmotiven wechselt Gertsch zwischen Malerei und Holzschnitt, bevor er in den 1990er-Jahren wieder zur Malerei zurückkehrt. Aus Gräsern und

## Im Spiegel seiner Zeit

Es ist ein Künstlertreff der besonderen Art. Lichtenstein und Warhol, Rothko und Richter besuchen Franz Gertsch in Burgdorf. Während das Louisiana Museum of Modern Art die Werke des Pioniers der fotorealistischen Malerei zeigt, schickt es im Gegenzug 45 Sammlungswerke von 29 Künstlerinnen und Künstlern in die Schweiz. Dies geschieht nicht wie sonst üblich in separaten Präsentationen. Vielmehr stehen sie hier wiederum 24 besonderen Werken von Gertsch, die in Burgdorf noch nie, selten oder schon lange nicht mehr gezeigt wurden, direkt gegenüber. Zur Ausstellung erscheint ein schöner Katalog, unter anderem mit einem Essay des Schweizer Kunsthistorikers Tobia Bezzola, im Hantje Cantz Verlag. (chm)

Louisiana Visits Franz Gertsch. Museum Franz Gertsch, Burgdorf. Bis 2. März 2025.

einem Unkraut, der Pestwurz, malt er Bilder von poetischer Schönheit in Lapislazuli. Auch sie fügen sich hervorragend in die naturnahe Umgebung des Museums ein. Die Reise nach Humlebaek ist diese Ausstellung wert.

Gertschs Bilder haben eines gemeinsam: Man schaut sie nicht einfach an, das Auge versinkt in ihnen. Mit seiner Fähigkeit, zwischen Panorama und extremer Nahaufnahme, zwischen Gegenständlichkeit aus der Distanz und Abstraktion aus der Nähe zu wechseln, nähert sich Gertsch der Wirklichkeit auf einzigartige Weise. Scheinbar flüchtige Bilder werden zeitlos und vieldeutig. Zu Recht gilt der Künstler deshalb als einer der bedeutendsten seiner Zeit.

«Blow-Up». Bis 10. November im Louisiana Museum of Modern Art, Humlebaek.

## Museum Franz Gertsch – das besondere Kunsthaus im Emmental

*Das Museum Franz Gertsch im bernischen Burgdorf ist ein Museum für zeitgenössische Kunst, das neben einer grossen Anzahl von Werken des weltbekannten Berner Künstlers Franz Gertsch (1930–2022) auch Wechselausstellungen mit anderen nationalen und internationalen Künstlern und Künstlerinnen zeigt. Franz Gertsch gilt heute international als einer der bedeutendsten Schweizer Künstler der Gegenwart.*



Bild: Bernhard Stramm

von

**Arno Stein**Managing Director  
Stiftung Museum  
Franz Gertsch

arno.stein@museum-franzgertsch.ch



Aussenansicht der schlichten, aber raffinierten Architektur des Museums Franz Gertsch. Bild: zVg

museum  
franz  
gertsch

Museum  
Franz Gertsch

Platanenstrasse 3  
3401 Burgdorf  
Telefon 034 421 40 20  
info@museum-franzgertsch.ch  
www.museum-franzgertsch.ch

Der Künstler Franz Gertsch, der in Rüscheegg bei Schwarzenburg lebte und arbeitete, gilt heute international als einer der bedeutendsten Schweizer Künstler der Gegenwart. Er wird in der Kunstgeschichte als der wichtigste Vertreter des europäischen Fotorealismus bezeichnet, wobei in der späten Phase seines Schaffens ab 1992 die konzeptuelle Malerei und Grafik überwiegt.

Seine grossformatigen und zum Teil monumentalen, fotorealistischen Gemälde und Holzschnitte sind vielen Künstlerinnen und Künstlern weltweit eine wichtige Inspirationsquelle. Der Begriff Fotorealismus bedeutet, dass der Künstler von einem Motiv – Porträt eines Menschen oder einer Landschaft – mit einer Hasselblad-Kamera selbst eine Fotovorlage macht, die er dann mittels eines Diaprojektors auf eine Leinwand oder eine Holzplatte projiziert und so das Motiv malerisch überträgt oder in Holz schneidet (später gedruckt).

Von seinen 70 grossformatigen Gemälden (ab 1969) sind praktisch alle in bekannten öffentlichen Sammlungen präsent, vor allem in Deutschland (zum Beispiel in der berühmten Sammlung Ludwig mit Museen in Köln und

Aachen). Dasselbe gilt für viele seiner rund 2500 klein-, mittel- und grossformatigen fotorealistischen Holzschnitte. Diese Holzschnitte gelten in der Kunstwelt als einmalig.

### Museum mit Strahlkraft

Neben der ständigen Präsentation von Arbeiten von Franz Gertsch hat das Haus Einzel- und Gruppenausstellungen realisiert, beispielsweise mit Schweizer Künstlerinnen und Künstlern wie Balthasar Burkhard, Varlin, Otto Wyler, Cécile Hummel, Claudia und Julia Müller, Valérie Favre und Zilla Leutenegger. Internationale Kunstgrössen waren etwa Andy Warhol, Mark Rothko, Chuck Close, Lucio Fontana, Jenny Holzer, Andreas Gursky, Thomas Struth, Cindy Sherman, Gregor Schneider, Katharina Fritsch und viele mehr.

Mit seinem vielseitigen Ausstellungsprogramm hat das Museum regional, national sowie auch international einen guten Ruf erlangt. Jährlich besuchen zwischen 15'000 und 20'000 Interessierte aus nah und fern das Haus. Das Museum ist mittlerweile zu einem «Leuchtturm» in der Kulturlandschaft im Emmental geworden. Es ist Mitglied der Vereinigung

der Schweizer Kunstmuseen, zu der 34 der bedeutendsten Kunstmuseen der Schweiz gehören.

Das Museum wurde 2002 eröffnet und 2019 mit einem Erweiterungsbau vergrössert. In den vergangenen 22 Jahren hat das Haus über 120 Ausstellungen realisiert und insgesamt mehr als 300'000 Besucherinnen und Besucher begrüssen dürfen. Das Museum öffnet sich einem breiten Publikum. Die Zielgruppen reichen von Familien, Kindern, Jugendlichen bis zu Erwachsenen jeden Alters.

Bis im Frühling 2025 ist nun die grosse Ausstellung «Louisiana meets Franz Gertsch» zu sehen, mit 70 Werken von 30 weltweit bekannten Künstlerinnen und Künstlern wie Andy Warhol, Roy Lichtenstein, Sam Francis, Frank Stella, Peter Doig, Jackson Pollock und Gerhard Richter, die vorwiegend aus der Sammlung des weltweit berühmten «Louisiana Museums of Modern Art» in Humlebaek/DK stammen. Dies ist die hochkarätigste Ausstellung, die das Museum Franz Gertsch bisher mit so grossartiger Weltkunst realisiert hat.

Grund stehen Besprechungen von Ausstellungen. Die besondere, schlichte, aber raffinierte Architektur des Museums Franz Gertsch (Architekt Martin Sturm, Langnau) wie auch die Sammlung des Museums wurden in das Inventar zum Schutz nationaler Kulturgüter aufgenommen. Das Haus verfügt heute über die grösste Sammlung von Gertsch-Werken weltweit, vor allem aus dem Spätwerk. Deshalb erreichen das Haus viele Leihanfragen aus aller Welt für die Werke des Museums für Ausstellungen, etwa in Brasilien, den USA und Europa. In diesem und auch im nächsten Jahr gibt es grosse Gertsch-Ausstellungen in Dänemark (Louisiana Museum) und Hamburg (Deichtorhallen).



Noch bis Frühling 2025 im Museum Franz Gertsch zu sehen: die Ausstellung «Louisiana meets Franz Gertsch». Bild: Manuel Lopez

In den vergangenen drei Jahren erwiesen sich die Ausstellungen «Franz Gertsch. Die 70er», die Präsentationen der Sammlung Bâloise sowie die Werke der Malerinnen Xenia Hausner und Karin Kneffel als Milestones.

#### Grösste Sammlung von Franz-Gertsch-Werken

Regelmässig erscheinen in den regionalen und auch internationalen Medien Berichte über verschiedene Aktivitäten im Museum Franz Gertsch. Im Vorder-

#### Starke Trägerschaft

Die Trägerschaft des Museums ist die Stiftung Museum Franz Gertsch. Willy Michel, Gründer und Inhaber der Ypsomed AG in Burgdorf und Stifter und Mäzen des Museums, unterstützt das Haus mit jährlich 1 Million Franken. Die öffentliche Hand unterstützt das Museum mit 110'000 Franken. Alle weiteren benötigten Gelder werden über Eintritte, Verkäufe im Shop und Fundraising erwirtschaftet. Das jährliche Betriebsbudget beläuft sich insgesamt auf zirka 1,5 Millionen Franken.

Das Museum bietet ausserdem ein beachtliches Kulturvermittlungsangebot. Dieses ist breit angelegt und richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Es sind vor allem Führungen, Workshops und sogenannte Werkbetrachtungen.

Das Museum Franz Gertsch ist offen für Sponsoringpartnerschaften. Die finanzielle Unterstützung der Partner ermöglicht es dem Museum, spannende Ausstellungsprogramme anzubieten, die viel Publikum nach Burgdorf locken. Partner erhalten durch die zahlreichen Aktivitäten des Museums vor Ort und international eine grosse Plattform (Social Media, Printmedien, Publikationen und vieles mehr), um ihre Marke im Zusammenhang mit dem Werk von Franz Gertsch und dem Museum präsentieren zu können. Das Haus bietet zudem vielfältige Möglichkeiten für Public- und Corporate-Events. Dazu stehen Räume für Vorträge und ein Apéro Riche zur Verfügung, oft kombiniert mit Führungen für Kunden der Partner. Derzeit hat das Museum Franz Gertsch keine grossen kommerziellen Partner.

Ausstellungsraum 7, Franz Gertsch, «Vier Jahreszeiten», Gemälde, 2007-2011. Bild: Manuel Lopez



ST. GALLER  
TAGBLATT, 14. 10. 2024

abo KUNST

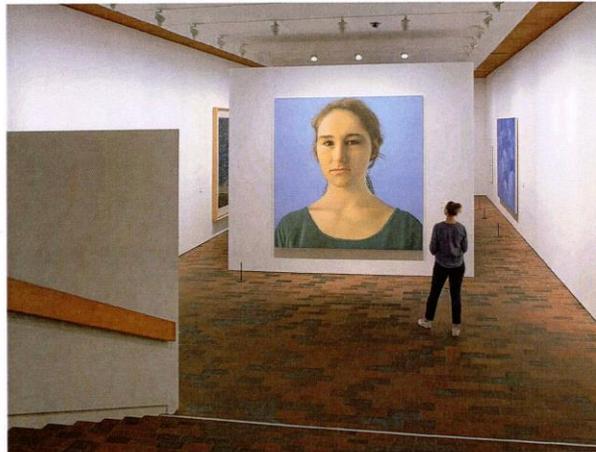
### Spektakuläres von Warhol, Rothko und Lichtenstein kommt in die Schweiz - dank Franz Gertsch

Das Louisiana Museum of Modern Art zeigt die letzte autorisierte Retrospektive des Schweizer Pioniers der fotorealistischen Malerei. Im Gegenzug schickt das dänische Museum Sammlungswerke nach Burgdorf.

Connia Ganitta

14.10.2024, 14.08 Uhr

abo Exklusiv für Abonnenten



Franz Gertsch' berühmte «Silvia» gastiert zurzeit in Dänemark.  
Bild: Louisiana Museum Of Modern Art/Poul Buchard

Er ist berühmt für seine Bilder, die so täuschend echt wirken, als seien sie Fotografien. Jetzt hängen sie im Louisiana Museum in Humlebæk bei Kopenhagen. Ein Haus, das idyllisch inmitten eines Parks mit Blick auf den Öresund gelegen, für sich genommen schon eine Wucht ist. Mit Wucht kommen nun noch die Bilder von Franz Gertsch hinzu, die aufgrund ihrer Grösse nicht in jedem Museum gezeigt werden können.

Es ist die erste umfangreiche skandinavische Präsentation des grossen Schweizer Malers und Grafikers, der im Dezember 2022 im Alter von 92 Jahren verstarb und zugleich die letzte, an der er selbst noch mitgewirkt hat.

Gertsch gilt als Pionier des Fotorealismus und zugleich als Meister des zeitgenössischen Holzschnitts. Nach ersten, von der Romantik inspirierten

Landschaftsbildern und Collagen im Stil der Pop Art begann der 1930 in Mörigen geborene Künstler Ende der 1960er-Jahre mit der Produktion von fotorealistischen Grossbildern und Holzschnitten, für die er heute weltbekannt ist.

#### **Vom Kino inspiriert**

Inspiriert wurde er durch den Avantgardefilm «Blow-Up» des italienischen Regisseurs Michelangelo Antonioni aus dem Jahr 1966, der in Gertsch den Wunsch weckte, die Welt mit objektiver Präzision abzubilden. Er beginnt, nach Fotografien zu malen. Gleich im ersten Saal des Westflügels wird man mit «Huaa ...!» von 1969 konfrontiert, das ein wild galoppierendes Pferd mit einem Reiter zeigt, der mit erhobenem Schwert zur Attacke ruft. Das Bild basiert auf einem Standbild aus dem Antikriegsfilm «The Charge of the Light Brigade». Es markiert den Beginn von Gertschs fotorealistischer Malerei. Mit einer Grösse von 1,70 x 2,61 m füllt es fast eine ganze Wand.

Um solche Formate herstellen zu können, projizierte Gertsch Dias von monumentaler Grösse auf eine Leinwand. Mit viel Geschick verwandelte er das fotografische Bild in ein Gemälde - ein künstlerischer Transformationsprozess, der Monate, ja Jahre dauern konnte.

Flankiert wird das Reiterbild von Familienporträts von Gertschs Ehefrau Maria und seinen Kindern, die im weiteren Verlauf der Ausstellung unter anderem durch seine berühmte «Silvia» sowie durch Porträts von Künstlerfreunden ergänzt werden, wie etwa jenes der Rockröhre Patti Smith (1978), das aus dem Kunstmuseum Bern nach Humlebæk gereist ist. «Silvia I» (1998) ist übrigens eine von vier Leihgaben aus dem Museum Franz Gertsch in Burgdorf.

### **Im Spiegel seiner Zeit**

Es ist ein Künstlertreff der besonderen Art. Lichtenstein und Warhol, Rothko und Richter besuchen Franz Gertsch in Burgdorf. Während das Louisiana Museum of Modern Art die Werke des Pioniers der fotorealistischen Malerei zeigt, schickt es im Gegenzug 45 Sammlungswerke von 29 Künstlerinnen und Künstlern in die Schweiz. Dies geschieht nicht wie sonst üblich in separaten Präsentationen. Vielmehr stehen sie hier wiederum 24 besonderen Werken von Gertsch, die in Burgdorf noch nie, selten oder schon lange nicht mehr gezeigt wurden, direkt gegenüber. Zur Ausstellung erscheint ein schöner Katalog, unter anderem mit einem Essay des Schweizer Kunsthistorikers Tobia Bezzola im Hantje Cantz Verlag.

Louisiana Visits Franz Gertsch . Museum Franz Gertsch, Burgdorf.  
Bis 2. März 2025.

---

Die Zusammenarbeit mit dem Museum bestand vor allem in der «kollegialen Unterstützung des Projekts und der Vermittlung von Kontakten zu Leihgebern und natürlich zum Künstler und seiner Familie», berichtet Kuratorin Kirsten Degel. Umgekehrt wurden 49 Werke von 31 Künstlerinnen und Künstlern aus der Louisiana-Sammlung für die neue Schau «Louisiana Visits Franz Gertsch. Nachkriegs- und Gegenwartskunst im Dialog», nach Burgdorf vergeben. Dort werden sie zusammen mit 24 Werken von Franz Gertsch gezeigt, wo sie «einen Blick auf Franz Gertsch im Spiegel der Kunst seiner Zeit ermöglichen», so Degel.

### **Einer der bedeutendsten Künstler seiner Zeit**

Doch zurück ins Louisiana. Zu sehen sind 20 Gemälde, 25 Arbeiten auf Papier und 16 Holzschnitte. Darunter auch das Porträt des androgynen Künstlers Luciano Castelli, den Gertsch in den 1970er-Jahren mehrfach in verschiedenen Nah- oder Gruppenporträts malte, wie etwa in dem Bild «Medici», das ihn im Kreise seiner Freunde zeigt und mit dem Gertsch 1972 bei der Documenta 5 seinen Durchbruch feierte. Anfang der 80er-Jahre blickt ihm (und dem Betrachter) «Irène» in einer Porträtserie skeptisch in die Augen.



Porträts von Freunden, Familie und Prominenten berühren in monumentaler Grösse.  
Bild: Louisiana Museum Of Modern Art/Poul Buchard

Mitte des Jahrzehnts aber kommt es zu einer Zäsur. Gertsch beginnt, seine fotografischen Vorlagen in Holzschnitte umzusetzen – auch die monumental. Sie entstehen in mühsamer Handarbeit aus verschiedenen Holzarten, hochwertigen Pigmenten und Japanpapier. Landschaft und Natur stehen im Mittelpunkt von Gertschs Welt, die er nicht nur perfekt, sondern auch emotional wiedergeben will. «Ein Maler, der versucht, die Natur 1:1 darzustellen, scheitert», wird er in einem Nachruf vom SRF anlässlich seines Todes im Dezember 2022 zitiert.

In seiner späteren Auseinandersetzung mit Natur- und Landschaftsmotiven wechselt Gertsch zwischen Malerei und Holzschnitt, bevor er in den 1990er-Jahren wieder zur Malerei zurückkehrt. Aus Gräsern und einem Unkraut, der Pestwurz, malt er Bilder von poetischer Schönheit in Lapislazuli. Auch sie fügen sich hervorragend in die naturnahe Umgebung des Museums ein. Die Reise nach Humlebæk ist diese Ausstellung wert.

Gertschs Bilder haben eines gemeinsam: Man schaut sie nicht einfach an, das Auge versinkt in ihnen. Mit seiner Fähigkeit, zwischen Panorama und extremer Nahaufnahme, zwischen Gegenständlichkeit aus der Distanz und Abstraktion aus der Nähe zu wechseln, nähert sich Gertsch der Wirklichkeit auf einzigartige Weise. Scheinbar flüchtige Bilder werden zeitlos und vieldeutig. Zu Recht gilt der Künstler deshalb als einer der bedeutendsten seiner Zeit.

---

«Blow-Up». Bis 10. November im Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk.

# Bijou in Bilderbuchlandschaft

**Kleinstadtperle** Es gibt Orte, die man als Geheimtipps bezeichnen könnte, wenn das Wort nicht überstrapaziert wäre. Burgdorf und das umliegende Emmental gehören dazu: kulturell einzigartig, landschaftlich idyllisch und von einer Ursprünglichkeit durchzogen, die in ihren Bann zieht. **Von Isabella Seemann**



**1** Das imposante Schloss Burgdorf mit dem gigantischen Berner Wappen am Palas thront majestätisch über der Zähringerstadt und blickt auf eine mehr als 800-jährige Geschichte zurück.

**2** Stadtführerin Marianne Gertsch-Schoch begeistert Burgdorf-Besucher mit spannend erzählter Geschichte, launigen Anekdoten und sogar Gesang, während sie durch die historischen Gassen tourt.

**3** Wer die Herzschlaufe-Velotour durchs Emmental in Burgdorf startet oder beendet, dreht noch eine Runde durch die malerischen Gassen.

**4** Vor und im Bernhard-Luginbühl-Museum stehen gigantische Werke des bekannten Eisenplastikers. Noch bis Dezember zeigt das Alte Schlachthaus in der Unterstadt eine Retrospektive.

**5** Frank Jantschik, gebürtig aus Konstanz, bringt seine Leidenschaft für das Emmental in die Schaukäserei in Affoltern ein, die er gemeinsam mit seinem Team zu einer modernen touristischen Attraktion entwickelt hat.

**6** Auf der Herzschlaufe-Velotour schauen die Kühe, die die Milch für den weltberühmten Emmentaler Käse liefern, neugierig den Velofahrern nach.

**7** Hügeliges Land, Felder und Wiesen, Waldstücke und immer wieder wunderschöne Emmentaler Bauernhöfe, die mit ihren ausladenden Dächern und den gepflegten Vorgärten die Szenerie prägen.

**8** Arno Stein, Direktor des Museum Franz Gertsch, holt auch internationale Kunst nach Burgdorf. Die ikonischen Porträts Marilyn Monroes von Andy Warhol sind noch bis März 2025 zu sehen.



Der Tag beginnt mit einem märchenhaften Erwachen. Sonnenstrahlen fluten durch die Fenster des alten Gemäuers. Der Blick schweift über den Hof, wo eine stattliche Linde ihre Äste über den mit Kopfsteinen gepflasterten Platz ausbreitet, weiter über die Dächer der Altstadt, noch feucht vom Tau, bis zu den sanften Hügeln des Emmentals. Wie eine Prinzessin oder ein Prinz fühlen – das ist im Schloss Burgdorf, das seit über 800 Jahren majestätisch auf einem Felsen über der Emme thront, für jeden möglich. 2020 wurde es als «Schloss für alle» eröffnet, mit Museum, Restaurant, Konferenzräumen, Festsälen, Trauzimmer und einer vielleicht der edelsten Jugendherbergen der Welt – inklusive Doppelzimmern mit eigenem Bad und einer Hochzeitssuite.

Wer genau hinschaut, entdeckt in der Kleinstadtperle an der Emme noch viele Besonderheiten und zauberhafte Widersprüche. Hat Burgdorf nun eine Burg oder ein Schloss? Stadtführerin Marianne Gertsch-Schoch kennt hier nicht nur jeden Pflasterstein, sondern auch des Rätsels Lösung. «Dass das Schloss in Wahrheit eine Burg ist, widerspiegelt sich im Namen der Stadt, die um die Zähringeranlage herum entstand. Dennoch reden wir Burgdorfer, wenn wir von unserer Burg reden, nur vom Schloss.» Schmunzelnd fährt sie fort: «Die Stadt selbst nennen wir im Dialekt Burdlef.»

Das Erbe der Zähringer, die im 13. Jahrhundert ausstarben, ist noch heute spürbar. Burgdorf wurde mit Stadt- und Marktrechten früh zu einem wirtschaftlichen



Bilder: Bern Welcome / Isabella Seemann



Zentrum, was die prächtigen Kaufmannshäuser am Kronenplatz, die Zunfthäuser und das eindrucksvolle Kornhaus aus dem 18. Jahrhundert bezeugen. Besonders charakteristisch sind die Bogengänge – ein Markenzeichen zähringerischer Städte.

Die 17'000-Seelen-Gemeinde trumpft mit gleich zwei Kunstmuseen auf – beide sind zwei aussergewöhnlichen Berner Künstlern gewidmet. Das Museum Franz Gertsch, ein imposanter Betonbau, zeigt neben der Sammlung des photorealistischen Malers auch hochkarätige Wechselausstellungen zeitgenössischer Kunst. Die 81 Stufen zählende «längi Stäge» verbindet die Oberstadt mit der Unterstadt, deren sozialtopografische Unterschiede sich über Jahrhunderte ausbildeten. Unten, im ehemaligen Schlachthaus, sind die monumentalen Eisenplastiken des Bildhauers Bernhard Luginbühl ausgestellt. Die Kleinstadt ist aber keineswegs nur museal. Hier wird gut gelebt und an lauen Sommerabenden füllen sich die verwinkelten Gassen und die Terrassen der charmanten Altstadt-Lokale.

«Das Tor zum Emmental», wie das Städtchen genannt wird, sollte man unbedingt aufstossen. Willkommen

men in der heilen – und hügeligen Welt! Den Hügelhimmel oder eben «Hügu Himu» lässt sich am schönsten und mühelosesten per E-Bike erkunden. Die Stadt ist Zentrum der «Herzschlaufe» 899, die das Emmental auf zwei Rundtouren à 45 Kilometer durchzieht. Fast verkehrsfreie, gewundene Strässchen führen durch grüne, sanfte Hügel, an Kuhweiden und Bauernhäusern mit gewaltigen Dächern und farbenfrohen Gärten vorbei. Hier begegnet man einem bodenständigen, herzensguten Menschenschlag.

Zeit sollte man sich reichlich nehmen, um zwischendurch in einem Gasthaus einzukehren und die vielleicht weltbesten Rösti oder gigantische Merengues zu geniessen. Und immer wieder an- und innehalten, um das Glücksgefühl zu spüren, das sich in der Seele breit macht beim Anblick der Schönheit dieser ursprünglichen Landschaft.

*Die Reportage ist in Zusammenarbeit mit Emmental Tourismus und Bern Welcome realisiert worden. Weitere Informationen, Tipps und Buchung von Stadtführungen: [www.emmental.ch](http://www.emmental.ch) und [www.bern.ch](http://www.bern.ch)*



9 Das Emmental ist ein Hügel-Himmel oder eben ein «Hügu Himu». Mit dem ausgeliehenen Flyer-E-Bike meisterte «Tagblatt»-Redaktorin Isabella Seemann das Auf und Ab locker.

10 Das Museum Franz Gertsch ist dem international bekannten Schweizer Künstler gewidmet und zeigt dessen monumentale fotorealistischen Gemälde.

Veranstaltungen

**Kulturnacht Burgdorf**

Zwischen früh morgentlichem Kinderprogramm im Schloss und Kurzfilmen um Mitternacht wird am Samstag, 23. Oktober vorgelesen, gesungen, Musik gemacht, Theater gespielt oder Kunst erklärt. Programm, Tickets und weitere Infos: [www.kulturnacht-burgdorf.ch](http://www.kulturnacht-burgdorf.ch)

**Burgdorfer Krimitage**

Vom 1. bis 10. November wird das beschauliche Städtchen zur Bühne für Mörder, Serienvergewaltiger, Räuber und Betrüger – zum Glück nur fiktiven. Programm, Tickets und weitere Infos: [www.krimitage.ch](http://www.krimitage.ch)

GastroTipps



**Gourmetküche in altem Gemäuer**

Im Hotel Stadthaus vereint die neu mit 15 Gault-Millau-Punkten prämierte Küche klassische und moderne Einflüsse in einem geschichtsträchtigen Ambiente – sei es im legeren «Stadtcafé» oder im eleganten Restaurant «La Pendule». **Stadthaus Burgdorf Kirchbühl 2**  
3400 Burgdorf  
Telefon 034 426 10 20  
[www.stadthaus.ch](http://www.stadthaus.ch)



**Historisch und lebendig**

Unter der Leitung von Hoshank Hirle, der 2015 aus Syrien in die Schweiz flüchtete, ist das historische Restaurant «Spanische Weinhalle» heute ein lebendiger Treffpunkt für Kulturfreunde und Liebhaber der levantinischen Küche geworden. **Spanische Weinhalle Schmiedengasse 1**  
3400 Burgdorf  
Telefon 034 424 01 69  
[www.gourmetkitchen.ch](http://www.gourmetkitchen.ch)



**Merängge, Hörndli und andere Spezialitäten**

In der Emmentaler Schaukäserei lässt sich die Kunst des Käsemachens erleben, während im angrenzenden Restaurant regionale Spezialitäten wie traditionelle Chäs Hörndli und himmlische Ämmitaler Merängge (Bild) serviert werden. **BEL Emmentaler Schaukäserei Schaukäsereistrasse 6**  
3416 Affoltern im Emmental  
Telefon 034 435 16 11  
[www.emmentaler-schaukaeserei.ch](http://www.emmentaler-schaukaeserei.ch)



GROUP EXHIBITION

Louisiana visits Franz Gertsch - Post-War and Contemporary Art in Dialogue



Date 21 Sep 2024 - 02 Mar 2025  
Year 2024  
Curators Anna Wesle  
Organizer Museum Franz Gertsch

## About this show

Lichtenstein and Warhol, Rothko and Richter in Burgdorf – the Museum Franz Gertsch is putting on an expansive exhibition with around 50 top pieces by more than 30 artists from the collection of the Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Denmark. The paintings, works on paper, prints, and photographs will be on display in all the museum's rooms, aside from the Cabinet.

This time, we will not be showing Franz Gertsch's work in separate rooms in a second exhibition. Instead, the Louisiana collection will be interspersed with about 25 paintings, woodcuts, and aquarelles by Gertsch, thereby enabling viewers to see our house artist reflected in the art of his time. Movements such as Pop Art, Abstract Expressionism, Hard-Edge Painting, Shaped Canvas and Colour Field Painting, as well as figures and landscapes in contemporary painting and photography, but also significant solo positions feature in this presentation.

The exhibition was curated by Anna Wesle and will be accompanied by a comprehensive German and English catalogue with art historically informed contributions by several authors. The catalogue will be published by Hatje Cantz. Visitors can also look forward to a diverse supporting and educational programme.

## Participating Artists

Sort by:

A-Z

RANK

**Josef Albers** 1888 (Germany)

**Mamma Andersson** 1962 (Sweden)

**Ross Bleckner** 1949 (United States)

**Chuck Close** 1940 (United States)

**Rineke Dijkstra** 1959 (Netherlands)

**Peter Doig** 1959 (United Kingdom)

**Sam Francis** 1923 (United States)

**Franz Gertsch** 1930 (Switzerland)

**Andreas Gursky** 1955 (Germany)

**Auguste Herbin** 1882 (France)

**Shara Hughes** 1981 (United States)

**Asger Jorn** 1914 (Denmark)

**Birgit Jürgenssen** 1949 (Austria)

**Ellsworth Kelly** 1923 (United States)

**Per Kirkeby** 1938 (Denmark)

**Konrad Klapheck** 1935 (Germany)

**Roy Lichtenstein** 1923 (United States)

**Morris Louis** 1912 (United States)

**Gerold Miller** 1961 (Germany)

**Sigmar Polke** 1941 (Germany)

**Jackson Pollock** 1912 (United States)

**Qiu Shihua** 1940 (China)

**Gerhard Richter** 1932 (Germany)

**Mark Rothko** 1903 (United States)

**Cindy Sherman** 1954 (United States)

**Frank Stella** 1936 (United States)

**Andy Warhol** 1928 (United States)

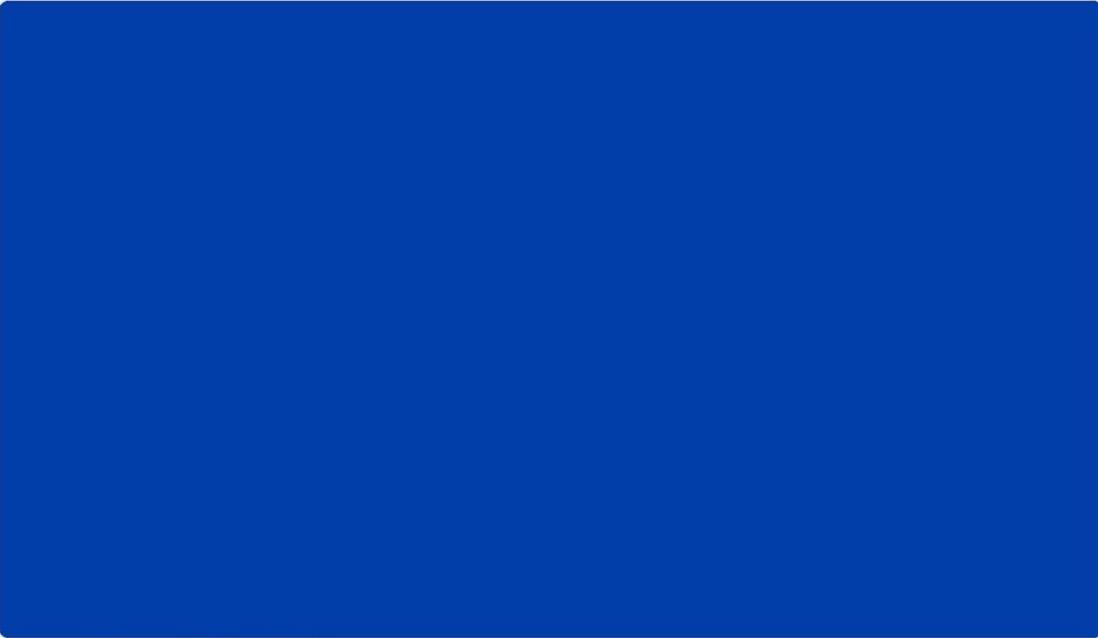
☰ Info

**Ausflugsziele.ch**  
Das Original - Seit 1998

🛒 ❤️ 🔍 ☰

Startseite « News und Nachrichten « Zurück

## Louisiana visits Franz Gertsch – nur noch bis 2. März!



Region: Emmental Burgdorf

♥️ [f](#) [t](#) [in](#) [p](#) [w](#) [e](#)

[www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch) [Anfragen](#)

Lichtenstein und Warhol, Rothko und Richter in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit 45 Spitzenwerken von 29 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie.

Das Werk von Franz Gertsch wird bei dieser Sammlungspräsentation nicht wie sonst üblich in separaten Räumen als zweite Ausstellung gezeigt. Vielmehr ziehen sich 24 besondere Gemälde,

Holzschnitte und Aquarelle von Gertsch, die in Burgdorf noch nie, selten oder schon lange nicht mehr gezeigt wurden, durch die Schau und ermöglichen die Betrachtung des Hauskünstlers im Spiegel der Kunst seiner Zeit.

[Mehr zur Ausstellung](#)

**Dauer der Ausstellung**

21.09.2024 - 02.03.2025

**Öffnungszeiten**

Dienstag - Freitag 10 - 18 Uhr

Samstag/Sonntag 10- 17 Uhr

Montag geschlossen

**Kontakt & Standort**

Museum Franz Gertsch

Platanenstrasse 3

3401 Burgdorf

Telefon [+41 34 421 40 20](tel:+41344214020)

[info@museum-franzgertsch.ch](mailto:info@museum-franzgertsch.ch)

Bilder © Andy Warhol, Marilyn Monroe, 1967, The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts Inc; Roy Lichtenstein Figures in Landscape 1977 Estate of Roy Lichtenstein 2024 Pro Litteris Zurich; Franz Gertsch Françoise 1967 Franz Gertsch AG; Franz Gertsch Ohne Titel Maria 1968 Franz Gertsch AG

---

[Startseite](#) | [Kultur](#) | [Kunst](#) | Kunstaussstellung: Franz Gertsch und seine Zeitgenossen

Ausstellung in Burgdorf

## Franz Gertsch und seine prominenten Zeitgenossen

Eine grossartige Ausstellung im Museum Franz Gertsch in Burgdorf zeigt den Schweizer Fotorealisten im Dialog mit Spitzenwerken aus dem Louisiana-Museum in Dänemark: Mark Rothko, Andy Warhol oder Roy Lichtenstein.



[Christoph Heim](#)

Publiziert: 21.01.2025, 13:12



Franz Gertsch: «Vietnam» (1970).

Hess Art Collection GmbH, Schweiz © Franz Gertsch AG

Jetzt abonnieren und von der Vorlesefunktion profitieren.



Abo abschliessen

Login

[BotTalk](#)

### In Kürze:

- «Louisiana Visits Franz Gertsch» zeigt den Schweizer Künstler im Dialog mit Bildern des berühmten Louisiana Museum of Modern Art, Dänemark.
- Das Museum Franz Gertsch präsentiert über 50 Spitzenwerke, die nur vereinzelt oder noch gar nie in der Schweiz zu sehen waren.
- Die Schau in Burgdorf ist als Dialog zwischen Franz Gertsch und seinen Zeitgenossen angelegt – darunter Roy

Lichtenstein, Andy Warhol oder Mark Rothko.



Haben Sie Lust auf grandiose, hierzulande noch nie ausgestellte Bilder von Warhol, Rothko, Lichtenstein und Richter? Dann nichts wie hin ins Museum Franz Gertsch in Burgdorf, das noch bis Anfang März Spitzenwerke aus dem Louisiana Museum of Modern Art in Humlebaek zeigt.

Das Louisiana-Museum liegt eine Busstunde nördlich von Kopenhagen und gehört zu den schönsten Museen Europas. Es verfügt über eine grossartige Sammlung mit Schwerpunkten auf Pop Art, Konstruktivismus, Nouveau Réalisme und deutscher Kunst der 1980er-Jahre.

Bekannt ist das Museum unter anderem für eine Gruppe hochgewachsener Giacometti-Skulpturen, die vor dem Hintergrund von Museumsgarten und Meer aus fast jeder Besucherin, fast jedem Besucher eine Fotokünstlerin beziehungsweise einen Fotokünstler machen.

«Louisiana Visits Franz Gertsch» heisst die Ausstellung in Burgdorf, die ein Gegengeschenk dafür ist, dass das Museum Franz Gertsch die Highlights seiner Sammlung – also die grossformatigen, fotorealistischen Gemälde des 2022 im Alter von 92 Jahren verstorbenen Berner Künstlers Franz Gertsch – an das Louisiana-Museum ausgeliehen hat.

Als Schweizer Superrealisten feiern die Dänen Franz Gertsch, dessen umwerfende Handwerkskunst sie in der Ausstellungsvorschau hervorheben und dessen Realismus sie bewundern, weil er so extrem sei, dass er geradezu verstörend wirke.



Roy Lichtenstein: «Figures in Landscape» (1977).

Louisiana Museum of Modern Art, Humlebaek, Dänemark © 2025, Pro Litteris, Zürich

Dank dieses transnationalen Kunstaustauschs kann man jetzt in Burgdorf einen einzigartigen, in seinen Ausmassen geradezu riesenhaften Roy Lichtenstein bestaunen. Im für den Künstler typischen Stil der Comicalerei werden architektonische Versatzstücke des Louisiana-Museums mit Landschaftselementen kombiniert.

Dazu kommen drei stark stilisierte weibliche Gesichter und der Krawattenknopf des Museumsgründers Knud W. Jensen (1916–2000). Bei den drei Frauen soll es sich um die drei Ehefrauen Alexander Bruns handeln, des einstigen Besitzers der Villa, die alle Louise hiessen. Sie gaben der Villa und auch dem Museum jenen Namen, der leicht verwechselt wird mit jenem eines Bundesstaats im Süden der USA.

### **Freie Hand bei der Auswahl**

Knud W. Jensen hatte Lichtenstein einst gebeten, ihm ein Bild zu malen, das er für seine Sammlung ankaufen konnte. Er erhielt von dem Künstler ein Programmbild, wie es sich ein Museum nur wünschen kann. Das Louisiana-Museum, das dem Werk in seinen Räumen stets einen prominenten Platz eingeräumt habe, vermisste das Bild, weil es Ausgangspunkt vieler Ausstellungen sei, erklärt mir Anna Wesle, die Kuratorin der Ausstellung im Franz-Gertsch-Museum. Sie hatte nach eigenem Bekunden bei der Auswahl der Bilder freie Hand.

 Pop-Art-Portrait einer lächelnden Frau mit blondem Haar auf pinkem Hintergrund.

Andy Warhol: Marilyn Monroe (1967).

Louisiana Museum of Modern Art, Humlebaek, Dänemark © The Andy Warhol Foundation for Visual Arts / 2025, Pro Litteris, Zürich

Die Schau in Burgdorf ist als Dialog zwischen Franz Gertsch und seinen Zeitgenossen angelegt, von denen der Künstler manche persönlich kannte, andere auch nur aus Ausstellungen in der Kunsthalle Bern.

Neben Lichtenstein hängen zum Beispiel zehn «Marilyn Monroe»-Siebdrucke und ein frühes, aus dem Jahre 1962 stammendes Coca-Cola-Bild von Andy Warhol. Bei näherem Betrachten erweist sich Letzteres als ins Riesenhafte vergrössertes, handgemaltes Streichholzbriefchen, das über eine überdimensionierte schwarze Reibfläche zum Anzünden der Streichhölzer verfügt, die wie bei einer Collage aufgeklebt ist.

## **Knallige Farben**

Mit diesen Meisterwerken amerikanischer Provenienz treten Gertschs schemenhafte, mit leuchtender Dispersionsfarbe gemalte Bilder von popkulturellen Phänomenen in Dialog. Die drei jungen Damen in Miniröcken «Mireille, Colette, Anne» und die französische Sängerin Françoise Hardy mit einem Rennauto in «Françoise», beide in der Ausstellung zu sehen, stammen aus dem Jahr 1967 und stehen beispielhaft für

Gertschs Hinwendung zur Pop Art, die seinem fotorealistischen Hauptwerk vorausging.

 Abstraktes Bild eines stilisierten Rennfahrzeugs mit der Nummer 7 und einer Figur in gelber Kleidung.

Franz Gertsch: «Françoise» (1967).

Kunsthhaus Zürich © Franz Gertsch AG

Man spricht bei diesen Werken gerne von einem «Gertsch avant Gertsch», denn das, wofür der Künstler schliesslich weltbekannt wurde, das begann erst im Jahr 1969 mit der fotorealistischen Malerei eines uniformierten Leutnants, der gerade von einer Kugel getroffen wird und «Huaa ...» schreit, wie der Titel des Bildes heisst. Bilder aus jener Zeit des Aufbruchs finden sich später in der Ausstellung.

## **Meditative Landschaften**

Zunächst geht es aber beim Museumsrundgang um monochrome Bilder, mit denen sich Gertsch ein Leben lang befasste. Im Mittelpunkt steht hier sein «Blauer Waldweg (Campiglia Marittima)» aus dem Jahr 2021, der mit Lapislazuli-Blau, das direkt auf die Leinwand gemalt wurde, ein vibrierendes Bild aus Schatten und Licht entwirft.

Im Dialog damit hängt ein fast schwarzer Mark Rothko und ein ganz weisser Qiu Shihua, der eine Landschaft Weiss auf Weiss malte, sodass sich erst nach längerem Hinsehen deren Linien und Umrisse herausschälen.

 Abstrakte schwarz-weiße Landschaft mit unscharfen Formen, die eine Palme und einen Wasserfall darstellen.

Gerhard Richter: «Waldstück (Chile)» (1969).

Louisiana Museum of Modern Art, © Gerhard Richter 2024

Danach lernen wir den abstrakten Expressionismus des Amerikaners Morris Louis kennen, der gleich mit drei Grossformaten vertreten ist. Er liess seine Kunstharzfarben direkt auf die

ungrundierte Leinwand fließen, wo sie sich nach den Gesetzen des Zufalls verteilen. Ganz anders Sam Francis, von dem ein atemberaubendes, speziell für das Louisiana-Museum gemaltes Bild aus dem Jahre 1956 zu sehen ist: Er hat die Positionierung seiner Farbkleckse auf der Leinwand präzise, beinahe wie ein Kartograf, geplant.

## Abschied von der Abstraktion

Gertsch ist in diesem Umfeld mit vier abstrakten Aquarellen präsent, die er 1964 in Saas-Fee gemalt hat. Spontaner als bei diesen Landschaften in Plein-Air-Malerei sei Gertsch nie geworden, wie uns die Kuratorin Anna Wesle versichert. Diese Experimente stünden für den nach seiner Ausdrucksform suchenden Künstler, der sich dann von der Abstraktion abgewendet hat und ganz auf einen Realismus setzte, der mit male- rischen Mitteln die Fotografie zu übertreffen versuchte.

 Wasserspiegelung mit Indigo-Tönen, zeigt subtile Wellen und Lichtreflexionen.

Franz Gertsch: «Schwarzwasser I» (1990/91), Holzschnitt.

Museum Franz Gertsch, Burgdorf, © Franz Gertsch AG

Wir lassen bei unserem Rundgang Per Kirkeby, Frank Stella und Ellsworth Kelly auf uns wirken, bewundern Chuck Close und Thomas Struth, um dann vor Gertschs Gemälde «Vietnam» aus dem Jahre 1970 wie angewurzelt zu verharren, dem eine Fotografie aus dem «Life»-Magazin zur Vorlage diene.

So stark das Bild vom Transport verletzter Soldaten auf einem Kampfpanzer wirkt, für Gertsch sei ein solcherart politisierter Fotorealismus eine Sackgasse gewesen, sagt die Kuratorin und zitiert Maria Gertsch-Meer: Die Betrachter hätten sich Gertschs Witwe zufolge vor allem für die Malweise interessiert, was den Künstler bewogen habe, diese gesellschaftskritische Male- rei nicht weiterzuverfolgen.

Fortan malte er Porträts und tauchte in geradezu meditativer Weise in Landschaften ein. Er schuf so phänomenale Holzschnitte wie «Schwarzwasser», auf dem er in monatelanger Arbeit mit dem Stechbeutel die Oberfläche des Flusses Schwarzwasser, der nahe seines Wohnortes Rüscheegg verläuft, in eine 2,3 mal 1,8 Meter grosse Holzplatte eingravierte.

In der Ausstellung hängt daneben «Bangkok III», eine monumentale Fotografie von Andreas Gursky, die in Form und Duktus, aber auch im meditativen Potenzial mit Gertschs Holzschnitt durchaus vergleichbar ist. Und hier begegnen wir auch Peter Doigs Gemälde «Music of the Future» aus dem Louisiana-Museum, das in seiner dunkelgrünen Untergangsstimmung an Urwaldszenen in «Apocalypse Now» erinnert.

Die Ausstellung im Museum Franz Gertsch, Burgdorf, dauert bis 2. März

---

**Christoph Heim** ist Autor im Ressort Leben und schreibt am liebsten über Kunst und Kultur. Er arbeitet seit dreissig Jahren im Journalismus und war zehn Jahre lang Ressortleiter Kultur bei der Basler Zeitung. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden](#).

1 Kommentar



## NEWS

27.11.2024

### **Per Bak Jensen in ‘Louisiana Visits Franz Gertsch’**

POST-WAR AND CONTEMPORARY ART IN DIALOGUE // 21.09.2024 – 02.03.2025

Lichtenstein and Warhol, Rothko, Richter and many others visit Franz Gertsch in Burgdorf – the Museum Franz Gertsch is realising a large-scale exhibition with a total of 69 top works by 30 artists from the collection of the Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Denmark, and other lenders. The works include paintings, works on paper, prints and photography. The exhibition takes place in all rooms of the museum with the exception of the Cabinet and allows visitors to view Franz Gertsch’s work in the context of the art of his time. Lichtenstein and Warhol, Rothko and Richter in Burgdorf – the Museum Franz Gertsch is putting on an expansive exhibition with 45 top pieces by 29 artists from the collection of the Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Denmark. The paintings, works on paper, prints, and photographs will be on display in all the museum’s rooms, aside from the Cabinet. For more info <https://www.museum-franzgertsch.ch/en/exhibitions/louisiana-visits-franz-gertsch/> (<https://www.museum-franzgertsch.ch/en/exhibitions/louisiana-visits-franz-gertsch/>)

# Begegnung mit der echten Monroe

## Kunst

Andy Warhol, Roy Lichtenstein und Co. in Burgdorf: Das Museum Franz Gertsch zeigt weltberühmte Werke von Pop-Art-Künstler\*innen. Auch Franz Gertsch flirtete mit der bunten und reduzierten Bildsprache der Pop-Art. Davon zeugen in der Schau «Louisiana Visits Franz Gertsch» bisher selten ausgestellte Gemälde des Künstlers.

**Helen Lagger** – Kuratorin Anna Wesle spricht von einer Sensation. Manche Leute würden sie fragen, ob der Warhol und der Lichtenstein im Museum Franz Gertsch in Burgdorf auch wirklich echt seien. Tatsächlich ist es nicht selbstverständlich, solche Meisterwerke der Pop-Art zeigen zu können. Mit der Ausstellung «Louisiana Visits Franz Gertsch» ist somit ein Coup gelungen: Fast 50 Kunstwerke von 30 Künstler\*innen sind in der grossangelegten Ausstellung zu sehen. Sie stammen fast alle aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art im dänischen Humlebæk. Darunter Malerei, Fotografie, Arbeiten auf Papier und Druckgrafiken. Sie treten mit selten gezeigten Gemälden des Hauskünstlers Franz Gertsch in einen Dialog.

Man taucht ein in die politisch und künstlerisch aufregende Zeit der 1960er- und 1970er-Jahre. Aber auch zeitgenössische Werke der darauffolgenden Generation sind zu sehen – «Post-War and Contemporary Art in Dialogue» lautet der Untertitel der Schau.

### Dekonstruierte Comic-Landschaft

Epizentrum der Ausstellung bildet das grossformatige – es beträgt 272,5 mal 423 cm – Gemälde «Figures in Landscape» von Roy Lichtenstein

aus dem Jahr 1977. Der 1923 geborene und 1997 verstorbene Maler war im Louisiana Museum of Modern Art mehrfach ausgestellt worden. «Figures in Landscape» schuf der New Yorker im Auftrag des dänischen Museums und gehört heute zu dessen Sammlung. «Es gibt Bezüge zum Museum Louisiana, das am Wasserliegt»,



Hängt in Burgdorf: Warhols berühmtes Porträt von Marilyn Monroe, 1967. © The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc. / 2024 ProLitteris, Zürich

so Anna Wesle. Lichtenstein malte es in seinem ikonischen, von Comics beeinflussten Stil, was alles andere als ein traditionelles Landschaftsbild hervorbrachte: Es zeigt den Blick auf den Meereshorizont, ein Segelschiff und Möwen. Die Blondine – inspiriert von Lichtensteins Ehefrau Dorothy – wird dekonstruiert.

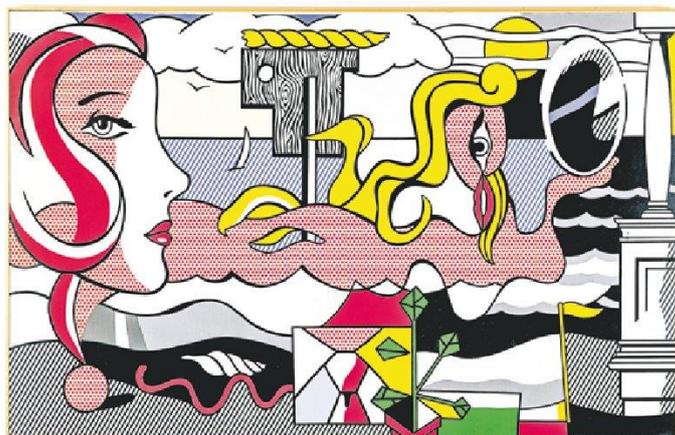
### Marilyn und Maria

Mit Andy Warhol (1928-1987) ist auch das Enfant Terrible und zugleich der wichtigste Vertreter der Pop-Art mit von der Partie. Gezeigt wird in Burgdorf die zehnteilige Siebdruck-Serie «Marilyn Monroe» von 1967. «Ich denke, Franz Gertsch hätte es spannend gefunden, mit seinen Altersgenossen zusammen präsentiert zu werden», so Anna Wesle. Gertsch, der 2022 verstarb, war zwei Jahre älter als Warhol und erlebte das Aufkommen der Pop-Art mit.

Auch er flirtete kurz mit der Kunstrichtung, bevor er zum wichtigen Schweizer Vertreter des Fotorealismus wurde, der nach meist eigenen Fotovorlagen malte. Seine Collage «Ohne Titel (Maria)» von 1969 zeigt eine Frauensilhouette, die aus Flächen in poppigen Farben besteht. «Es ist der wohl reduzierteste Gertsch, den es gibt, bevor der Künstler, der sich stets als figurativer Maler verstand, eine ganz andere Richtung einschlug», so Wesle.

Von starkem Realismus ist das vom damaligen Zeitgeist geprägte Gemälde «Vietnam» aus dem Jahr 1970, eines der seltenen explizit politischen Werke Gertschs. Das Gemälde zeigt verletzte Soldaten. «Franz Gertsch wurde für das wunderschön gemalte Blut gelobt und befand, dass diese Rezeption eine falsche Richtung nehme», so Wesle.

Und was treibt die Generation nach Warhol um? Pop und Psychedelik wirken weiter. Die 1981 in Atlanta geborene Künstlerin Shara Hughes etwa präsentiert mit «Pop», ein Gemälde von 2021, den Blick auf ein Mohnfeld, mit Mohnkapseln, die scheinbar jeden Moment aufpoppen können.



Die dekonstruierte Landschaft von Roy Lichtenstein: «Figures in Landscapes», 1977. © Estate of Roy Lichtenstein / 2024 ProLitteris, Zürich

// Museum Franz Gertsch, Burgdorf  
Ausstellung bis 2.3.2025  
[www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch)



DIE AKTUELLE AUSSTELLUNG IM MUSEUM FRANZ GERTSCH IN BURGDORF VEREINT MEISTERWERKE DER NACHKRIEGS- UND GEGENWARTSKUNST MIT DEN WERKEN DES VOR ZWEI JAHREN VERSTORBENEN KÜNSTLERS FRANZ GERTSCH. EIN RESULTAT EINER BEISPIELHAFTEN ZUSAMMENARBEIT UND KULTURELLES HIGHLIGHT MIT STRAHLKRAFT.

## LOUISIANA VISITS FRANZ GERTSCH

Das Museum Franz Gertsch präsentiert mit «Louisiana Visits Franz Gertsch» eine Ausstellung, die ihresgleichen sucht. Die Schau vereint 45 Meisterwerke der Nachkriegszeit aus der Sammlung des renommierten Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark, mit 25 Arbeiten des 2022 verstorbenen Künstlers Franz Gertsch. Diese einmalige Zusammenstellung, die am 21. September 2024 eröffnet wurde, ist quasi Pflichtprogramm für Kunstliebhaber und Kulturinteressierte gleichermaßen.

Unter den Titeln «Franz Gertsch Visits Louisiana» und «Louisiana Visits Franz Gertsch» entstand eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutio-

nen, die bereits im Oktober 2021 ihren Anfang nahm. Diese Kooperation führte zu zwei beeindruckenden Ausstellungsprojekten: Im Juni 2024 wurde die Ausstellung «Franz Gertsch. Blow-Up» im Louisiana Museum of Modern Art eröffnet, die ab Dezember in erweiterter Form in den Deichtorhallen Hamburg zu sehen ist. In Burgdorf hingegen wird nun eine gross angelegte Sonderausstellung präsentiert, die Werke aus der Sammlung des Louisiana Museums im Dialog mit Arbeiten von Franz Gertsch zeigt.

Besonders erwähnenswert ist, dass der Gertsch-Teil der Ausstellung Werke umfasst, die in Burgdorf noch nie, selten oder schon lange nicht mehr gezeigt wurden. Diese Auswahl unterstreicht den innovativen Ansatz von «Louisiana Visits Franz Gertsch» und lädt dazu ein, das Werk des Rüscheegger Malers und Grafikers in einem neuen kunsthistorischen Kontext zu erleben.

## GROSSE NAMEN UND SPANNENDE GEGENÜBERSTELLUNGEN

Die Ausstellung zeigt Spitzenwerke von internationalen Künstlern wie Roy Lichtenstein, Mark Rothko, Gerhard Richter, Andy Warhol und Jackson Pollock. Diese Werke treten in einen spannenden Dialog mit den Gemälden, Holzschnitten und Aquarellen von Franz Gertsch. Die unterschiedlichen Stilrichtungen – von Pop Art über Abstrakten Expressionismus bis hin zur Farbfeldmalerei – bieten den Besuchern einzigartige Einblicke in die Kunstgeschichte der Nachkriegszeit und der Gegenwart.

Kuratiert wurde die Ausstellung von Anna Wesle, die bei der Eröffnung betonte, dass die thematischen Werk-Cluster in den einzelnen Räumen neue Perspektiven eröffnen und zum Entdecken einladen. Die Ausstellungsmacher haben es sich zum Ziel gesetzt, Gertschs Werk im Spiegel seiner Zeit zu präsentieren und dabei sowohl bekannte als auch selten gezeigte Arbeiten miteinander in Beziehung zu setzen.

## ORT DER BEGEGNUNG UND DES AUSTAUSCHS

Die Ausstellung «Louisiana Visits Franz Gertsch» ist nicht nur eine Bereicherung für die Kunstszene in Burgdorf, sondern auch ein Beispiel für die gelungene internationale Zusammenarbeit zwischen zwei bedeutenden Museen. Sibylle Birrer, Vorsteherin des Amts für Kultur des Kantons Bern, hob in ihrer Eröffnungsrede die Bedeutung dieser Ausstellung hervor: «Sie zeigt ein auserlesenes Stück Welt in Burgdorf und macht neugierig auf mehr.» Die Ausstellung

öffne die Türen des Museums weit auf und sei ein grosser Schritt in Sachen Interaktion.

Mit einem umfassenden Begleitprogramm, das Vorträge, Führungen und Workshops umfasst, sowie einem im November erscheinenden Katalog, wird die Ausstellung bis zum 2. März 2025 zu einem zentralen kulturellen Ereignis in Burgdorf. Ein amüsantes Detail am Rande: Museumsdirektor Arno Stein wurde im Vorfeld gefragt, ob die ausgestellten Bilder von Andy Warhol tatsächlich Originale seien... Eine Episode, welche auf ganz eigene Art und Weise die Faszination und das Interesse der Besucher widerspiegelt.

## DIESE AUSSTELLUNG IST EIN ABSOLUTES MUSS

Die Ausstellung «Louisiana Visits Franz Gertsch» bietet eine seltene Gelegenheit, Kunstwerke von Welt-rang in einem intimen Rahmen zu erleben und dabei Franz Gertschs Schaffen neu zu entdecken. Ein Besuch im Burgdorfer Museum ist deshalb in diesen Monaten ein absolutes Muss, nicht nur für Kunstliebhaber. Ein Beitrag zur Realisierung dieser Ausstellung kam von der Burgergemeinde Burgdorf, die neben zahlreichen Unternehmen, Stiftungen, dem Kanton Bern und der Stadt massgeblich zum Gelingen des Projekts beigetragen hat. Diese breit gefächerte Unterstützung unterstreicht die Bedeutung, die dieser Ausstellung beigemessen wird. Dank des gemeinschaftlichen Engagements konnte das Museum ein kulturelles Highlight nach Burgdorf bringen, das weit über die Region hinausstrahlt.

[www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch)



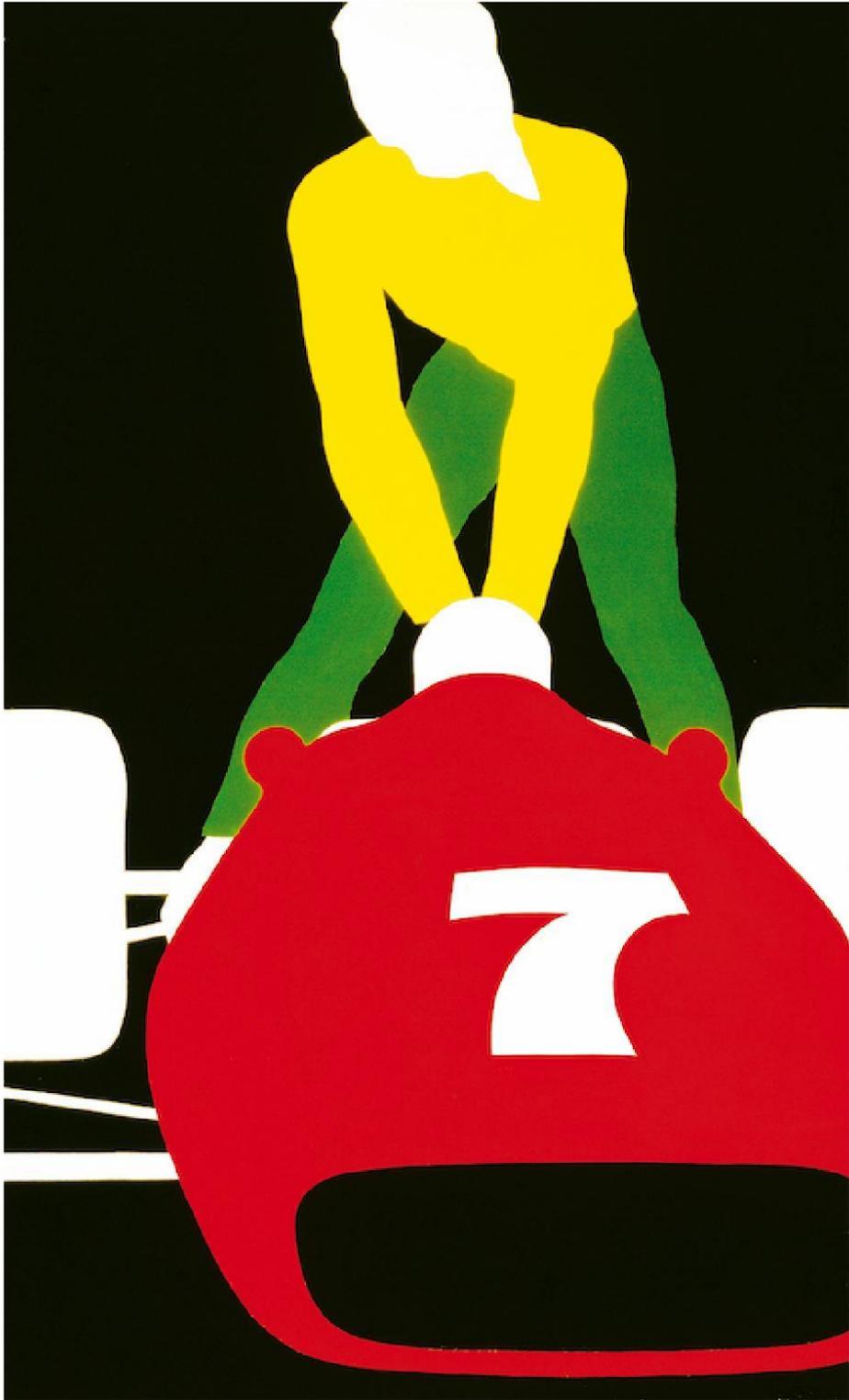
20. September 2024

## «LOUISIANA VISITS FRANZ GERTSCH. POST-WAR AND CONTEMPORARY ART IN DIALOGUE»

Ausstellung im Museum Franz Gertsch, Burgdorf, vom 21. September 2024 bis am 2. März 2025



Bild: Keyvisual – Design © atelier-pol.ch

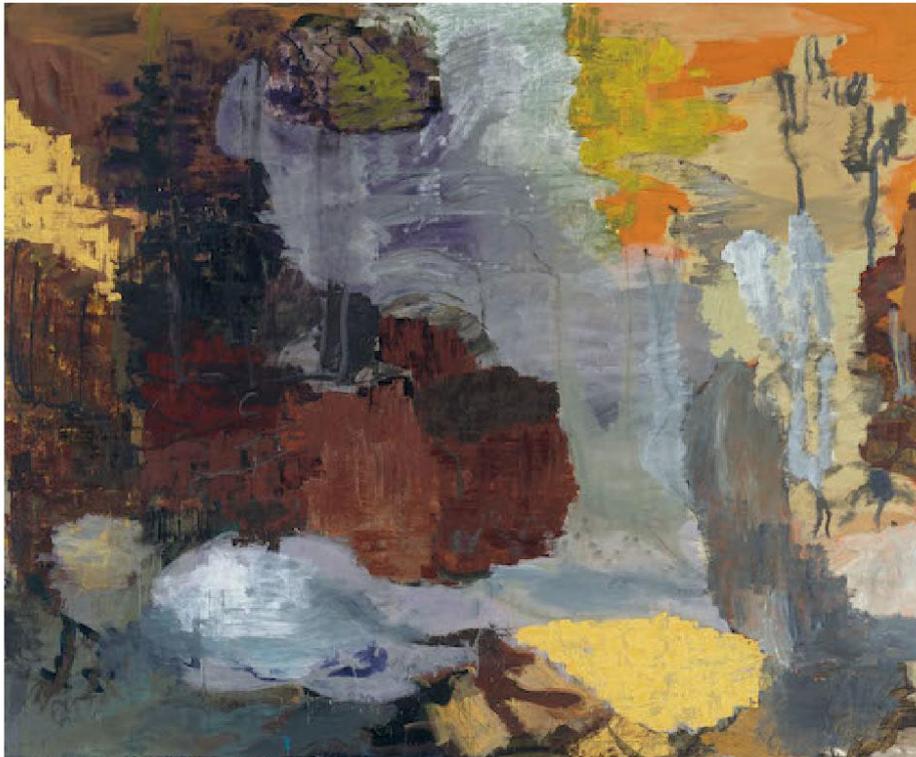


*Bild: Franz Gertsch, Françoise, 1967, Dispersion auf Leinwand, 243 x 145.5 cm. Kunsthaus Zürich © Franz Gertsch AG*

Lichtenstein und Warhol, Rothko, Richter und viele weitere zu Besuch bei Franz Gertsch in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit rund 70 Spitzenwerken von 30 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark und von weiteren LeihgeberInnen. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie.

Das Werk von Franz Gertsch wird bei dieser Sammlungspräsentation nicht wie sonst üblich in separaten Räumen als zweite Ausstellung gezeigt. Vielmehr ziehen sich 24 besondere Gemälde, Holzschnitte und Aquarelle von Gertsch, die in Burgdorf noch nie, selten oder schon lange nicht mehr gezeigt wurden, durch die Schau und ermöglichen die Betrachtung des Hauskünstlers im Spiegel der Kunst seiner Zeit. So werden die Strömungen Pop Art, Abstrakter Expressionismus, Hard Edge, Shaped Canvas und Farbfeldmalerei sowie Menschenbilder und Landschaften in zeitgenössischer Malerei und Fotografie neben bedeutenden Einzelpositionen thematisiert.

Die Ausstellung wurde kuratiert von **Anna Wesle**. Im Hatje Cantz Verlag erscheint im November ein umfassender Katalog auf Deutsch und Englisch mit kunsthistorisch fundierten Beiträgen mehrerer AutorInnen. Die Ausstellung wird begleitet von einem vielseitigen Rahmen- und Kunstvermittlungsprogramm.



*Bild: Per Kirkeby, Beatus-Apokalypse, 1989, Öl auf Leinwand, 290 x 350.2 cm. Louisiana Museum of Modern Art, Humlebaek, Denmark © Per Kirkeby Estate*

**Vertretene Künstlerinnen und Künstler in alphabetischer Reihenfolge:**

Josef Albers (1888–1976, DE), Mamma Andersson (\*1962, SE), Per Bak Jensen (\*1949, DK), Ross Bleckner (\*1949, USA), Chuck Close (1940–2021, USA), Peter Doig (\*1959, GB), Sam Francis (1923–1994, USA),

Andreas Gursky (\*1955, DE), Auguste Herbin (1882–1960, FR), Shara Hughes (\*1981, USA), Asger Jorn (1914–1973, DK), Birgit Jürgenssen (1949–2003, AT), Ellsworth Kelly (1923–2015, USA), Per Kirkeby (1938–2018, DK), Konrad Klapheck (1935–2023, DE), Roy Lichtenstein (1923–1997, USA), Morris Louis (1912–1962, USA), Gerold Miller (\*1961, DE), Sigmar Polke (1941–2010, DE), Jackson Pollock (1912–1956, USA), Gerhard Richter (\*1932, DE), Mark Rothko (1903–1970, USA), Cindy Sherman (\*1954, USA), Qiu Shihua (\*1940, CN), Frank Stella (1936–2024, USA), Thomas Struth (\*1954, DE), Victor Vasarely (1906–1997, FR), Andy Warhol (1928–1987, USA), Troels Wörsel (1950–2018, DK) sowie Franz Gertsch (1930–2022, CH).

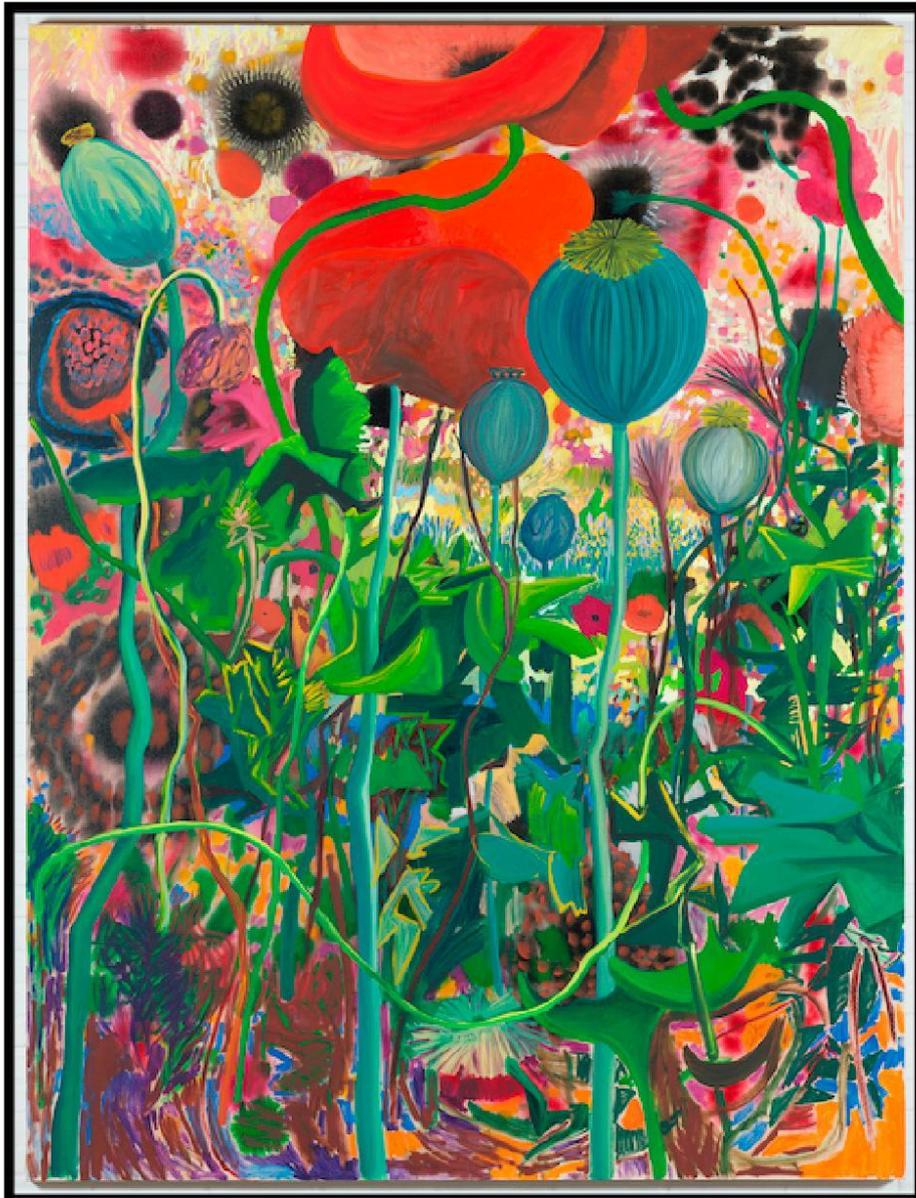
*mfg*

*Kontakt:*

<https://www.museum-franzgertsch.ch/de/>

*#FranzGertsch #MuseumFranzGertsch #LouisianVisitsFranzGertsch*

*#LouisianaMuseumofModernArtHumlebaek #AnnaWesle #CHcultura @CHculturaCH Δcultura cultura+*



*Bild: Shara Hughes, Pop, 2021, Öl und Stofffarbe auf Leinwand, 244 x 183 cm. Louisiana Museum of Modern Art, Humlebaek, Denmark. Donation: Hadrian de Croÿ-Roeulx and Jacqueline Desmarais © Shara Hughes. Courtesy Pilar Corrias, London, David Kordansky Gallery, and Galerie Eva Presenhuber*

# Louisiana Visits Franz Gertsch Post-War and Contemporary Art in Dialogue

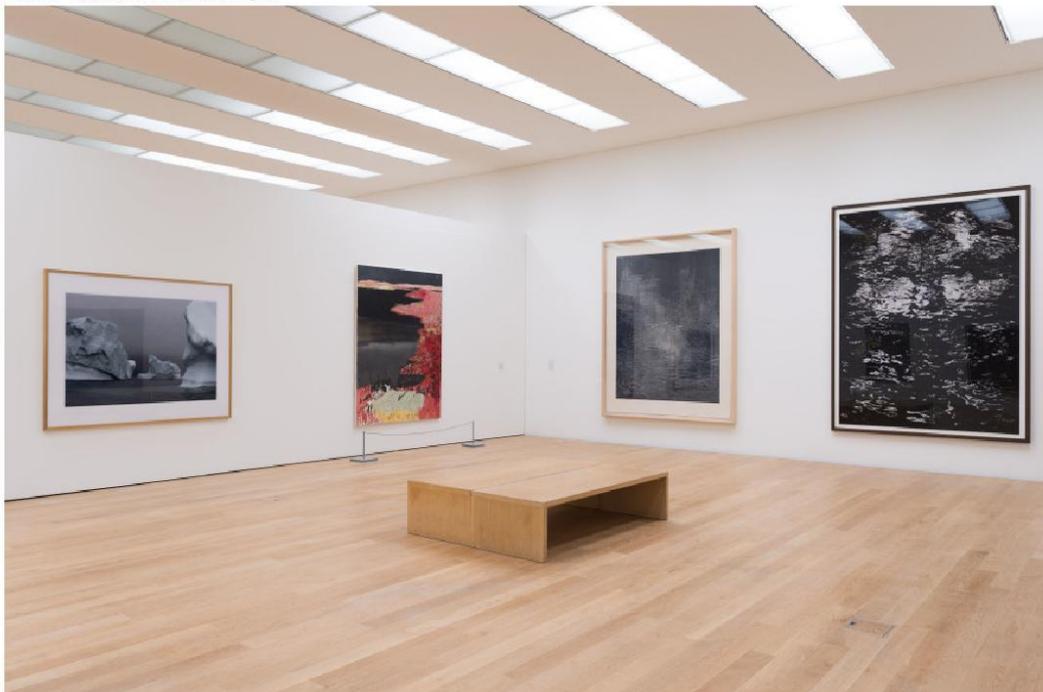
Exhibition  
21.09.24 – 02.03.25



Exhibition view, Louisiana Visits Franz Gertsch, Post-War and Contemporary Art in Dialogue, Museum Franz Gertsch, 2024-2025. Photo credit: Manuel Lopez



Exhibition view, Louisiana Visits Franz Gertsch, Post-War and Contemporary Art in Dialogue, Museum Franz Gertsch, 2024-2025. Photo credit: Manuel Lopez



Exhibition view, Louisiana Visits Franz Gertsch, Post-War and Contemporary Art in Dialogue, Museum Franz Gertsch, 2024-2025. Photo credit: Manuel Lopez

#### Artists

Andy Warhol, Auguste Herbin, Birgit Jürgenssen, Cindy Sherman, Ellsworth Kelly, Frank Stella, Franz Gertsch, Gerhard Richter, Gerold Miller, Josef Albers, Konrad Klapheck, Mark Rothko, Per Bak

Jensen, Per Kirkeby, Qiu Shihua, Ross Bleckner, Roy Lichtenstein, Sam Francis, Shara Hughes, Sigmar Polke, Thomas Struth, Victor Vasarely, Mamma Andersson, Chuck Close, Peter Doig, Andreas Gursky, Asger Jorn, Morris Louis, Jackson Pollock, Troels Wörstel

Location

Museum Franz Gertsch

Platanenstrasse 3

3400 Burgdorf

Switzerland

[View map](#)

Website

<https://www.museum-franzgertsch.ch>

Published on: 10.01.25

# Andy Warhol in Burgdorf? Oh ja!

Was geht? Die Ausgehtipps der Woche Ausserdem sind Amy Sillman im Kunstmuseum Bern, Chlösu Friedli im Schlachthaus, Che Guevara in der Dampfzentrale und Klaus Merz in der Villa Morillon anzutreffen.

**Kulturredaktion**

**— Kunst: Abstrakte Kunst mit viel Gefühl**

Malerei sei halt nun mal ihre sexuelle Vorliebe, sagte Amy Sillman einmal in einem Interview. Die 1955 geborene Künstlerin aus Detroit gehört zu den wichtigsten Vertreterinnen der zeitgenössischen amerikanischen Malerei. Seit gut dreissig jongliert sie klug und unverföhrt mit Abstraktion und Figuration, mit Traditionen und Strömungen, greift etwa auf Cartoon und Ideen des abstrakten Expressionismus zurück und fand so zu ihrer ganz eigenen Handschrift. Ihre Werke sind meist ziemlich wuchtig, ein bisschen punkige, auch humorvolle Abstraktionen – die doch immer wieder Figuren erkennen lassen. Auch ist bei Sillman der Entstehungsprozess eines Werks selbst Teil ihrer Kunst. Das Kunstmuseum Bern zeigt die erste gross angelegte institutionelle Einzelausstellung der Künstlerin in Europa. (mbu)

Kunstmuseum, Bern, ab, Fr, 20.9., Vernissage, Do, 19.9., 18.30 Uhr

**— Sounds: Der Berner Glam-Punk-Gehemüpp**

Seit fast zwanzig Jahren sind die Budget Boozers eine feste Nummer in der lärmigen Ecke der Berner Musikszene. Die Band besteht aus Musikerinnen und Musikern, die sich sonst in anderen Formationen wie The Jackets oder den Post-Punkern Dead Bunny austoben. Deshalb hat man auch eine Weile nichts mehr von den Boozers gehört.

Jetzt aber ist auf dem Berner Kult-Label Voodoo Rhythm Records ein neues Album erschienen: «Love you, Hate you» heisst es und ist «echter Hippie-Scheiss für echte Punks», wie sie selbst ihre Musik beschreiben. Hart, laut, kurz und mit Glitzer. Glam-Punk mit einem Schuss Rock 'n' Roll, satt und kernig, selbstbewusst und schön unernt.

Zur Überraschung gibt es gar einen Mundart-Song. «Für immer» heisst er und verfügt über Zeilen wie diese: «Kenne mi nid us mit Meditiere / äs monotonns Gfüu bim Onaniere / Hüt Nacht / Vilech für immer». Das wird eine schön harte Plattentaufe. (mbu)

Rössli, Reitschule, Bern, Do, 19.9., ab 21 Uhr

**— Sounds: Jenny Chi und die entspannte Seite Brasiliens**

Mit etwas hochtrabendem Pathos könnte man behaupten, Bern und Brasilien seien in diesem Monat ein bisschen näher zusammengedrückt. Im Zentrum Paul Klee wird in der wundervollen Ausstellung «Brasilil Brasilil» gerade aufgezeigt, wie die brasilianische Kunst in die Moderne aufgebrochen ist. Und hierzu gibt es nun auch ein musikalisches Begleitprogramm.

Auch da geht es um die Moderne von damals: um die Bossa Nova. Und wie hat der brasilianische Poet Vinícius de Moraes diese brasilianische Musik-Innovation doch einst so schön geendet: «Eher ein Blick als ein

Kuss. Eher Zärtlichkeit als Leidenschaft. Eher eine Note als eine Aussage.» Zur musikalischen Umsetzung hat das ZPK die chinesisch-zürcherische Sängerin Jenny Chi eingeladen, die sich in ihrem Tun ziemlich genau an die Auslegung des Herrn Moraes hält. Hier wird mit einem Minimum an musikalischer Regung ein Höchstmass an Harmonie entfacht. (ane)

Zentrum Paul Klee, Bern, Sa, 21.9., 18 Uhr

**— Sounds: Frische Musikgewalten im Fri-Son**

Das finanziell etwas gebeutelte Fri-Son in Freiburg eröffnet die neue Saison mit einem Programm, das das Zeug hat, uns definitiv aus der frühherbstlichen Lethargie zu rütteln. Zuerst wird die Radikal-Metal-Band Agriculture für tektonische Erschütterungen in der Nachbarschaft besorgt sein.

Das aparte Konzept der Band aus Los Angeles: Mit den Methoden des Black Metal – also mit tonnenschwerem Gitarrengetöse und Schreihals-Gesang – will man eine Stimmung von tiefer Glückseligkeit entfachen. Das klingt aussichtslos, aber es tut sich tatsächlich eine geissende Schönheit auf in diesem dunklen Setting.

Der zweite Wachmacher ist die Gruppe Yard aus Dublin. Sie fabriziert eine elektronische Tanzbodenmusik, die den rebellischen Geist des Punkrock atmet. Sprunggelenke einölen, Haupthaar lockern – und nichts wie hin! (ame)

Fri-Son, Freiburg, Do, 19.9. 20.30 Uhr (Agriculture); Sa, 21.9., 20.30 Uhr (Yard)

**Tipp der Woche**

**Lauter Superstars im Museum Franz Gertsch**

Roy Lichtenstein, Cindy Sherman, Andy Warhol. Die Liste der Künstlerinnen und Künstler, die es ab dieser Woche im Museum Franz Gertsch zu sehen gibt, ist illustert. Es ist das reinste Stelldichein von Kunstschaffenden des 20. Jahrhunderts, alles Zeitgenossinnen und Zeitgenossen von Franz Gertsch. In der Ausstellung «Louisiana visits Franz Gertsch» zeigt das Burgdorfer Museum über siebzig Werke von gut dreissig Kunstschaffenden.

Die Werke sind aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebaek, Dänemark, sowie von weiteren Leihgebenden. Kuratorin Anna Wesle zeigt das Schaffen von Franz Gertsch – von ihm übrigens zahlreiche Werke, die noch nie oder schon länger nicht mehr in Burgdorf zu sehen waren – im Spiegel seiner Zeit. (mar)

Museum Franz Gertsch, Burgdorf, 20.9., 18.30 Uhr (Vernissage), Ausstellung bis 2.3.25

**Einer der feinnervigsten Dichter der Schweiz tritt in einen Dialog mit einer der feinsinnigsten Übersetzerinnen.**

— Sounds: Grosser Psychedelic-Rock aus der Ostschweiz Die sechsköpfige Rockband Worries and other Plants rund um den St. Galler Musiker Dionys Müller startet gerade ein bisschen durch. Sie spielte am «Stars in Town» in Schaffhausen, am Opénaïr St. Gallen, hatte Auftritte in Österreich und Frankreich und trat diesen Sommer gar am Montreux Jazzfestival auf. Und all das, ohne bisher ein ganzes Album veröffentlicht zu haben.

Das diese Band trotzdem überall willkommen ist, liegt an ihrem kompakten, zugleich schön verschlurften, einlullend ätherischen und sehr selbstbewussten Sound. Rockmusik mit einem irren Glimmen an den Rändern. Das erste Album erscheint übrigens diesen Freitag. Es heisst «Travel in Cycles». Am Samstag ist es live zu hören. (mbu)

ISC, Bern, Sa, 21.9., 20 Uhr

**— Literatur: Wie der Dichter Klaus Merz auf Französisch klingt**

Einer der feinnervigsten Dichter der Schweiz tritt in einen Dialog mit einer der feinsinnigsten Übersetzerinnen. Häufig kreisen die Gedichte («Hart am Wind / Tout près du vent») und Prosaminiauren von Klaus Merz um belläufige Beobachtungen und Erinnerungsfetzen – doch in jedem selner Gedichte verdichtet und verwandelt sich die Welt. Die französische Übersetzung von Marion Graf verwandelt ihrerseits das Original.

Ein Gespräch über ihre Zusammenarbeit und über das Glück, beim Übersetzen neue Dimensionen in einem Werk zu erschliessen und versteckte Aspekte zum Vorschein zu bringen. Die Veran-

staltung im Rahmen der vom Schweizer Literaturarchiv durchgeführten Solérens wird von Hans Ulrich Glarner und Lucas Marco Gisi moderiert. (lex)

Villa Morillon, Morillonstrasse 45, Bern, Mi, 18.9., 19 Uhr

**— Literatur: Als der Krieg in Tanja Miljanovics Kindheit einfiel**

«Wenn die Heimat im Krieg versinkt, verschwinden Orte. Sie verwandeln sich, und du weisst, dass sie so, wie sie waren, nie wieder zurückkehren werden. Eine Heimat im Krieg löst sich auf.» Bosnien 1992. Die neunjährige Tanja ist noch ein Kind, als die Gewalt über ihre Stadt Tuzla hereinbricht. Sie versucht einen Sinn in eine Welt hineinzuzaubern, die absurd geworden ist. Die Mutter flieht mit ihren Kindern, während andere Familienmitglieder zurückbleiben.

Schreiben sei wie kranke Zähne ausziehen, beängstigend und doch irgendwie befreiend, schreibt Tanja Miljanovic. Als erwachsene Frau blickt die Historikerin und Berner GFL-Stadträtin in ihrem Buch «Wenn wir wieder Menschen sind» auf die traumatische Vergangenheit zurück, legt Vergessenes frei und spürt dem anhaltenden Schmerz ihrer Generation nach. (lex)

Schreiben sei wie kranke Zähne ausziehen, beängstigend und doch irgendwie befreiend, schreibt Tanja Miljanovic. Als erwachsene Frau blickt die Historikerin und Berner GFL-Stadträtin in ihrem Buch «Wenn wir wieder Menschen sind» auf die traumatische Vergangenheit zurück, legt Vergessenes frei und spürt dem anhaltenden Schmerz ihrer Generation nach. (lex)

**— Bühne: Hommage an Chlösu Friedli**

Er hat nur ein einziges Album aufgenommen, aber mit diesem sozusagen den Berndutschen Blues erfunden: Chlösu Friedli (1949–1981). «Wohäre geisch?» er-

schien ein Jahr nach seinem Tod, das bekannteste Lied darauf dürfte bis heute der «Tscharni Blues» sein: eine Art Liebeserklärung an die grauen Hochhäuser des Tscharnergut-Quartiers, wo Friedli als Kind Drachen steigen liess und früh seinen Vater verlor.

Der Schauspieler Marco Michel widmet dem zeltlebens von Depressionen geplagten Friedli nun einen Soloabend: «Chlösu – Die Wirklichkeit ist nicht alles» dreht sich um die Kraft der Fantasie. Und wie Friedli selbst soll dabei auch das Publikum zwischen durch den Boden unter den Füssen verlieren. (lri)

Tojo-Theater der Reitschule, Bern, Do, 19., bis Sa, 21.9., jeweils 20.30 Uhr

**— Bühne: Che Guevara ohne Schnauz**

Auch wer Che Guevara nicht kennt, kennt Che Guevara: die kommunistische Ikone mit der Zigarré, bekannt von Postern und T-Shirts. Die Performerin Daniela Ruocco, die 2016 in Bern ihre Schauspielausbildung abgeschlossen hat, widmet sich in ihrem neuen Stück «Piñata» dem Revolutionsführer – und sie tut dies so, wie sie sich in ihrem letzten Stück «En mi imperio perreo sola» dem Reggaeton angehängt hat: mittels einer Kunstfigur.

Consuela Del Valle Grande heisst die, ist eine Art «geboosterter Version von mir selbst» (O-Ton Ruocco) und nicht gerade zimperlich, wie sie Che aus feministischer Sicht und mit viel Musik zerpflecht – in der Hoffnung, so jedenfalls die Ankündigung, auf eine «soft revolution». (reg)

Dampfzentrale, Bern, Do, 19.9., Fr, 20.9., 20 Uhr. Sa, 21.9., 18 Uhr



Roy Lichtensteins «Figures in Landscape», Öl und Magma auf Leinwand, 1977. Foto: Estate of Roy Lichtenstein / 2024, ProLitteris, Zürich

# Emmental Tourismus

powered by  guide



Kunst

## Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art

Museum Franz Gertsch, Burgdorf

**Ausstellung mit Spitzenwerken aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art und weiteren LeihgeberInnen.**

Lichtenstein und Warhol, Rothko, Richter und viele weitere zu Besuch bei Franz Gertsch in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit gut 70 Spitzenwerken von rund 30 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark und von weiteren LeihgeberInnen. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie.

Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt und ermöglicht, das Werk von Franz Gertsch im Spiegel der Kunst seiner Zeit zu betrachten.

---

DATUM

Bis 2.3.2025

jeweils Di bis Fr 10:00 - 18:00 Uhr

jeweils Sa, So 10:00 - 17:00 Uhr

# JS KARLSSON ►

## MAMMA ANDERSSON AT MUSEUM FRANZ GERTSCH

LOUISIANA VISITS FRANZ GERTSCH – POST-WAR AND CONTEMPORARY ART IN DIALOGUE, MUSEUM FRANZ GERTSCH, 21.9 2024–2.3 2025

Lichtenstein and Warhol, Rothko, Richter and many others visit Franz Gertsch in Burgdorf – the Museum Franz Gertsch is realising a large-scale exhibition with a total of 69 top works by 30 artists from the collection of the Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Denmark, and other lenders. The works include paintings, works on paper, prints and photography. The exhibition takes place in all rooms of the museum with the exception of the Cabinet and allows visitors to view Franz Gertsch's work in the context of the art of his time.

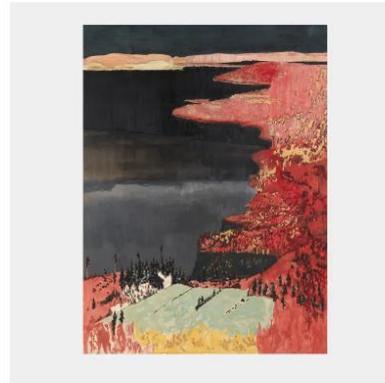
Lichtenstein and Warhol, Rothko and Richter in Burgdorf – the Museum Franz Gertsch is putting on an expansive exhibition with 45 top pieces by 29 artists from the collection of the Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Denmark. The paintings, works on paper, prints, and photographs will be on display in all the museum's rooms, aside from the Cabinet.

This time, we will not be showing Franz Gertsch's work in separate rooms in a second exhibition. Instead, the Louisiana collection will be interspersed with 24 chosen paintings, woodcuts, and aquarelles by Gertsch, which have either never been presented in Burgdorf, or only rarely or a long time ago, thereby enabling viewers to see our house artist reflected in the art of his time. Movements such as Pop Art, Abstract Expressionism, Hard-Edge Painting, Shaped Canvas and Color Field Painting, as well as figures and landscapes in contemporary painting and photography, but also significant solo positions feature in this presentation.

The exhibition was curated by Anna Wesle and will be accompanied by a comprehensive German and English catalogue with art historically informed contributions by several authors. The catalogue, published by Hatje Cantz, is now [available in our shop](#). Visitors can also look forward to a diverse supporting and educational programme.

The represented artists in alphabetical order:

Josef Albers (1888–1976, DE), Mamma Andersson (\*1962, SE), Per Bak Jensen (\*1949, DK), Ross Bleckner (\*1949, USA), Chuck Close (1940–2021, USA), Peter Doig (\*1959, GB), Sam Francis (1923–1994, USA), Andreas Gursky (\*1955, DE), Auguste Herbin (1882–1960, FR), Shara Hughes (\*1981, USA), Asger Jorn (1914–1973, DK), Birgit Jürgenssen (1949–2003, AT), Ellsworth Kelly (1923–2015, USA), Per Kirkeby (1938–2018, DK), Konrad Klapheck (1935–2023, DE), Roy Lichtenstein (1923–1997, USA), Morris Louis





Exposition  
Museum Franz Gertsch, Burgdorf

## Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art in Dialogue

Mardi, 1. Octobre 2024

Lichtenstein und Warhol, Rothko, Richter und viele weitere zu Besuch bei Franz Gertsch in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit insgesamt 73 Spitzenwerken von 31 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark und von weiteren LeihgeberInnen. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt und ermöglicht, das Werk von Franz Gertsch im Spiegel der Kunst seiner Zeit zu betrachten.

Lichtenstein und Warhol, Rothko und Richter in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit 49 Spitzenwerken von 30 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt.

Das Werk von Franz Gertsch wird bei dieser Sammlungspräsentation nicht wie sonst üblich in separaten Räumen als zweite Ausstellung gezeigt. Vielmehr ziehen sich 24 besondere Gemälde, Holzschnitte und Aquarelle von Gertsch, die in Burgdorf noch nie, selten oder schon lange nicht mehr gezeigt wurden, durch die Schau und ermöglichen die Betrachtung des Hauskünstlers im Spiegel der Kunst seiner Zeit. So werden die Strömungen Pop Art, Abstrakter Expressionismus, Hard Edge, Shaped Canvas und Farbfeldmalerei sowie Menschenbilder und Landschaften in zeitgenössischer Malerei und Fotografie neben bedeutenden Einzelpositionen thematisiert.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle. Im Hatje Cantz Verlag erscheint im November ein umfassender Katalog auf Deutsch und Englisch mit kunsthistorisch fundierten Beiträgen mehrerer AutorInnen. Die Ausstellung wird begleitet von einem vielseitigen Rahmen- und Kunstvermittlungsprogramm.

Vertretene Künstlerinnen und Künstler in alphabetischer Reihenfolge:

Josef Albers (1888–1976, DE), Mamma Andersson (\*1962, SE), Per Bak Jensen (\*1949, DK), Ross Bleckner (\*1949, USA), Chuck Close (1940–2021, USA), Peter Doig (\*1959, GB), Sam Francis (1923–1994, USA), Andreas Gursky (\*1955, DE), Auguste Herbin (1882–1960, FR), Shara Hughes (\*1981, USA), Asger Jorn (1914–1973, DK), Birgit Jürgenssen (1949–2003, AT), Ellsworth Kelly (1923–2015, USA), Per Kirkeby (1938–2018, DK), Konrad Klapheck (1935–2023, DE), Roy Lichtenstein (1923–1997, USA), Morris Louis (1912–1962, USA), Gerold Miller (\*1961, DE), Sigmar Polke (1941–2010, DE), Jackson Pollock (1912–1956, USA), Gerhard Richter (\*1932, DE), Mark Rothko (1903–1970, USA), Cindy Sherman (\*1954, USA), Qi Shihua (\*1940, CN), Frank Stella (1936–2024, USA), Thomas Struth (\*1954, DE), Victor Vasarely (1906–1997, FR), Andy Warhol (1928–1987, USA), Troels Wørsel (1950–2018, DK) sowie Franz Gertsch (1930–2022, CH).

Louisiana Museum, Sammlung

Vernissage, Freitag 20. September 2024, 18.30 Uhr – wir bitten um Ihre Anmeldung

## **Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art in Dialogue**

Lichtenstein und Warhol, Rothko, Richter und viele weitere zu Besuch bei Franz Gertsch in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit insgesamt 73 Spitzenwerken von 31 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark und von weiteren LeihgeberInnen. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt und ermöglicht, das Werk von Franz Gertsch im Spiegel der Kunst seiner Zeit zu betrachten.

### **Datum**

Sa, 21. Sep. 2024 bis 02. Mär. 2025



### **Veranstaltungsort**

Museum Franz Gertsch  
Platanenstrasse 3  
3400 Burgdorf



© Franz Gertsch AG

★★★★★  *Bewertung und Bericht*

Ausstellung

## LOUISIANA VISITS FRANZ GERTSCH

### Post-War and Contemporary Art in Dialogue

Lichtenstein und Warhol, Rothko, Richter und viele weitere zu Besuch bei Franz Gertsch in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit gut 70 Spitzenwerken von rund 30 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark und von weiteren LeihgeberInnen. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt und ermöglicht, das Werk von Franz Gertsch im Spiegel der Kunst seiner Zeit zu betrachten.

Lichtenstein und Warhol, Rothko und Richter in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit 51 Spitzenwerken von 32 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt.

Das Werk von Franz Gertsch wird bei dieser Sammlungspräsentation nicht wie sonst üblich in separaten Räumen als zweite Ausstellung gezeigt. Vielmehr ziehen sich 24 besondere Gemälde, Holzschnitte und Aquarelle von Gertsch, die in Burgdorf noch nie, selten oder schon lange nicht mehr gezeigt wurden, durch die Schau und ermöglichen die Betrachtung des Hauskünstlers im Spiegel der Kunst seiner Zeit. So werden die Strömungen Pop Art, Abstrakter Expressionismus, Hard Edge, Shaped Canvas und Farbfeldmalerei sowie Menschenbilder und Landschaften in zeitgenössischer Malerei und Fotografie neben bedeutenden Einzelpositionen thematisiert.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle. Im Hatje Cantz Verlag erscheint im November ein umfassender Katalog auf Deutsch und Englisch mit kunsthistorisch fundierten Beiträgen mehrerer AutorInnen. Die Ausstellung wird begleitet von einem vielseitigen Rahmen- und Kunstvermittlungsprogramm.

Vertretene Künstlerinnen und Künstler in alphabetischer Reihenfolge:

Josef Albers (1888–1976, DE), Mamma Andersson (\*1962, SE), Per Bak Jensen (\*1949, DK), Ross Bleckner (\*1949, USA), Chuck Close (1940–2021, USA), Peter Doig (\*1959, GB), Sam Francis (1923–1994, USA), Andreas Gursky (\*1955, DE), Auguste Herbin (1882–1960, FR), Shara Hughes (\*1981, USA), Asger Jorn (1914–1973, DK), Birgit Jürgenssen (1949–2003, AT), Ellsworth Kelly (1923–2015, USA), Per Kirkeby (1938–2018, DK), Konrad Klapheck (1935–2023, DE), Roy Lichtenstein (1923–1997, USA), Morris Louis (1912–1962, USA), Gerold Miller (\*1961, DE), Sigmar Polke (1941–2010, DE), Jackson Pollock (1912–1956, USA), Gerhard Richter (\*1932, DE), Mark Rothko (1903–1970, USA), Cindy Sherman (\*1954, USA), Qiu Shihua (\*1940, CN), Frank Stella (1936–2024, USA), Thomas Struth (\*1954, DE), Victor Vasarely (1906–1997, FR), Andy Warhol (1928–1987, USA), Troels Wörsel (1950–2018, DK) sowie Franz Gertsch (1930–2022, CH).

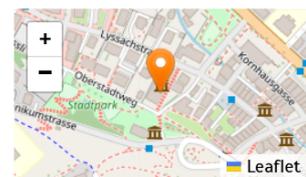
#### DAUER

Sa 21.9.2024 – So 2.3.2025  



#### ORT

Museum Franz Gertsch  
Platanenstrasse 3  
CH-3401 Burgdorf



<https://www.museum-franzgertsch.ch/de/ausstellungen/louisiana-visits-franz-gertsch/>

## Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art in Dialogue

Lichtenstein und Warhol, Rothko, Richter und viele weitere zu Besuch bei Franz Gertsch in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit insgesamt 73 Spitzenwerken von 31 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark und von weiteren LeihgeberInnen. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt und ermöglicht, das Werk von Franz Gertsch im Spiegel der Kunst seiner Zeit zu betrachten.

Lichtenstein und Warhol, Rothko und Richter in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit 49 Spitzenwerken von 30 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt.

Das Werk von Franz Gertsch wird bei dieser Sammlungspräsentation nicht wie sonst üblich in separaten Räumen als zweite Ausstellung gezeigt. Vielmehr ziehen sich 24 besondere Gemälde, Holzschnitte und Aquarelle von Gertsch, die in Burgdorf noch nie, selten oder schon lange nicht mehr gezeigt wurden, durch die Schau und ermöglichen die Betrachtung des Hauskünstlers im Spiegel der Kunst seiner Zeit. So werden die Strömungen Pop Art, Abstrakter Expressionismus, Hard Edge, Shaped Canvas und Farbfeldmalerei sowie Menschenbilder und Landschaften in zeitgenössischer Malerei und Fotografie neben bedeutenden Einzelpositionen thematisiert.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle. Im Hatje Cantz Verlag erscheint im November ein umfassender Katalog auf Deutsch und Englisch mit kunsthistorisch fundierten Beiträgen mehrerer AutorInnen. Die Ausstellung wird begleitet von einem vielseitigen Rahmen- und Kunstvermittlungsprogramm.

Vertretene Künstlerinnen und Künstler in alphabetischer Reihenfolge:

Josef Albers (1888–1976, DE), Mamma Andersson (\*1962, SE), Per Bak Jensen (\*1949, DK), Ross Bleckner (\*1949, USA), Chuck Close (1940–

2021, USA), Peter Doig (\*1959, GB), Sam Francis (1923-1994, USA), Andreas Gursky (\*1955, DE), Auguste Herbin (1882-1960, FR), Shara Hughes (\*1981, USA), Asger Jorn (1914-1973, DK), Birgit Jürgenssen (1949-2003, AT), Ellsworth Kelly (1923-2015, USA), Per Kirkeby (1938-2018, DK), Konrad Klapheck (1935-2023, DE), Roy Lichtenstein (1923-1997, USA), Morris Louis (1912-1962, USA), Gerold Miller (\*1961, DE), Sigmar Polke (1941-2010, DE), Jackson Pollock (1912-1956, USA), Gerhard Richter (\*1932, DE), Mark Rothko (1903-1970, USA), Cindy Sherman (\*1954, USA), Qiu Shihua (\*1940, CN), Frank Stella (1936-2024, USA), Thomas Struth (\*1954, DE), Victor Vasarely (1906-1997, FR), Andy Warhol (1928-1987, USA), Troels Wörsel (1950-2018, DK) sowie Franz Gertsch (1930-2022, CH).

<https://louisiana.dk>

---

## INFOS

---

Veranstaltungstyp **Ausstellung**

Datum 21.09.2024 - 02.03.2025

Homepage <https://www.museum-franzgertsch.ch/de/ausstellungen/louisiana-visits-franz-gert...>

Share 



# Die Dänen entdecken Franz Gertsch

Ein dänisches Museum zeigt eine Retrospektive des grossen Schweizer Künstlers. Davon profitieren auch Schweizer Kunstliebhaber.

Connia Ganitta

Er ist berühmt für seine Bilder, die so täuschend echt wirken, als seien sie Fotografien. Jetzt hängen sie im Louisiana Museum in Humlebæk bei Kopenhagen. Ein Haus, das idyllisch inmitten eines Parks mit Blick auf den Öresund gelegen, für sich genommen schon eine Wucht ist. Mit Wucht kommen nun noch die Bilder von Franz Gertsch hinzu, die aufgrund ihrer Grösse nicht in jedem Museum gezeigt werden können. Es ist die erste umfangreiche skandinavische Präsentation des grossen Schweizer Malers und Grafikers, der im Dezember 2022 im Alter von 92 Jahren verstarb, und zugleich die letzte, an der er selbst noch mitgewirkt hat.

Gertsch gilt als Pionier des Fotorealismus und zugleich als Meister des zeitgenössischen Holzschnitts. Nach ersten, von der Romantik inspirierten Landschaftsbildern und Collagen im Stil der Pop Art begann der 1930 in Mörigen geborene Künstler Ende der 1960er-Jahre mit der Produktion von fotorealistischen Grossbildern und Holzschnitten, für die er heute weltbekannt ist.

## Vom Kino inspiriert

Inspirierte wurde er durch den Avantgardefilm «Blow-Up» des italienischen Regisseurs Michelangelo Antonioni aus dem Jahr 1966, der in Gertsch den Wunsch weckte, die Welt mit objektiver Präzision abzubilden. Er beginnt, nach Fotografien zu malen. Gleich im ersten Saal des Westflügels wird man mit «Huaa...» von 1969 konfrontiert, das ein wild galoppierendes Pferd mit einem Reiter zeigt, der mit erhobenem Schwert zur Attacke ruft. Das Bild basiert auf einem Standbild aus dem Antikriegsfilm «The Charge of the Light Brigade». Es markiert den Beginn von Gertschs fotorealistischer Malerei. Mit einer Grös-



Franz Gertschs Porträts im Louisiana Museum of Modern Art.

Bild: Louisiana Museum Of Modern Art/Poul Buchard

se von 1,70 x 2,61 m füllt es fast eine ganze Wand.

Um solche Formate herstellen zu können, projizierte Gertsch Dias von monumentaler Grösse auf eine Leinwand. Mit viel Geschick verwandelte er das fotografische Bild in ein Gemälde – ein künstlerischer Transformationsprozess, der Monate, ja Jahre dauern konnte.

Flankiert wird das Reiterbild von Familienporträts von Gertschs Ehefrau Maria und seinen Kindern, die im weiteren Verlauf der Ausstellung, unter anderem durch seine berühmte «Silvia» sowie durch Porträts von Künstlerfreunden ergänzt werden, wie etwa jenes der Rockröhre Patti Smith (1978), das aus dem Kunstmuseum Bern nach Humlebæk gereist ist.

«Silvia I» (1998) ist übrigens eine von vier Leihgaben aus dem Museum Franz Gertsch in Burgdorf.

Die Zusammenarbeit mit dem Museum bestand vor allem in der «kollegialen Unterstützung des Projekts und der Vermittlung von Kontakten zu Leihgebern und natürlich zum Künstler und seiner Familie», berichtet Kuratorin Kirsten Degel. Umgekehrt wurden 49 Werke von 31 Künstlerinnen und Künstlern aus der Louisiana-Sammlung für die neue Schau «Louisiana Visits Franz Gertsch. Nachkriegs- und Gegenwartskunst im Dialog» nach Burgdorf vergeben. Dort werden sie zusammen mit 24 Werken von Franz Gertsch gezeigt, wo sie «einen Blick auf Franz Gertsch

im Spiegel der Kunst seiner Zeit ermöglichen», so Degel.

## Einer der bedeutendsten Künstler seiner Zeit

Doch zurück ins Louisiana. Zu sehen sind 20 Gemälde, 25 Arbeiten auf Papier und 16 Holzschnitte. Darunter auch das Porträt des androgynen Künstlers Luciano Castelli, den Gertsch in den 1970er-Jahren mehrfach in verschiedenen Nah- oder Gruppenporträts malte, wie etwa in dem Bild «Medici», das ihn im Kreise seiner Freunde zeigt und mit dem Gertsch 1972 bei der Documenta 5 seinen Durchbruch feierte. Anfang der 80er-Jahre blickt ihm (und dem Betrachter) «Irene» in einer Porträtserie skeptisch in die Augen. Mitte des Jahrzehnts aber kommt es zu einer Zäsur. Gertsch

beginnt, seine fotografischen Vorlagen in Holzschnitte umzusetzen – auch die monumental. Sie entstehen in mühsamer Handarbeit aus verschiedenen Holzarten, hochwertigen Pigmenten und Japanpapier. Landschaft und Natur stehen im Mittelpunkt von Gertschs Welt, die er nicht nur perfekt, sondern auch emotional wiedergeben will. «Ein Maler, der versucht, die Natur 1:1 darzustellen, scheitert», wird er in einem Nachruf vom SRF anlässlich seines Todes im Dezember 2022 zitiert.

In seiner späteren Auseinandersetzung mit Natur- und Landschaftsmotiven wechselt Gertsch zwischen Malerei und Holzschnitt, bevor er in den 1990er-Jahren wieder zur Malerei zurückkehrt. Aus Gräsern und

## Im Spiegel seiner Zeit

Es ist ein Künstlertreff der besonderen Art. Lichtenstein und Warhol, Rothko und Richter besuchen Franz Gertsch in Burgdorf. Während das Louisiana Museum of Modern Art die Werke des Pioniers der fotorealistischen Malerei zeigt, schickt es im Gegenzug 45 Sammlungswerke von 29 Künstlerinnen und Künstlern in die Schweiz. Dies geschieht nicht wie sonst üblich in separaten Präsentationen. Vielmehr stehen sie hier wiederum 24 besonderen Werken von Gertsch, die in Burgdorf noch nie, selten oder schon lange nicht mehr gezeigt wurden, direkt gegenüber. Zur Ausstellung erscheint ein schöner Katalog, unter anderem mit einem Essay des Schweizer Kunsthistorikers Tobia Bezzola, im Hantje Cantz Verlag. (chm)

Louisiana Visits Franz Gertsch. Museum Franz Gertsch, Burgdorf. Bis 2. März 2025.

einem Unkraut, der Pestwurz, malt er Bilder von poetischer Schönheit in Lapislazuli. Auch sie fügen sich hervorragend in die naturnahe Umgebung des Museums ein. Die Reise nach Humlebæk ist diese Ausstellung wert. Gertschs Bilder haben eines gemeinsam: Man schaut sie nicht einfach an, das Auge versinkt in ihnen. Mit seiner Fähigkeit, zwischen Panorama und extremer Nahaufnahme, zwischen Gegenständlichkeit aus der Distanz und Abstraktion aus der Nähe zu wechseln, nähert sich Gertsch der Wirklichkeit auf einzigartige Weise. Scheinbar flüchtige Bilder werden zeitlos und vieldeutig. Zu Recht gilt der Künstler deshalb als einer der bedeutendsten seiner Zeit.

«Blow-Up». Bis 10. November im Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk.

«Late Night Switzerland»

## Stefan Büsser prallt an Patti Baslers Sexismus-Schild ab

Tobias Sedlmair

Eigentlich hatte der SRF-Sonntagabend witterverhältnismässig entspannt begonnen. Um 20 Uhr mit Meteo, wo mindestens dreimal betont wurde, dass eine Prognose nicht zwangsläufig heisse, dass es regnen müsse oder die Sonne scheinen werde. Es könnte genauso andersrum sein. Ermutigend.

Zu familienfreundlicher Zeit, um 22.45 Uhr, schliesslich das TV-Highlight «Late Night Switzerland». Danach leichte Ernüchterung. Trotz der drei oder vier Gläser Alpenbitter, zu denen der Hausarzt fürs Schauen geraten hatte. Der Humor der Sendung ist wie der

Unspunnenstein: Schwerfällig und richtig gut versteckt.

Was aber heisst, er ist vorhanden – oder sagen wir: könnte es sein. Wir suchen das Positive. Mit der Lupe. Oder zur Not mit dem Fernglas. Wie die Generation von Thomas Gottschalk (mehr später) sagen würde: Es war nicht alles schlecht.

Es mag keine neue Erkenntnis sein, aber nach nun einigen Sendungen arg augenfällig: «Late Night Switzerland» dreht sich ausgesprochen oft um Themen, die das SRF bereits an anderen Stellen verbraten hat. Eine Art Dauerwerbesendung für das eigene Programm, ein Fall für die Wettbewerbskommission? Für

Swiss Recycle? Oder doch eine subtile Ermahnung an SRF-Direktorin Nathalie Wappler, dass es die ganzen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die derzeit um ihren Job bangen müssen, durchaus braucht?

So stammt der Teil über die Frau, die behauptet, sich telepathisch mit Tieren unterhalten zu können, aus SRF Impact. Natürlich darf der Hinweis nicht fehlen, dass dieser Ansatz wissenschaftlich eher weniger haltbar ist; man weiss ja nie, wer zusieht. «Nichtmenschliche Tiere», wie sie eine andere Frau anlässlich einer Hundeaussstellung in Wien nennt, sind freilich immer ein dankbares Thema. Und so darf Büssi auch

im Studio mit Hund Foxy darüber sinnieren, ob Kacka lieber drinnen oder draussen.

Und auch die Arena samt Moderator Sandro Brotz bekommt wieder einmal einen Gastaufriff. Diesmal zu Besuch: Asterix (Büsser) und Obelix (Schweizer). Anlass ist der neue Mundartcomic, den Jan Seven Dettwyler übersetzt hat. Darin werden die unbegabten Gallier zu «de Aargallier». Eigentlich eine wunderbare Idee für einen verrückten Sketch. Aber mehr als Verbalversatzstücke aus den Comics war nicht drin.

Patti Basler ist womöglich das Grösste, was der Aargau zu bieten hat. So wie Thomas

Gottschalk einmal das populärste war, was sich über deutschsprachige Fernsehschirme kalauerte und tatschete. Leider ist das rund acht Jahrhunderte her. Heute leidet der Herbstblonde an akutem Bedeutungsverlust und an der woken Gegenwart, in der er gezwungen wird, «nachzudenken, ehe er etwas sagt».

In ganzseitigen Zeitungsinterviews, Talkshows und seinem neuen Buch darf der Entertainer ausführlich sagen, dass man ja nichts mehr sagen dürfe. Und auch «Late Night Switzerland» bietet ihm als Gesprächsstoff zwischen Basler und Büssi eine indirekte Bühne. Da geht es um Bodyshaming, Sexismus und Sexjokes («Af-

terparty ist ein dehnbare Begriff»). Wirklich weiter kommt man so zwar in der Debatte kaum. Aber schlimmer als die penetrante Dauerlarmoyanz des deutschen Kollegen ist das auch nicht.

Immerhin bleibt Basler (bratwurstessend) eiskalt und unangreifbar in der Rolle derjenigen, die selbstironisch alles beiseite schmettert, was der Gastgeber ihr an provokanten Projektionen hinwirft: «Wartum darfst du in deinem Programm sexistische Witze machen?» – «Weil ich es kann». So geht das eine ganze Weile mit der frisch gekürten Preisträgerin des Swiss Comedy Award. Der Sexismus-Schutzschild hält.



[← Agenda](#)

Kunst

## Louisiana Visits Franz Gertsch

[📌 Erinnerung aktivieren](#)

Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art in Dialogue

Lichtenstein und Warhol, Rothko, Richter und viele weitere zu Besuch bei Franz Gertsch in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit gut 70 Spitzenwerken von rund 30 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark und von weiteren LeihgeberInnen. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt und ermöglicht, das Werk von Franz Gertsch im Spiegel der Kunst seiner Zeit zu betrachten.

Quelle:

[thurgaukultur.ch](http://thurgaukultur.ch) - das Kulturportal für den Thurgau, mit Terminen, Themen & Menschen, die zu reden geben.

### Datum



Sa, 21. Sep. 2024 bis 02. Mär. 2025





< Museum Franz Gertsch

## Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art in Dialogue

Lichtenstein und Warhol, Rothko, Richter und viele weitere zu Besuch bei Franz Gertsch in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit insgesamt 73 Spitzenwerken von 31 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark und von weiteren LeihgeberInnen. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt und ermöglicht, das Werk von Franz Gertsch im Spiegel der Kunst seiner Zeit zu betrachten.

### Datum



Sa, 21. Sep. 2024 bis 02. Mär. 2025



### Veranstaltungsort



Museum Franz Gertsch  
Platanenstrasse 3  
3400 Burgdorf

## **Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art in Dialogue**

Lichtenstein und Warhol, Rothko, Richter und viele weitere zu Besuch bei Franz Gertsch in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit insgesamt 73 Spitzenwerken von 31 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark und von weiteren LeihgeberInnen. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt und ermöglicht, das Werk von Franz Gertsch im Spiegel der Kunst seiner Zeit zu betrachten.

### **Datum**

Sa, 21. Sep. 2024 bis 02. Mär. 2025



### **Veranstaltungsort**

Museum Franz Gertsch  
Platanenstrasse 3  
3400 Burgdorf

## Louisiana visits Franz Gertsch

21 Sep 2024 – 2 Mär 2025 bei Museum Franz Gertsch in Burgdorf BE, Schweiz

4 NOVEMBER 2024



Franz Gertsch, Blauer Waldweg campiglia marittima, 2021. Mit freundlicher Genehmigung des Museums Franz Gertsch

Lichtenstein und Warhol, Rothko, Richter und viele weitere zu Besuch bei Franz Gertsch in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit rund 70 Spitzenwerken von 30 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark und von weiteren LeihgeberInnen. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt und ermöglicht, das Werk von Franz Gertsch im Spiegel der Kunst seiner Zeit zu betrachten.

Lichtenstein und Warhol, Rothko und Richter in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit 45 Spitzenwerken von 29 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt.

Das Werk von Franz Gertsch wird bei dieser Sammlungspräsentation nicht wie sonst üblich in separaten Räumen als zweite Ausstellung gezeigt. Vielmehr ziehen sich 24 besondere Gemälde, Holzschnitte und Aquarelle von Gertsch, die in Burgdorf noch nie, selten oder schon lange nicht mehr gezeigt wurden, durch die Schau und ermöglichen die Betrachtung des Hauskünstlers im Spiegel der Kunst seiner Zeit. So werden die Strömungen Pop Art, Abstrakter Expressionismus, Hard Edge, Shaped Canvas und Farbfeldmalerei sowie Menschenbilder und Landschaften in zeitgenössischer Malerei und Fotografie neben bedeutenden Einzelpositionen thematisiert.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle. Im Hatje Cantz Verlag erscheint im November ein umfassender Katalog auf Deutsch und Englisch mit kunsthistorisch fundierten Beiträgen mehrerer AutorInnen. Die Ausstellung wird begleitet von einem vielseitigen Rahmen- und Kunstvermittlungsprogramm.

Vertretene Künstlerinnen und Künstler in alphabetischer Reihenfolge: Josef Albers (1888–1976, DE), Mamma Andersson (1962, SE), Per Bak Jensen (1949, DK), Ross Bleckner (1949, USA), Chuck Close (1940–2021, USA), Peter Doig (1959, GB), Sam Francis (1923–1994, USA), Andreas Gursky (1955, DE), Auguste Herbin (1882–1960, FR), Shara Hughes (1981, USA), Asger

Jorn (1914–1973, DK), Birgit Jürgenssen (1949–2003, AT), Ellsworth Kelly (1923–2015, USA), Per Kirkeby (1938–2018, DK), Konrad Klapheck (1935–2023, DE), Roy Lichtenstein (1923–1997, USA), Morris Louis (1912–1962, USA), Gerold Miller (1961, DE), Sigmar Polke (1941–2010, DE), Jackson Pollock (1912–1956, USA), Gerhard Richter (1932, DE), Mark Rothko (1903–1970, USA), Cindy Sherman (1954, USA), Qiu Shihua (1940, CN), Frank Stella (1936–2024, USA), Thomas Struth (\*1954, DE), Victor Vasarely (1906–1997, FR), Andy Warhol (1928–1987, USA), Troels Wörsel (1950–2018, DK) sowie Franz Gertsch (1930–2022, CH).



## Museum Franz Gertsch

Das Museum Franz Gertsch ist ein mehrheitlich privat finanziertes Museum, das dem Werk von Franz Gertsch gewidmet ist. Auf gut der Hälfte der Ausstellungsfläche zeigt das Museum daneben Wechselausstellungen mit zeitgenössischer Kunst.

[Museum profile](#)

Location  
Burgdorf BE, Schweiz

## Louisiana Visits Franz Gertsch

21.09.2024 – 02.03.2025



Roy Lichtenstein, Figures in Landscape, 1977, Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk, Dänemark

Lichtenstein und Warhol, Rothko, Richter und viele weitere zu Besuch bei Franz Gertsch in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit insgesamt 73 Spitzenwerken von 31 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark und von weiteren LeihgeberInnen. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt und ermöglicht, das Werk von Franz Gertsch im Spiegel der Kunst seiner Zeit zu betrachten.

Das Werk von Franz Gertsch wird bei dieser Sammlungspräsentation nicht wie sonst üblich in separaten Räumen als zweite Ausstellung gezeigt. Vielmehr ziehen sich 24 besondere Gemälde, Holzschnitte und Aquarelle von Gertsch, die in Burgdorf noch nie, selten oder schon lange nicht mehr gezeigt wurden, durch die Schau und ermöglichen die Betrachtung des Hauskünstlers im Spiegel der Kunst seiner Zeit. So werden die Strömungen Pop Art, Abstrakter Expressionismus, Hard Edge, Shaped Canvas und Farbfeldmalerei sowie Menschenbilder und Landschaften in zeitgenössischer Malerei und Fotografie neben bedeutenden Einzelpositionen thematisiert.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle. Im Hatje Cantz Verlag erscheint im November ein umfassender Katalog auf Deutsch und Englisch mit kunsthistorisch fundierten Beiträgen mehrerer AutorInnen. Die Ausstellung wird begleitet von einem vielseitigen Rahmen- und Kunstvermittlungsprogramm.

Vertretene Künstlerinnen und Künstler in alphabetischer Reihenfolge:

Josef Albers (1888–1976, DE), Mamma Andersson (\*1962, SE), Per Bak Jensen (\*1949, DK), Ross Bleckner (\*1949, USA), Chuck Close (1940–2021, USA), Rineke Dijkstra (\*1959, NL), Peter Doig (\*1959, GB), Sam Francis (1923–1994, USA), Andreas Gursky (\*1955, DE), Auguste Herbin (1882–1960, FR), Shara Hughes (\*1981, USA), Asger Jorn (1914–1973, DK), Birgit Jürgenssen (1949–2003, AT), Ellsworth Kelly (1923–2015, USA), Per Kirkeby (1938–2018, DK), Konrad

Klapheck (1935–2023, DE), Roy Lichtenstein (1923–1997, USA), Morris Louis (1912–1962, USA), Gerold Miller (\*1961, DE), Sigmar Polke (1941–2010, DE), Jackson Pollock (1912–1956, USA), Gerhard Richter (\*1932, DE), Mark Rothko (1903–1970, USA), Cindy Sherman (\*1954, USA), Qiu Shihua (\*1940, CN), Frank Stella (1936–2024, USA), Thomas Struth (\*1954, DE), Victor Vasarely (1906–1997, FR), Andy Warhol (1928–1987, USA), Troels Wörsel (1950–2018, DK) sowie Franz Gertsch (1930–2022, CH).



Museum Franz Gertsch

**Louisiana Visits Franz Gertsch**  
Post-War and Contemporary Art in Dialogue

bis So, 02.03.2025

Lichtenstein und Warhol, Rothko und Richter in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit 49 Spitzenwerken von 30 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt.

Das Werk von Franz Gertsch wird bei dieser Sammlungspräsentation nicht wie sonst üblich in separaten Räumen als zweite Ausstellung gezeigt. Vielmehr ziehen sich 24 besondere Gemälde, Holzschnitte und Aquarelle von Gertsch, die in Burgdorf noch nie, selten oder schon lange nicht mehr gezeigt wurden, durch die Schau und ermöglichen die Betrachtung des Hauskünstlers im Spiegel der Kunst seiner Zeit. So werden die Strömungen Pop Art, Abstrakter Expressionismus, Hard Edge, Shaped Canvas und Farbfeldmalerei sowie Menschenbilder und Landschaften in zeitgenössischer Malerei und Fotografie neben bedeutenden Einzelpositionen thematisiert.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle. Im Hatje Cantz Verlag erscheint im November ein umfassender Katalog auf Deutsch und Englisch mit kunsthistorisch fundierten Beiträgen mehrerer AutorInnen. Die Ausstellung wird begleitet von einem vielseitigen Rahmen- und Kunstvermittlungsprogramm.

Anmeldung zur Vernissage vom 20.09.2024

Vertretene Künstlerinnen und Künstler in alphabetischer Reihenfolge:

Josef Albers (1888–1976, DE), Mamma Andersson (\*1962, SE), Per Bak Jensen (\*1949, DK), Ross Bleckner (\*1949, USA), Chuck Close (1940–2021, USA), Peter Doig (\*1959, GB), Sam Francis (1923–1994, USA), Andreas Gursky (\*1955, DE), Auguste Herbin (1882–1960, FR), Shara Hughes (\*1981, USA), Asger Jorn (1914–1973, DK), Birgit Jürgenssen (1949–2003, AT), Ellsworth Kelly (1923–2015, USA), Per Kirkeby (1938–2018, DK), Konrad Klapheck (1935–2023, DE), Roy Lichtenstein (1923–1997, USA), Morris Louis (1912–1962, USA), Gerold Miller (\*1961, DE), Sigmar Polke (1941–2010, DE), Jackson Pollock (1912–1956, USA), Gerhard Richter (\*1932, DE), Mark Rothko (1903–1970, USA), Cindy Sherman (\*1954, USA), Qiu Shihua (\*1940, CN), Frank Stella (1936–2024, USA), Thomas Struth (\*1954, DE), Victor Vasarely (1906–1997, FR), Andy Warhol (1928–1987, USA), Troels Wörsel (1950–2018, DK) sowie Franz Gertsch (1930–2022, CH).

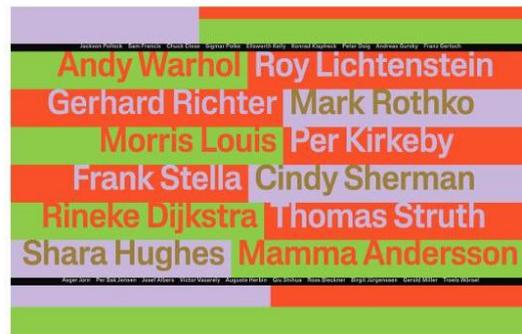
Louisiana Museum, Sammlung

museums.ch

# Louisiana Vi- sits Franz Gertsch. Post-War and Contem- porary Art in Dialogue

21. September 2024 - 02.  
März 2025

**Museum Franz Gertsch,  
Burgdorf**



Gestaltung / Design: atelier-pol.ch

Lichtenstein und Warhol, Rothko, Richter und viele weitere zu Besuch bei Franz Gertsch in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit insgesamt 73 Spitzenwerken von 31 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark und von weiteren LeihgeberInnen. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt und ermöglicht, das Werk von Franz Gertsch im Spiegel der Kunst seiner Zeit zu betrachten.

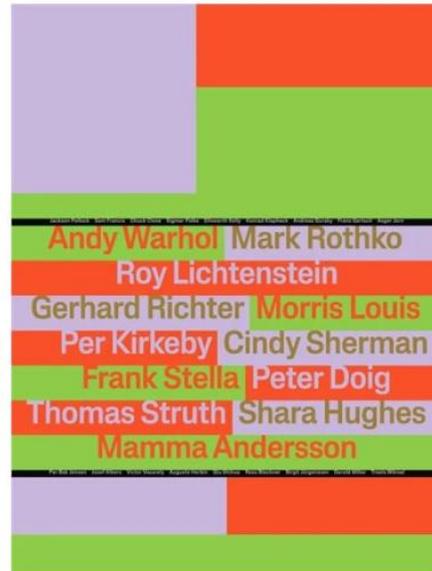
Become a **Partner Gallery**

LEARN MORE

## Louisiana Visits Franz Gertsch: Post-War And Contemporary Art In Dialogue

Museum Franz Gertsch 📍 BURGENDORF | SWITZERLANDSEP 21, 2024 - MAR 02, 2025 📅 Save to calendar

Lichtenstein and Warhol, Rothko, Richter and many others visit Franz Gertsch in Burgdorf – the Museum Franz Gertsch is realising a large-scale exhibition with a total of 69 top works by 30 artists from the collection of the Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Denmark, and other lenders. The works include paintings, works on paper, prints and photography. The exhibition takes place in all rooms of the museum with the exception of the Cabinet and allows visitors to view Franz Gertsch's work in the context of the art of his time.



# Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art in Dialogue

Veranstaltungen Burgdorf

Jackson Pollock Sam Francis Chuck Close Sigmar Polke Ellsworth Kelly Konrad Klapheck Peter Doig Andreas Gursky Franz Gertsch

Andy Warhol Mark Rothko

Roy Lichtenstein

Gerhard Richter Morris Louis

Per Kirkeby Cindy Sherman

Rineke Dijkstra Frank Stella

Thomas Struth Shere Huhne

Ausstellung

Medien Galerie

21. September 2024 - 02. März 2025  
Datum

Kontakt

Lichtenstein, Warhol, Richter und weitere zu Besuch bei Franz Gertsch in Burgdorf: Ausstellung mit Spitzenwerken aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art und von weiteren LeihgeberInnen

Lichtenstein und Warhol, Rothko, Richter und viele weitere zu Besuch bei Franz Gertsch in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit gut 70 Spitzenwerken von rund 30 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark und von weiteren LeihgeberInnen. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt und ermöglicht, das Werk von Franz Gertsch im Spiegel der Kunst seiner Zeit zu betrachten.

E-Paper Inserieren Team Kontakt

# J

←  



  
**SPRIT OF BERN**  
Wirtschaft, Wissenschaft  
und Politik im Dialog

Burgdorf

## MUSEUM FRANZ GERTSCH: «LOUISIANA VISITS FRANZ GERTSCH»



Post-War and Contemporary Art in Dialogue

Lichtenstein und Warhol, Rothko und Richter in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit 49 Spitzenwerken von 30 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt.

Das Werk von Franz Gertsch wird bei dieser Sammlungspräsentation nicht wie sonst üblich in separaten Räumen als zweite Ausstellung gezeigt. Vielmehr ziehen sich 24 besondere Gemälde, Holzschnitte und Aquarelle von Gertsch, die in Burgdorf noch nie, selten oder schon lange nicht mehr gezeigt wurden, durch die Schau und ermöglichen die Betrachtung des Hauskünstlers im Spiegel der Kunst seiner Zeit. So werden die Strömungen Pop Art, Abstrakter Expressionismus, Hard Edge, Shaped Canvas und Farbfeldmalerei sowie Menschenbilder und Landschaften in zeitgenössischer Malerei und Fotografie neben bedeutenden Einzelpositionen thematisiert.

Kunst

## Louisiana Visits Franz Gertsch – Post-War and Contemporary Art in Dialogue

21.9.24–2.3.25



**Sa. 21.9.2024 – So. 2.3.2025**

**Öffnungszeiten** >

**Museum Franz Gertsch**

Platanenstrasse 3  
3401 Burgdorf CH

 [www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch)

 [Google Maps](#)

# Schlechtwetter Programm



## Louisiana Visits Franz Gertsch – Post-War and Contemporary Art in Dialogue

21.09.24 - 02.03.25

Diese Ausstellung zeigt rund 70 Werke von 30 Künstler\*innen, darunter Lichtenstein, Warhol und Rothko, aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art. Sie wird ergänzt durch Werke von Franz Gertsch, die noch nie oder selten in Burgdorf zu sehen waren.

### Datum und Uhrzeit

- September 2024 – 2. März 2025
- Dienstag – Freitag: 10:00 – 18:00 Uhr
- Samstag und Sonntag: 10:00 – 17:00 Uhr
- Montag: geschlossen

### Preise

- Erwachsene: CHF 18
- Ermässigt: CHF 14
- Kinder bis 10 Jahre: Kostenlos

### Ort und Adresse

Museum Franz Gertsch  
Platanenstrasse 3  
3400 Burgdorf

### Weitere Informationen

Weitere Informationen unter: [www.museum-franzgertsch.ch/de/ausstellungen/louisiana-visits-franz-gertsch/](http://www.museum-franzgertsch.ch/de/ausstellungen/louisiana-visits-franz-gertsch/)

### Vertretene Künstlerinnen und Künstler in alphabetischer Reihenfolge

Josef Albers (1888–1976, DE), Mamma Andersson (\*1962, SE), Per Bak Jensen (\*1949, DK), Ross Bleckner (\*1949, USA), Chuck Close (1940–2021, USA), Peter Doig (\*1959, GB), Sam Francis (1923–1994, USA), Andreas Gursky (\*1955, DE), Auguste Herbin (1882–1960, FR), Shara Hughes (\*1981, USA), Asger Jorn (1914–1973, DK), Birgit Jürgenssen (1949–2003, AT), Ellsworth Kelly (1923–2015, USA), Per Kirkeby (1938–2018, DK), Konrad Klapheck (1935–2023, DE), Roy Lichtenstein (1923–1997, USA), Morris Louis (1912–1962, USA), Gerold Miller (\*1961, DE), Sigmar Polke (1941–2010, DE), Jackson Pollock (1912–1956, USA), Gerhard Richter (\*1932, DE), Mark Rothko (1903–1970, USA), Cindy Sherman (\*1954, USA), Qiu Shihua (\*1940, CN), Frank Stella (1936–2024, USA), Thomas Struth (\*1954, DE), Victor Vasarely (1906–1997, FR), Andy Warhol (1928–1987, USA), Troels Wørsel (1950–2018, DK) sowie Franz Gertsch (1930–2022, CH).

Stefan Gilgen

# Museum Franz Gertsch



LOUISIANA VISITS FRANZ GERTSCH

POST-WAR AND CONTEMPORARY ART IN DIALOGUE

21.09.2024 – 02.03.2025

**Kleine aber feine Ausstellung**

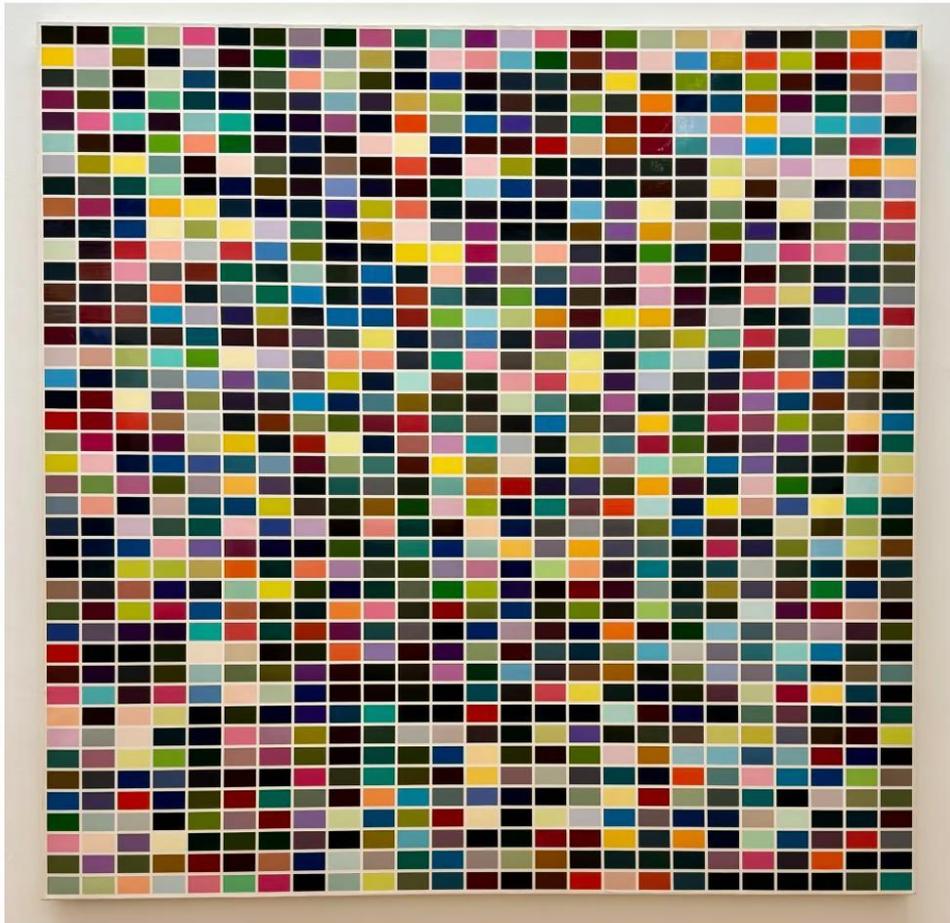


Stefan Gilgen

Lichtenstein, Warhol, Rothko, Richter und viele andere grosse Namen sind im Museum Franz Gertsch in Burgdorf zu Gast. In einer umfangreichen Ausstellung werden rund 70 herausragende Werke von 30 Künstlerinnen und Künstlern prä-



sentiert. Diese stammen aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark, sowie von weiteren Leihgebern. Gezeigt werden Gemälde, Papierarbeiten, Druckgrafiken und Fotografien. Die Ausstellung erstreckt sich über alle Räume des Museums und bietet die Gelegenheit, Franz Gertschs Schaffen im Kontext der Kunst seiner Epoche zu entdecken.



Gerhard Richter  
1025 Farben, 1974  
Lackfarbe auf Leinwand / Enamel on canvas  
Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk, Denmark.

Gerhard Richter mein Held! In ein paar Tagen wird er 93. Ich finde ihn in jeder Ausstellung zielsicher, auch wenn ich ein Bild nicht kenne (er hat so viele gute).



Stefan Gilgen





Stefan Gilgen



Und gleich noch einer meiner Lieblinge – Vasarely



Stefan Gilgen



Victor Vasarely  
Zilah, 1957  
Öl auf Leinwand  
Louisiana Museum of Modern Art, Humlebak, Denmark.

Und wenn man schon da ist, dann auch noch Gertsch pur





[Startseite](#) | [Kultur](#) | [Kunst](#) | Kunstaussstellung: Franz Gertsch und seine Zeitgenossen

[Ausstellung in Burgdorf](#)

## Franz Gertsch und seine prominenten Zeitgenossen

Eine grossartige Ausstellung im Museum Franz Gertsch in Burgdorf zeigt den Schweizer Fotorealisten im Dialog mit Spitzenwerken aus dem Louisiana-Museum in Dänemark: Mark Rothko, Andy Warhol oder Roy Lichtenstein.



**Christoph Heim**

Publiziert: 21.01.2025, 13:12



Franz Gertsch: «Vietnam» (1970).

Hess Art Collection GmbH, Schweiz © Franz Gertsch AG

### **In Kürze:**

- «Louisiana Visits Franz Gertsch» zeigt den Schweizer Künstler im Dialog mit Bildern des berühmten Louisiana Museum of Modern Art, Dänemark.
- Das Museum Franz Gertsch präsentiert über 50 Spitzenwerke, die nur vereinzelt oder noch gar nie in der Schweiz zu sehen waren.
- Die Schau in Burgdorf ist als Dialog zwischen Franz Gertsch und seinen Zeitgenossen angelegt – darunter Roy Lichtenstein, Andy

Warhol oder Mark Rothko.

Haben Sie Lust auf grandiose, hierzulande noch nie ausgestellte Bilder von Warhol, Rothko, Lichtenstein und Richter? Dann nichts wie hin ins Museum Franz Gertsch in Burgdorf, das noch bis Anfang März Spitzenwerke aus dem Louisiana Museum of Modern Art in Humlebaek zeigt.

Das Louisiana-Museum liegt eine Busstunde nördlich von Kopenhagen und gehört zu den schönsten Museen Europas. Es verfügt über eine grossartige Sammlung mit Schwerpunkten auf Pop Art, Konstruktivismus, Nouveau Réalisme und deutscher Kunst der 1980er-Jahre.

Bekannt ist das Museum unter anderem für eine Gruppe hochgewachsener Giacometti-Skulpturen, die vor dem Hintergrund von Museumsgarten und Meer aus fast jeder Besucherin, fast jedem Besucher eine Fotokünstlerin beziehungsweise einen Fotokünstler machen.

«Louisiana Visits Franz Gertsch» heisst die Ausstellung in Burgdorf, die ein Gegengeschenk dafür ist, dass das Museum Franz Gertsch die Highlights seiner Sammlung – also die grossformatigen, fotorealistischen Gemälde des 2022 im Alter von 92 Jahren verstorbenen Berner Künstlers Franz Gertsch – an das Louisiana-Museum ausgeliehen hat.

Als Schweizer Superrealisten feiern die Dänen Franz Gertsch, dessen umwerfende Handwerkskunst sie in der Ausstellungsvorschau hervorheben und dessen Realismus sie bewundern, weil er so extrem sei, dass er geradezu verstörend wirke.



Roy Lichtenstein: «Figures in Landscape» (1977).

Louisiana Museum of Modern Art, Humlebaek, Dänemark © 2025, Pro Litteris, Zürich

Dank dieses transnationalen Kunstaustauschs kann man jetzt in Burgdorf einen einzigartigen, in seinen Ausmassen geradezu riesenhaften Roy Lichtenstein bestaunen. Im für den Künstler typischen Stil der Comicalmalerie werden architektonische Versatzstücke des Louisiana-Museums mit Landschaftselementen kombiniert.

Dazu kommen drei stark stilisierte weibliche Gesichter und der Krawattenknopf des Museumsgründers Knud W. Jensen (1916–2000). Bei den drei Frauen soll es sich um die drei Ehefrauen Alexander Bruns handeln, des einstigen Besitzers der Villa, die alle Louise hiessen. Sie gaben der Villa und auch dem Museum jenen Namen, der leicht verwechselt wird mit jenem eines Bundesstaats im Süden der USA.

### **Freie Hand bei der Auswahl**

Knud W. Jensen hatte Lichtenstein einst gebeten, ihm ein Bild zu malen, das er für seine Sammlung ankaufen konnte. Er erhielt von dem Künstler ein Programmbild, wie es sich ein Museum nur wünschen kann. Das Louisiana-Museum, das dem Werk in seinen Räumen stets einen prominenten Platz eingeräumt habe, vermisste das Bild, weil es Ausgangspunkt vieler Ausstellungen sei, erklärt mir Anna Wesle, die Kuratorin der Ausstellung im Franz-Gertsch-Museum. Sie hatte nach eigenem Bekunden bei der Auswahl der Bilder freie Hand.



Andy Warhol: Marilyn Monroe (1967).

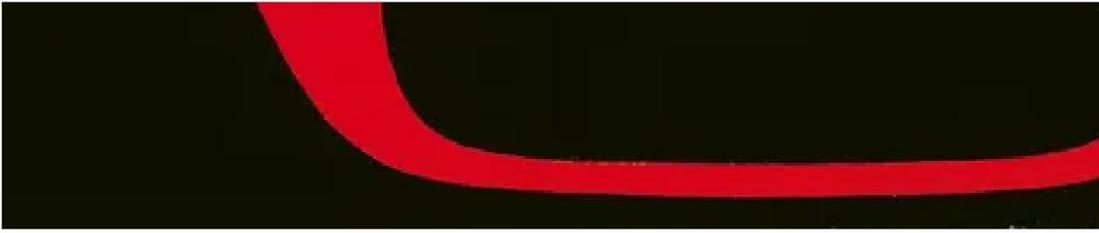
Die Schau in Burgdorf ist als Dialog zwischen Franz Gertsch und seinen Zeitgenossen angelegt, von denen der Künstler manche persönlich kannte, andere auch nur aus Ausstellungen in der Kunsthalle Bern.

Neben Lichtenstein hängen zum Beispiel zehn «Marilyn Monroe»-Siebdrucke und ein frühes, aus dem Jahre 1962 stammendes Coca-Cola-Bild von Andy Warhol. Bei näherem Betrachten erweist sich Letzteres als ins Riesenhafte vergrössertes, handgemaltes Streichholzbriefchen, das über eine überdimensionierte schwarze Reibefläche zum Anzünden der Streichhölzer verfügt, die wie bei einer Collage aufgeklebt ist.

### **Knallige Farben**

Mit diesen Meisterwerken amerikanischer Provenienz treten Gertschs schemenhafte, mit leuchtender Dispersionsfarbe gemalte Bilder von popkulturellen Phänomenen in Dialog. Die drei jungen Damen in Miniröcken «Mireille, Colette, Anne» und die französische Sängerin Françoise Hardy mit einem Rennauto in «Françoise», beide in der Ausstellung zu sehen, stammen aus dem Jahr 1967 und stehen beispielhaft für Gertschs Hinwendung zur Pop Art, die seinem fotorealistischen Hauptwerk vorausging.





Franz Gertsch: «Françoise» (1967).

Kunsthaus Zürich © Franz Gertsch AG

Man spricht bei diesen Werken gerne von einem «Gertsch avant Gertsch», denn das, wofür der Künstler schliesslich weltbekannt wurde, das begann erst im Jahr 1969 mit der fotorealistischen Malerei eines uniformierten Leutnants, der gerade von einer Kugel getroffen wird und «Huaa ...» schreit, wie der Titel des Bildes heisst. Bilder aus jener Zeit des Aufbruchs finden sich später in der Ausstellung.

### **Meditative Landschaften**

Zunächst geht es aber beim Museumsrundgang um monochrome Bilder, mit denen sich Gertsch ein Leben lang befasste. Im Mittelpunkt steht hier sein «Blauer Waldweg (Campiglia Marittima)» aus dem Jahr 2021, der mit Lapislazuli-Blau, das direkt auf die Leinwand gemalt wurde, ein vibrierendes Bild aus Schatten und Licht entwirft.

Im Dialog damit hängt ein fast schwarzer Mark Rothko und ein ganz weisser Qiu Shihua, der eine Landschaft Weiss auf Weiss malte, sodass sich erst nach längerem Hinsehen deren Linien und Umrisse herausschälen.



Gerhard Richter: «Waldstück (Chile)» (1969).

Louisiana Museum of Modern Art, © Gerhard Richter 2024

Danach lernen wir den abstrakten Expressionismus des Amerikaners Morris Louis kennen, der gleich mit drei Grossformaten vertreten ist. Er liess seine Kunstharzfarben direkt auf die ungrundierte Leinwand fliessen, wo sie sich nach den Gesetzen des Zufalls verteilten. Ganz anders Sam Francis, von dem ein atemberaubendes, speziell für das Louisiana-Museum gemaltes Bild aus dem Jahre 1956 zu sehen ist: Er hat die Positionierung seiner Farbleckse auf der Leinwand präzise, beinahe wie ein Kartograf, geplant.

### **Abschied von der Abstraktion**

Gertsch ist in diesem Umfeld mit vier abstrakten Aquarellen präsent, die er 1964 in Saas-Fee gemalt hat. Spontaner als bei diesen Landschaften in Plein-Air-Malerei sei Gertsch nie geworden, wie uns die Kuratorin Anna Wesle versichert. Diese Experimente stünden für den nach seiner Ausdrucksform suchenden Künstler, der sich dann von der Abstraktion abgewendet hat und ganz auf einen Realismus setzte, der mit malerischen Mitteln die Fotografie zu übertreffen versuchte.



Franz Gertsch: «Schwarzwasser I» (1990/91), Holzschnitt.

Museum Franz Gertsch, Burgdorf, © Franz Gertsch AG

Wir lassen bei unserem Rundgang Per Kirkeby, Frank Stella und Ellsworth Kelly auf uns wirken, bewundern Chuck Close und Thomas Struth, um dann vor Gertschs Gemälde «Vietnam» aus dem Jahre 1970 wie angewurzelt zu verharren, dem eine Fotografie aus dem «Life»-Magazin zur Vorlage diente.

So stark das Bild vom Transport verletzter Soldaten auf einem Kampfpanzer wirkt, für Gertsch sei ein solcherart politisierter Fotorealismus eine Sackgasse gewesen, sagt die Kuratorin und zitiert Maria Gertsch-Meer: Die Betrachter hätten sich Gertschs Witwe zufolge vor allem für die Malweise interessiert, was den Künstler bewogen habe, diese gesellschaftskritische Malerei nicht weiterzuverfolgen.

Fortan malte er Porträts und tauchte in geradezu meditativer Weise in Landschaften ein. Er schuf so phänomenale Holzschnitte wie «Schwarzwasser», auf dem er in monatelanger Arbeit mit dem Stechbeutel die Oberfläche des Flusses Schwarzwasser, der nahe seines Wohnortes Rüscheegg verläuft, in eine 2,3 mal 1,8 Meter grosse Holzplatte eingravierte.

In der Ausstellung hängt daneben «Bangkok III», eine monumentale Fotografie von Andreas Gursky, die in Form und Duktus, aber auch im meditativen Potenzial mit Gertschs Holzschnitt durchaus vergleichbar ist. Und hier begegnen wir auch Peter Doigs Gemälde «Music of the Future» aus dem Louisiana-Museum, das in seiner dunkelgrünen Untergangsstimmung an Urwaldszenen in «Apocalypse Now» erinnert.

Die Ausstellung im Museum Franz Gertsch, Burgdorf, dauert bis 2. März

[← Museum Franz Gertsch](#)

## Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art in Dialogue

Lichtenstein und Warhol, Rothko, Richter und viele weitere zu Besuch bei Franz Gertsch in Burgdorf – das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit insgesamt 73 Spitzenwerken von 31 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark und von weiteren LeihgeberInnen. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie. Die Ausstellung findet in allen Räumen des Museums mit Ausnahme des Kabinetts statt und ermöglicht, das Werk von Franz Gertsch im Spiegel der Kunst seiner Zeit zu betrachten.

### Datum

 Sa, 21. Sep. 2024 bis 02. Mär. 2025



### Veranstaltungsort



Museum Franz Gertsch  
Platanenstrasse 3  
3400 Burgdorf

EveryBODY

museum  
franz  
gertsch

21.09.2024 – 02.03.2025  
**LOUISIANA  
VISITS  
FRANZ  
GERTSCH**  
POST-WAR AND  
CONTEMPORARY ART  
IN DIALOGUE

07.12.2024 – 02.03.2025  
**CANTONALE BERNE JURA  
SPURENLESE**

Jackson Pollock Sam Francis Chuck Close Sigmar Polke Ellsworth Kelly  
Konrad Klapheck Andreas Gursky Franz Gertsch Asger Jorn

**Andy Warhol** **Mark Rothko**

**Roy Lichtenstein**

**Gerhard Richter** **Morris Louis**

**Per Kirkeby** **Cindy Sherman**

**Frank Stella** **Peter Doig**

**Thomas Struth** **Shara Hughes**

**Mamma Andersson**

Per Bak Jensen Josef Albers Victor Vasarely Auguste Herbin Oiu Shihua  
Ross Bleckner Birgit Jürgenssen Gerold Miller Troels Wørsel

[www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch)

kunstart

museum  
franz  
gertsch

21.09.2024 – 02.03.2025  
**LOUISIANA VISITS  
FRANZ GERTSCH**  
POST-WAR AND CONTEMPORARY ART  
IN DIALOGUE

**Andy Warhol** Mark Rothko  
Roy Lichtenstein  
Gerhard Richter **Morris Louis**  
Per Kirkeby Cindy Sherman  
**Frank Stella** Peter Doig  
Thomas Struth Shara Hughes  
**Mamma Andersson**

museum  
franz  
gertsch

21.09.2024 – 02.03.2025  
**LOUISIANA  
VISITS  
FRANZ  
GERTSCH**  
POST-WAR AND CONTEMPORARY ART  
IN DIALOGUE

Jackson Pollock Sam Francis Chuck Close Sigmar Polke Ellsworth Kelly Konrad Klapheck Andreas Gursky Franz Gertsch Asger Jor

Andy Warhol Mark Rothko  
Roy Lichtenstein  
Gerhard Richter Morris Louis  
Per Kirkeby Cindy Sherman  
Frank Stella Peter Doig  
Thomas Struth Shara Hughes  
Mamma Andersson

Per Bak Jensen Josef Albers Victor Vasarely Auguste Herbin Qiu Shihua Ross Bleckner Birgit Jürgensen Gerold Miller Troels Wors

07.12.2024 – 02.03.2025  
CANTONALE BERNE JURA  
SPURENLESE

[www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch)

museum  
franz  
gertsch

21.09.2024 – 02.03.2025  
**LOUISIANA  
VISITS  
FRANZ  
GERTSCH**  
POST-WAR AND CONTEMPORARY ART  
IN DIALOGUE

21.09.2024 – 01.12.2024  
**NATURE MORTE**  
DIE KWS-SAMMLUNG ZU GAST

07.12.2024 – 02.03.2025  
**CANTONALE BERNE JURA**  
WWW.CANTONALE.CH

www.museum-franzgertsch.ch

Jackson Pollock Sam Francis Chuck Close Sigmar Polke Ellsworth Kelly Konrad Klapheck  
Peter Doig Andreas Gursky Franz Gertsch Asger Jorn Per Bak Jensen

Andy Warhol Mark Rothko  
Roy Lichtenstein  
Gerhard Richter Morris Louis  
Per Kirkeby Cindy Sherman  
Rineke Dijkstra Frank Stella  
Thomas Struth Shara Hughes  
Mamma Andersson

Josef Albers Victor Vasarely Auguste Herbin Qiu Shihua  
Ross Bleckner Birgit Jürgenssen Gerold Miller Troels Wørsel

monopol

museum  
franz  
gertsch

21.09.2024 – 02.03.2025

# LOUISIANA VISITS FRANZ GERTSCH

POST-WAR AND CONTEMPORARY ART  
IN DIALOGUE

Jackson Pollock Sam Francis Chuck Close Sigmar Polke Ellsworth Kelly Konrad Klapheck  
Peter Doig Andreas Gursky Franz Gertsch Asger Jorn Per Bak Jensen

**Andy Warhol** Mark Rothko

Roy Lichtenstein

Gerhard Richter **Morris Louis**

Per Kirkeby Cindy Sherman

**Rineke Dijkstra** Frank Stella

Thomas Struth Shara Hughes

**Mamma Andersson**

Josef Albers Victor Vasarely Auguste Herbin Qiu Shihua  
Ross Bleckner Birgit Jürgensen Gerold Miller Troels Wörzel

21.09.2024 – 01.12.2024

**NATURE MORTE**

DIE KWS-SAMMLUNG ZU GAST

07.12.2024 – 02.03.2025

**CANTONALE BERNE JURA**

[WWW.CANTONALE.CH](http://WWW.CANTONALE.CH)

[www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch)

museum  
franz  
gertsch

21.09.2024 – 02.03.2025  
**LOUISIANA  
VISITS  
FRANZ  
GERTSCH**  
POST-WAR AND CONTEMPORARY ART  
IN DIALOGUE

21.09.2024 – 01.12.2024  
**NATURE MORTE**  
DIE KWS-SAMMLUNG ZU GAST

07.12.2024 – 02.03.2025  
**CANTONALE BERNE JURA**  
WWW.CANTONALE.CH

www.museum-franzgertsch.ch

Jackson Pollock Sam Francis Chuck Close Sigmar Polke Ellsworth Kelly Konrad Klapheck  
Peter Doig Andreas Gursky Franz Gertsch Asger Jorn Per Bak Jensen

**Andy Warhol** Mark Rothko  
Roy Lichtenstein  
Gerhard Richter **Morris Louis**  
Per Kirkeby Cindy Sherman  
Rineke Dijkstra **Frank Stella**  
Thomas Struth Shara Hughes  
**Mamma Andersson**

Josef Albers Victor Vasarely Auguste Herbin Olu Shihua  
Ross Bleckner Birgit Jürgenssen Gerold Miller Troels Worsel

museum  
franz  
gertsch

21.09.2024 – 02.03.2025  
**LOUISIANA  
VISITS  
FRANZ  
GERTSCH**  
POST-WAR AND  
CONTEMPORARY ART  
IN DIALOGUE

21.09.2024 – 01.12.2024  
**NATURE MORTE**  
DIE KWS-SAMMLUNG ZU GAST

07.12.2024 – 02.03.2025  
**CANTONALE BERNE JURA**  
WWW.CANTONALE.CH

Jackson Pollock Sam Francis Chuck Close Sigmar Polke Ellsworth Kelly Konrad Klapheck  
Andreas Gursky Franz Gertsch Asger Jorn Per Bak Jensen

**Andy Warhol** Mark Rothko  
Roy Lichtenstein  
Gerhard Richter **Morris Louis**  
Per Kirkeby Cindy Sherman  
**Frank Stella** Peter Doig  
Thomas Struth Shara Hughes  
**Mamma Andersson**

Josef Albers Victor Vasarely Auguste Herbin Qiu Shihua  
Ross Bleckner Birgit Jürgensen Gerold Miller Troels Wørsel

www.museum-franzgertsch.ch

Gestaltung: atelier-pol.ch

## Blankenburg

RESTAURANT  
**hüsy**  
GALERIE  
BLANKENBURG

### RESTAURANT HÜSY GALERIE

3771 Blankenburg  
033 722 10 56  
huesy.ch

Ⓢ Mi-So 9h-18h

📅 15. September → 17. November 2024

Vernissage am Sonntag 15. September, 10.30 Uhr

↓ Monika Flutsch - Papierschnitte



© Monika Flutsch

## Burgdorf

museum  
franz  
gertsch

### MUSEUM FRANZ GERTSCH

Platanenstrasse 3, 3401 Burgdorf  
034 421 40 20  
info@museum-franzgertsch.ch  
museum-franzgertsch.ch

Ⓢ Di-Fr 10-18, Sa-So 10-17 Uhr

Montag geschlossen

Das Museum bleibt wegen Ausstellungsab- und aufbau vom 2.09. – 18.09. geschlossen.

📅 21. September 2024 → 2. März 2025

Vernissage am Freitag, 20. September, 18.30 Uhr

↓ Louisiana Visits Franz Gertsch

Post-War and Contemporary Art in Dialogue



Gestaltung / Design: atelier-ool.ch

Lichtenstein und Warhol, Rothko und Richter in Burgdorf - das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit rund 50 Spitzenwerken von gut 30 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie.

### Kabinettausstellung:

Nature morte. Die KWS-Sammlung zu Gast

📅 21. September 2024 → 1. Dezember 2024

Zum dritten Mal gewährt eine Ausstellung im Kabinett des Museum Franz Gertsch Einblick in die Sammlung der Keller-Wedekind-Stiftung, diesmal steht die Gattung des Stillebens im Fokus.



Nadin Maria Rüfenacht  
Heiden Serie «Nature Morte» (Detail), 2005  
Lambda-Print auf Aluminium / Lambda print on aluminium  
125 x 100 cm. KWS-Sammlung © Nadin Maria Rüfenacht

## FREIBURG

### Freiburg

### MUSEUM FÜR KUNST UND GESCHICHTE

Murtenstrasse 12, 1700 Freiburg  
026 305 51 40

mahf@fr.ch - mahf.ch

Ⓢ Di-So 11-18 Uhr, Do 11-20 Uhr

📅 Bis 22. September 2024

↓ 200 Jahre Museums

Das Museum, das nicht sterben wollte



© Museum für Kunst und Geschichte Freiburg

### MAHF - DIE SAMMLUNG

Das Museum gliedert sich in drei Teile: Ratzehof, ehemaliger Schlächterhof und Gebäude für Wechselausstellungen. Im reizvollen Garten werden Grossplastiken präsentiert.

**Blankenburg**  
RESTAURANT  
**hüsy**  
GALERIE  
BLANKENBURG

**RESTAURANT HÜSY GALERIE**  
3771 Blankenburg  
033 722 10 56  
huesy.ch  
Mi-So 9h-18h  
**Bis 17. November 2024**  
↓ Monika Flütsch - Papierschnitte



© Monika Flütsch

**Burgdorf**  
museum  
franz  
gertsch

**MUSEUM FRANZ GERTSCH**  
Platanenstrasse 3, 3401 Burgdorf  
034 421 40 20  
info@museum-franzgertsch.ch  
museum-franzgertsch.ch  
Di-Fr 10-18, Sa-So 10-17 Uhr  
Montag geschlossen  
**Bis 2. März 2025**  
↓ Louisiana Visits Franz Gertsch  
*Post-War and Contemporary Art in Dialogue*



Gestaltung / Design: atelier-pool.ch

Lichtenstein und Warhol, Rothko und Richter in Burgdorf - das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit rund 50 Spitzenwerken von gut 30 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie.

**Kabinettausstellung:**  
*Nature morte. Die KWS-Sammlung zu Gast*  
**Bis 1. Dezember 2024**

Zum dritten Mal gewährt eine Ausstellung im Kabinett des Museum Franz Gertsch Einblick in die Sammlung der Keller-Weckind-Stiftung, diesmal steht die Gattung des Stillebens im Fokus.



Nadin Maria Rüfenacht  
*Helden Serie - Nature Morte (Detail), 2005*  
Lambda-Print auf Aluminium / Lambda print on aluminium  
125 x 100 cm. KWS-Sammlung © Nadin Maria Rüfenacht



@accrochages\_art\_et\_musique

**Freiburg**

MUSEE D'ART  
ET D'HISTOIRE  
FRIBOURG

**MUSEUM FÜR KUNST  
UND GESCHICHTE**

Murtenstrasse 12, 1700 Freiburg  
026 305 51 40  
mahf@fr.ch - mahf.ch  
Di-So 11-18 Uhr, Do 11-20 Uhr

**MAHF - DIE SAMMLUNG**

Das Museum gliedert sich in drei Teile: Ratzehof, ehemaliger Schlachthof und Gebäude für Wechselausstellungen. Im reizvollen Garten werden Grossplastiken präsentiert.

Suite en page 42

# Burgdorf

museum  
franz  
gertsch

**MUSEUM FRANZ GERTSCH**  
Platanenstrasse 3, 3401 Burgdorf  
034 421 40 20  
info@museum-franzgertsch.ch  
museum-franzgertsch.ch

⌚ Di-Fr 10-18, Sa-So 10-17 Uhr  
Montag geschlossen

📅 Bis 2. März 2025

↓ Louisiana Visits Franz Gertsch  
Post-War and Contemporary Art in Dialogue



Gestaltung / Design: atelier-pol.ch



Lichtenstein und Warhol, Rothko und Richter in Burgdorf - das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit rund 50 Spitzenwerken von gut 30 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie.

Kabinettausstellung:  
Nature morte. Die KWS-Sammlung zu Gast  
📅 Bis 1. Dezember 2024

## Biel

# NMB

### NMB NEUES MUSEUM BIEL

Kunst - Geschichte - Archäologie  
Seevorstadt 52, Postfach 858, 2502 Biel  
032 328 70 30  
info@nmbiel.ch - nmbiel.ch

🕒 Di-So 11-17 Uhr

📅 Bis 19. Januar 2025

↓ *Temporäre Ausstellung:*  
Re/Sculpture. Die Schweizerischen  
Plastikausstellungen Biel



Re/Sculpture

### PERMANENTE AUSTELLUNGEN

- Biel und der Röstigraben
- Biel auf einen Blick
- Biel und Wasser
- RobLab
- Le Jorat
- Robert Walser Briefe
- Karl Walser (1877-1943)
- Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert

📅 Bis 5. Januar 2025

*Temporäre Ausstellung:*  
Harmonie und Misstöne. In der Pianofabrik  
Burger&Jacobi (1880-1992) und der Streik  
von 1974

## Burgdorf

### museum franz gertsch

### MUSEUM FRANZ GERTSCH

Platanenstrasse 3, 3401 Burgdorf  
034 421 40 20  
info@museum-franzgertsch.ch  
museum-franzgertsch.ch

🕒 Di-Fr 10-18, Sa-So 10-17 Uhr  
Montag geschlossen

📅 Bis 2. März 2025

↓ *Louisiana Visits Franz Gertsch*  
*Post-War and Contemporary Art in Dialogue*



Gestaltung / Design: atelier-pol.ch

Lichtenstein und Warhol, Rothko und Richter in Burgdorf - das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit rund 50 Spitzenwerken von gut 30 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie.

📅 7. Dezember 2024 → 2. März 2025

Vernissage le vendredi 6 décembre, 18h30

↓ *Cantonale Berne Jura, Spurenllese*



Pedro Rodrigues Studio  
how a river should flow N°4, 2023, C-Print  
60 x 80 cm. Besitz des Künstlers / Propriété de  
l'artiste. © Pedro Rodrigues Studio

Das Museum Franz Gertsch nimmt zum dritten Mal an der Cantonale Berne Jura, der Jahresausstellung der Kantone Bern und Jura, teil. Die Ausstellung findet im Kabinett statt. Hier treten aktuelle Arbeiten von insgesamt 18 Künstlerinnen und Künstlern in einen Dialog miteinander und zeigen ein Spektrum von abwechslungsreichen, zeitgenössischen Positionen. Diverse Techniken und Materialien werden aufgegriffen.

## FREIBURG

### Freiburg

### MUSEE D'ART ET D'HISTOIRE FRIBOURG

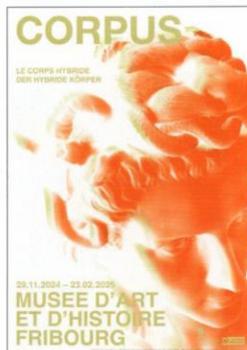
### MUSEUM FÜR KUNST UND GESCHICHTE

Murtenstrasse 12, 1700 Freiburg  
026 305 51 40  
mahf@fr.ch - mahf.ch

🕒 Di-So 11-18 Uhr, Do 11-20 Uhr

📅 Bis 23. Februar 25

↓ *Corpus IV*  
*Der hybride Körper*



© Musée d'art et d'histoire Fribourg

Suite en page 46

➤ **Jusqu'au 16 février 2025**  
 ↓ Fokus. Les revues de l'avant-garde



Bauhaus. Zeitschrift für Gestaltung, Jg. 2, no 1, 1928. 15 numéros (1926–1931)

➤ **22 février → 1<sup>er</sup> juin 2025**  
 ↓ Fokus. Klee musical



Paul Klee, VAST (Rosenhafen), 1925. B, décalque à l'huile et aquarelle sur gaze préparée sur carton, 36,5 x 58,8 cm. Collection privée, dépôt au Zentrum Paul Klee, Bern

## Biel NMB

**NMB NEUES MUSEUM BIEL**  
 Kunst - Geschichte - Archäologie  
 Seevorstadt 52, Postfach 858, 2502 Biel  
 032 328 70 30  
 info@nmbiel.ch - nmbiel.ch  
 ☉ Di-So 11-17 Uhr  
 ➤ **Bis 25. Mai 2025**  
 ↓ Kunst und Kunstgewerbe von Bielerinnen



Caroline Müller, Am Bielersee, Öl auf Leinwand, um 1900, NMB.

Eine Ausstellung zur gleichnamigen Publikation von Caroline Ferrazzo und Coraline Gajo, erschienen bei Château & Attinger.

Zehn Positionen weiblichen Kunstschaffens aus der Region Biel eröffnen die Perspektive auf Schöpferinnen, die, Jede auf ihre Weise, die lokale Kunstlandschaft geprägt haben.

### PERMANENTE AUSSTELLUNGEN

- Biel und der Röstgraben
- Biel auf einen Blick
- Biel und Wasser
- RobLab
- Le Jorat
- Robert Walsler Briefe
- Karl Walsler (1877-1943)
- Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert

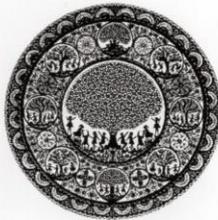
## Blankenburg

RESTAURANT  
**hüsy**  
 GALERIE

BLANKENBURG

### RESTAURANT HÜSY GALERIE

3771 Blankenburg  
 033 722 10 56  
 huesy.ch  
 ☉ Mi-So 9h-18h  
 ➤ **Bis 27. April 2025**  
 ↓ Hans-Jürgen Glatz und Marc Schweizer  
 35 und 30 Jahre Kreativität  
 mit Messer und Schere



© Hans-Jürgen Glatz

## Burgdorf

museum  
 franz  
 gertsch

**MUSEUM FRANZ GERTSCH**  
 Platanenstrasse 3, 3401 Burgdorf  
 034 421 40 20  
 info@museum-franzgertsch.ch  
 museum-franzgertsch.ch

☉ Di-Fr 10-18, Sa-So 10-17 Uhr  
 Montag geschlossen  
 ➤ **Bis 2. März 2025**  
 ↓ Louisiana Visits Franz Gertsch  
 Post-War and Contemporary Art in Dialogue



Gestaltung / Design: atelier-pot.ch

Lichtenstein und Warhol, Rothko und Richter in Burgdorf - das Museum Franz Gertsch realisiert eine grossangelegte Ausstellung mit rund 50 Spitzenwerken von gut 30 Künstlerinnen und Künstlern aus der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art in Humlebaek, Dänemark. Es handelt sich um Gemälde, Arbeiten auf Papier, Druckgrafik und Fotografie.

➤ **Bis 2. März 2025**  
 ↓ Cantonale Berne Jura, Spurenliese



Pedro Rodrigues Studio  
 how a river should flow N°4, 2023, C-Print  
 60 x 80 cm. Besitz des Künstlers / Propriété de l'artiste. © Pedro Rodrigues Studio

Das Museum Franz Gertsch nimmt zum dritten Mal an der Cantonale Berne Jura, der Jahresausstellung der Kantone Bern und Jura, teil. Die Ausstellung findet im Kabinett statt. Hier treten aktuelle Arbeiten von insgesamt 18 Künstlerinnen und Künstlern in einen Dialog miteinander und zeigen ein Spektrum von abwechslungsreichen, zeitgenössischen Positionen. Diverse Techniken und Materialien werden aufgegriffen.

## FREIBURG

Freiburg

MUSEE D'ART  
 ET D'HISTOIRE  
 FRIBOURG

**MUSEUM FÜR KUNST  
 UND GESCHICHTE**  
 Murtenstrasse 12, 1700 Freiburg  
 026 305 51 40  
 mahf@fr.ch - mahf.ch  
 ☉ Di-So 11-18 Uhr, Do 11-20 Uhr  
 ➤ **Bis 23. Februar 2025**  
 ↓ Corpus IV  
 Der hybride Körper



© Musée d'art et d'histoire Fribourg

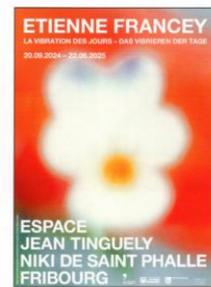
**MAHF - DIE SAMMLUNG**  
 Das Museum gliedert sich in drei Teile: Ratzehof, ehemaliger Schlachthof und Gebäude für Wechselausstellungen. Im reizvollen Garten werden Grossplastiken präsentiert.

➤ **Bis 16. Februar 2025**  
 ↓ Inventaire sentimental  
 Die Kleider von Paolo, Stella und Adele -  
 Fotografien von Primula Bosshard



© Musée d'art et d'histoire Fribourg

**ESPACE JEAN TINGUELY  
 - NIKI DE SAINT PHALLE**  
 Murtengasse 2, 1700 Freiburg  
 026 305 51 40  
 mahf@fr.ch / mahf.ch  
 ☉ Mi-So 11-18, Do 11-20 Uhr  
 ➤ **Bis 22. Juni 2025**  
 ↓ Etienne Francey, Das Vibrieren der Tage



© Musée d'art et d'histoire Fribourg

**NATURHISTORISCHES MUSEUM**  
 Chemin du Musée 6, 1700 Freiburg  
 026 305 89 00  
 museumfribourg@fr.ch - nhmf.ch  
 ☉ Mo-So 14-18 Uhr. Eintritt frei  
 ➤ **Bis 23. Februar 2025**  
 ↓ Pilze - #6 Biodiversität Freiburg



Pilze - #6 Biodiversität Freiburg © NG Tornay

Pflanze oder Tier? Weder noch: Pilze sind eben Pilze! Die sechste Ausstellung der Reihe «Biodiversität Freiburg» entführt Sie anhand von spektakulären, farbenfrohen Fotografien und erläuternden Texten in die wenig bekannte, manchmal verborgene und unglaublich faszinierende Welt der Pilze.





### Leonardo Bürgi Tenorio

Der Absolvent des Basler Studiengangs Art Gender Nature Leonardo Bürgi Tenorio befasst sich in seiner Einzelschau „The path we walk“ mit Terranen. Dabei thematisiert er ihre kolonialen Wurzeln, die Herkunft der Pflanzen und ihre Bedeutung für die indigene Bevölkerung sowie die Institution, die mit der Auseinandersetzung mit Natur einhergeht. Kunsthaus Baselland, Basel-Münchenstein, bis 23.3.

### Bauklötze. Spielend Welten erfinden

Es muss so etwas wie ein Reflex sein. Kaum sieht der Mensch Bauklötze, fängt er an zu stapeln. Spielerisch oder als Fingerübung für etwas Größeres. Im 19. Jahrhundert wurde nach Vortagen gebaut – schließlich war es das Zeitalter der Ingenieure. Während im 20. Jahrhundert innovative Materialien dem alten Spiel einen neuen Reiz gaben. — Spielzeug Welten Museum, Basel, 22.2. bis 26.10.

### Carol Rama

Wegen ihr soll sogar der Vatikan eingeschritten sein. Angeblich soll eine Ausstellung der jungen Carol Rama auf Protest der Kirche geschlossen worden sein, bevor sie überhaupt eröffnet wurde; zu explizit. Jahrzehnte später wurde ihr in Venedig 2003 dann der Goldene Löwe verliehen. Die italienische Künstlerin arbeitete nicht unter dem Radar, aber verborgen. — Kunstmuseum Bern, 7.3. bis 13.7.

### Galerien

#### i Knoebel

12. Februar 2025

#### imile Graeser

März bis 24. Mai 2025  
n Bartha, Kantenfeldplatz 6, Basel.  
www.vorbartha.com  
Fr 14-17h, Sa 11-16h.

#### rtja Strunz: In Formation

15. März 2025  
ntemporary Fine Arts,  
terngässlein 5, Basel.  
www.cfa-gallery.com/basel  
>Fr 12-18h, Sa 11-16h.

#### infred E. Cuny: Malerei

12. Februar 2025  
rdi Afflerbach  
bis 29. März 2025  
lenspiegel, Gerbergässlein 6, Basel.  
www.galerieulenspiegel.ch  
Fr 10-12 | 14-18h, Sa 10-16h.

#### if Anfrage

eh June, Picassoplatz 4, Basel.  
www.lalehune.com

#### da Mathis & Sus Zwick

12. Februar 2025  
audia & Julia Müller  
März bis 26. April 2025  
zolas Krupp, Riehenstr. 33, Basel.  
www.nicolaskrupp.com  
ch Vereinbarung

#### s Aeschbach |

rge Hasenböhler  
19. März 2025  
iele Linder, Elisabethenstr. 54, Basel.  
www.galerielinder.ch  
Fr 14-18.30h, Sa 10-16h.

#### nGyoil Kim

1. März 2025  
n Mazzotti, Horburgstr. 80, Basel.  
www.artmazzotti.com  
Fr 15-19h.

#### ra Isler & Philipp Gasser:

image aux artistes  
17. März 2025  
y you next tuesday,  
entelstr. 24, Basel.  
www.seeyounextuesday.ch  
Fr 15-18.30h.

#### Kunstwerke

18. März 2025  
mpa Galerie, Spalenberg 2, Basel.  
www.stampa-galerie.ch  
Fr 12-18.30h, Sa 11-17h.

#### en Rühl

Februar bis 15. März 2025  
ny Wueethrich Galerie,  
gesenstr. 27-29, Basel.  
www.tony-wueethrich.com  
Fr 14-18h, Sa 11-16h.

### Bayreuth D

#### [auf Anfrage]

Kunstmuseum Bayreuth, Altes Barock-  
rathaus, Maximilianstr. 33, Bayreuth.  
www.kunstmuseum-bayreuth.de  
Di-So 10-17h.

### Bern CH

#### Museen | Kunsträume

#### Kahnweiler & Rupf. Eine Freundschaft zwischen Paris und Bern

Bis 23. März 2025  
Marisa Merz: In den Raum hören  
Bis 1. Juni 2025  
Carol Rama: Rebellen der Moderne  
7. März bis 13. Juli 2025  
Kunstmuseum Bern, Hodlerstr. 12, Bern.  
www.kunstmuseumbern.ch  
Di 10-20h, Mi-So 10-17h.

#### Le Corbusier: Die Ordnung der Dinge

Bis 22. Juni 2025  
Zentrum Paul Klee, Fruchtländ 3, Bern.  
www.zpk.org  
Di-So 10-17h.

#### Basim Magdy

27. Februar bis 30. März 2025  
Kunsthalle Bern, Helvetiaplatz 1, Bern.  
www.kunsthalle-bern.ch  
Di-Fr 11-18h, Sa 10-18h.

#### Rhoda Davids Abel |

Sergio Rojas Chaves: Super Bloom  
13. Februar bis 12. April 2025  
Stadtgalerie Bern,  
Waisenhausplatz 30, Bern.  
www.stadtgalerie.ch  
Mi-Fr 14-18h, Sa 12-16h.

#### SAY Swiss Architecture Yearbook:

Andreas Ruby | Yuma Shinohara  
19. Februar bis 22. März 2025  
Kornhausforum,  
Kornhausplatz 18, Bern.  
www.kornhausforum.ch  
Di-Fr 12-17h, Sa-So 11-18h.

#### Ankünfte 2022/2023

Bis 28. Februar 2025  
Ctrl+Alt+Relax.  
Eine Ausstellung zum Durchatmen  
mit Sarah Benslimane, Ana Roldán,  
Ester Vionopon, Markus Weggenmann u.a.  
5. März bis 13. September 2025  
Die Mobilbar,  
Bundesgasse 35, Bern.  
www.mobilbar.ch/kunst  
Mo-Fr 7-17h.

#### Biodiversity and (Plant) Reality

Bis 26. Februar 2025  
Videocity zu Gast im Kino Rex,  
Schwanengasse 9, sowie in der HKB  
Mediothek, Fellerstr. 11, Bern.  
www.videocity.org

### Galerien

#### Silvia Gertsch: Out of the Dark

Bis 22. Februar 2025  
Galerie Bernhard Bischoff & Partner,  
Waisenhausplatz 30, Bern.  
www.bernhardbischoff.ch  
Mi-Fr 14-18h, Sa 12-16h.

#### Treasuring artistic Perspectives –

#### Amplifying Senses

Bis 14. Juni 2025  
Galerie da Milni,  
Gerechtigkeitsgasse 40, Bern.  
Do-Fr 14-18h, Sa 11-17h.

#### Von der Abstraction-Création 1930

zur abstrakten Weltsprache 1960  
Bis 2. Mai 2025  
Gemälde des Expressionismus der  
ersten und zweiten Generation  
Bis 2. Mai 2025  
Galerie Henze & Ketterer, Kirchst. 26, Bern.  
www.henze-ketterer.ch  
Di-Fr 14.30-17.30h.

#### Biel | Bienne CH

Denis Savary: Nashville  
16. Februar bis 20. April 2025  
Susan Hiller: Divided Self  
16. Februar bis 20. April 2025  
Kunsthau Biel/Centre d'art Bienne,  
Seevorstadt 71-73, Biel/Bienne.  
www.kbcch.ch  
Mi, Fr 12-18h, Do 12-20h, Sa-So 11-18h.

#### Cecile Monnier:

turn around, turn around, turn around  
16. Februar bis 20. April 2025  
Janis Polar: Antarctic Archives  
16. Februar bis 20. April 2025  
Photoforum Pasquart,  
Seevorstadt 71-73, Biel/Bienne.  
www.photoforumpasquart.ch  
Mi, Fr 12-18h, Do 12-20h, Sa-So 11-18h.

#### Bietigheim-Bissingen D

„Nicht Ausdruck,  
sondern Eindruck malen“:  
Schwäbische Impressionistinnen  
Bis 9. März 2025  
Alexis Bust Stephens.  
Urban Artist aus Sucy-en-Brie  
Bis 27. April 2025  
Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen,  
Hauptstr. 60-64, Bietigheim-Bissingen.  
galerie.bietigheim-bissingen.de  
Di-Fr 14-18h, Do 14-20h, Sa-So 11-18h.

#### Böblingen D

Das symbolistische Frühwerk  
von Fritz Steisslinger  
Bis 9. März 2025  
Städtische Galerie Böblingen,  
Pfarrgasse 2, Böblingen.  
staedischegalerie.boeblingen.de  
Mi-Fr 15-18h, Sa 13-18h, So 11-17h.

### Bregenz A

#### Precious Okoyomon

Bis 25. Mai 2025  
Kunsthau Bregenz,  
Karl-Tschan-Platz, Bregenz.  
www.kunsthau-bregenz.at  
Di-So 10-18h, Do 10-20h.

### Breisach D

#### [auf Anfrage]

Kunsthau Radbrunn,  
Radbrunnallee 9, Breisach.  
www.kunsthau-radbrunn.de

### Brugg CH

#### Laura Mietrup | Esther Kempf

Bis 30. März 2025  
Zimmermannhaus, Vorstadt 19, Brugg.  
www.zimmermannhaus.ch  
Mi-Fr 14.30-18h, Sa-So 11-18h.

#### Galerie Henze & Ketterer,

Kirchst. 26, Bern.  
www.henze-ketterer.ch

### Burgdorf CH

#### Louisiana Visits Franz Gertsch.

#### Post-War and Contemporary Art

#### in Dialogue

#### Canzonele Berne Jura 2024

#### Bis 2. März 2025

#### Schweizer Kunst aus dem Emmental

#### 22. März bis 31. August 2025

#### Franz Gertsch

#### 22. März bis 31. August 2025

#### Anya Triestram: Arbeiten auf Papier

#### 22. März bis 18. Juni 2025

#### Museum Franz Gertsch,

#### Platanenstr. 3, Burgdorf,

#### www.museum-franzgertsch.ch

#### Di-Fr 10-18h, Sa-So 10-17h.

### Burgrieden-Rot D

#### Il faut cultiver notre jardin.

#### Eine Reise in den Garten

#### 9. März bis 15. Juni 2025

#### Museum Villa Rot,

#### Schlossweg 2, Burgrieden-Rot.

#### www.villarot.de

#### Do-Sa 14-17h, So 11-17h.

### Castasegna CH

#### Mandi Construtti

#### Bis 13. April 2025

#### Sala Viaggiatori,

#### Via Principale 4,

#### Haltestelle Vecchia Dogana, Castasegna.

#### Täglich 0-24h.

### Chur CH

#### Augustas Serpinas

#### 22. Februar bis 15. Juni 2025

#### Von hier aus.

#### Jubiläumsausstellung

#### 22. Februar bis 6. Juli 2025

#### Bündner Kunstmuseum, Postplatz, Chur.

#### www.buendner-kunstmuseum.ch

#### Di-So 10-17h, Do 10-20h.

### Namibia.

#### Kunst einer jungen Generation

14. Februar bis 7. September 2025  
Forum Würtli Chur, Aspemontstr. 1, Chur.  
www.forum-wuerli.ch  
Mo-So 11-17h.

#### Zwischen-Raum. Gruppenschau

15. März bis 12. April 2025  
Galerie Luciano Fasciati,  
Susswinklgasse 25, Chur.  
www.luciano-fasciati.ch  
Mi-Fr 14-18.30h, Sa 10-12 | 14-16h.

### Davos CH

#### Wiederentdeckt.

#### Rahmen und Bilder von

#### Ernst Ludwig Kirchner

#### Bis 4. Mai 2025

#### Kirchner Museum,

#### Promenade 62, Davos.

#### www.kirchnermuseum.ch

#### Di-So 11-18h.

### Donaueschingen D

#### Bodo Korsig:

#### Break the Limits

#### Bis 9. März 2025

#### Chevrolet Corvette.

#### Die amerikanische Sportwagenikon

#### Bis 23. März 2025

#### Nature Unlimited

#### Bis 27. September 2025

#### Museum Art.Plus,

#### Museumsweg 1, Donaueschingen.

#### www.museum-art-plus.com

#### Fr-So 11-17h.

### Dornbirn A

#### Heimspiel 2024

#### Bis 2. März 2025

#### Sophie Hirsch

#### 14. März bis 9. Juni 2025

#### Kunstraum Dornbirn,

#### Jahngasse 9, Dornbirn.

#### www.kunstraumdornbirn.at

#### Mo-So 10-18h.

### Emmenbrücke CH

#### Voralpenexpress @ Akku

#### Bis 2. März 2025

#### akku Kunstplattform,

#### Gerliswilerstr. 23, Emmenbrücke.

#### www.akku-emma.ch

#### Fr-Sa 14-17h, So 10-16h.

#### Fr-Sa 14-17h, So 10-16h.

### Engen D

#### Sachlich – Kritisch – Magisch.

#### Der neue Realismus um 1925.

#### Aus der Sammlung Frank Brabant.

#### 25. Februar bis 25. Mai 2025

#### Städtisches Museum Engen + Galerie,

#### Kostergasse 19, Engen.

#### museum-engen.de

#### Di-Fr 14-17h,

#### Sa-So 11-18h.

## Veranstaltungen / Hinweise / Tipps

**Kulturprogramme** November bis März

**Die Kulturveranstaltenden bieten auch diese Saison ein reichhaltiges Kulturprogramm!**

Das **Casino Theater** mit seinem Programm «bunt & frisch»: theaterburgdorf.ch

Die **Casinogesellschaft Burgdorf** mit inspirierenden Referaten: casinogesellschaft-burgdorf.ch

Die **Kulturhalle Sägegasse** mit einem Programm für grosse und kleine, für junge und junggelebene Menschen: saegegasse.ch

Das **Museum Franz Gertsch** mit der «Louisiana visits Franz Gertsch»-Ausstellung und mit der «Cantonale Berne Jura»: museum-franzgertsch.ch

Das **Museum Schloss Burgdorf** mit vielfältigen Sonderausstellungen zur Geschichte der Jugendherberge, der Kadetten Burgdorf, zu Frauengeschichten und zum Thema Freiheit: schloss-burgdorf.ch

Der **Schmidechäuer** mit Blues, Folk und Jazz: schmidechaeuer.ch

Die **Stadtbibliothek** mit «Ohrhappchen» oder «Wir sind Kunst»: stadtbibliothek-burgdorf.ch

**Theater** November



11. bis 24. November 2024, Casino Theater

**Anne Bäbi im Säli**

Die Emmentaler Liebhaberbühne spielt das Stück von Beat Sterchi im Casino Theater. elb.ch

**Orange Days 2024** November und Dezember



28. November bis 10. Dezember 2024, **ORANGE DAYS 2024, WE STAND UP FOR WOMEN!**

Wie jedes Jahr laden die Soroptimistinnen zu Veranstaltungen während den orange days, den Tagen gegen Gewalt an Frauen ein.

Dieses Jahr warten sie mit einem speziellen Filmabend auf: «The girls who ride dragons» ist ein Film des iranischen Regisseurs Peyman Ghalambor, in dem er während sieben Jahren zwei afghanische Mädchen auf dem Weg der Integration in ihrer neuen Heimat Berlin begleitet. Entscheidend für das Gelingen dieses Films ist die Kamerafrau Meret Madörin gewesen. Die Burgdorfer Filmerin schaffte eine Atmosphäre des Vertrauens, in der ihr eine berührende und respektvolle Dokumentation des Lebens einer Familie gelang.

**Donnerstag, 28. November 2024 im Kino Krone**

18.15 Apéro vor dem Kino

19.00 Filmvorführung mit Pause

21.45 Gespräch mit Peyman Ghalambor und Meret Madörin moderiert von David Wegmüller, Solothurner Filmtage

**Weitere Veranstaltungen:** soroptimist-burgdorf.ch

**Weihnachtsbeleuchtung** November

29. November, 19.00 Uhr

**Sternissage**

An der traditionellen Sternissage wird im feierlichen Rahmen die Adventsbeleuchtung auf dem Kronenplatz eingeschaltet. Pro Burgdorf und der Altstadt laden die Bevölkerung herzlich zu einer Tasse Glühwein ein. Kleine musikalische Umrahmung durch die Musikschule Burgdorf.

**Jubiläumskonzert** November



30. November 2024, Produktionshalle Roth AG

**Jubiläumskonzert 2024**

Die Stadtmusik Burgdorf feiert ihr 222jähriges Jubiläum mit einem Konzert in der Produktionshalle Roth AG. stadtmusik-burgdorf.ch

**«beweg di»-Sonntage** Dezember bis März



Sporthalle Lindenfeld

**«beweg di»-Sonntage**

Sport- und Spielangebot für alle in der Sporthalle Lindenfeld, Zähringerstrasse 37, 3400 Burgdorf, von 14.00 bis 16.00 Uhr. Kinder unter 7 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Hallenschuhe und Turnkleider mitbringen.

Sonntag, 1. Dezember 2024 | Sonntag, 2. Februar 2025  
Sonntag, 2. März 2025 | Sonntag, 5. Januar 2025 | Sonntag, 30. März 2025

**Organisation:** Sportkommission der Stadt Burgdorf  
**Kontakt:** Karin.schaad@burgdorf.ch  
burgdorf.ch

**Neujahrskonzert** Januar 2025



2. Januar 2025, Aula Gsteighof

**Neujahrskonzert**

Das Burgdorfer Neujahrskonzert bestreiten das Apollon Quartet aus Prag und der Burgdorfer Klarinetist Wenzel Grund.

**Offene Bühne** Januar 2025



29. Januar 2025, Aula Gsteighof

**Kurioser Mittwoch**

Mit Mägi Hene und Odette und vielen anderen Profis und Talenten auf der offenen Bühne am 29. Januar 2025 in der Kulturhalle Sägegasse. saegegasse.ch

Vollständiger Veranstaltungskalender unter: [burgdorf.ch](http://burgdorf.ch)

**Jos de Gruyter & Harald Thys - Impressions de Biel**

15.09.24 bis 24.11.24

**Nathalie Du Pasquier, Olivier Mosset - 1+1=3**

15.09.24 bis 24.11.24

**NMB Neues Museum Biel / Geschichte - Kunst - Archäologie**

Seevorstadt 50-56 / Schüsspromenade 24-28, 2501 Biel/Bienne

Telefon 032 328 70 30/31

[www.nmbiel.ch](http://www.nmbiel.ch)

Di-So 11:00-17:00h

**Rund um Biel: Harmonie und Misstöne in der Pianofabrik Burger & Jacobi**

06.06.24 bis 05.01.25

**Re/Sculpture. Die Schweizerischen Plastikausstellungen Biel**

24.08.24 bis 19.01.25



**Brugg**

**Zimmermannhaus - Kunst und Musik**

Vorstadt 19, 5200 Brugg

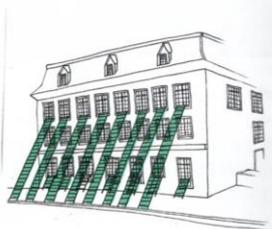
Telefon 056 441 96 01

[www.zimmermannhaus.ch](http://www.zimmermannhaus.ch)

Fr 14:30-18:00h/ Sa & So 11:00-16:00h

**Myriam Gämperli und Celia & Nathalie Sidler - Residenz «Durchzug»**

24.08.24 bis 31.10.24



**Burgdorf**

**Museum Franz Gertsch**

Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf

Telefon 034 421 40 20

[www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch)

Di-Fr 10:00-18:00h/ Sa & So 10:00-17:00h/

Mo geschlossen

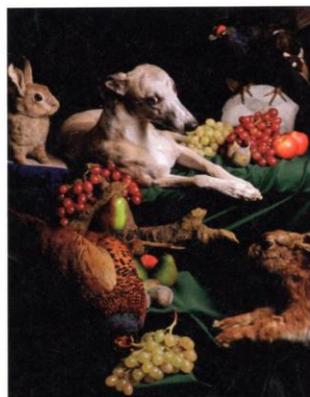
**Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War**

**and Contemporary Art in Dialogue**

21.09.24 bis 02.03.25

**Nature morte. Die KWS-Sammlung zu Gast**

21.09.24 bis 01.12.24



**Chur**

**Bündner Kunstmuseum Chur**

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur

[www.buendner-kunstmuseum.ch](http://www.buendner-kunstmuseum.ch)

Di-So 10:00-17:00h/ Do 10:00-20:00h

**Otto Dix und die Schweiz**

22.06.24 bis 27.10.24

**Lise Gujer. Eine neue Art zu malen**

24.08.24 bis 17.11.24

**HR Giger. Die Churer Jahre**

14.09.24 bis 24.11.24



**Davos**

**Kirchner Museum Davos**

Ernst Ludwig Kirchner Platz, Promenade 82,

7270 Davos

Telefon 081 410 63 00

[www.kirchnermuseum.ch](http://www.kirchnermuseum.ch)

Di-So 11:00-18:00h

**«Zum Schein Architektur» - Der unbekannte Kirchner**

09.06.24 bis 22.09.24

## Brugg

### Zimmermannhaus – Kunst und Musik

Vorstadt 19, 5200 Brugg

Telefon 056 441 96 01

[www.zimmermannhaus.ch](http://www.zimmermannhaus.ch)

Fr 14:30–18:00h/ Sa & So 11:00–16:00h

**Myriam Gämperli und Celia & Nathalie Sidler - Ausstellung «Durchzug»**

02.11.24 bis 24.11.24



## Burgdorf

### Museum Franz Gertsch

Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf

Telefon 034 421 40 20

[www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch)

Di–Fr 10:00–18:00h/ Sa & So 10:00–17:00h/

Mo geschlossen

**Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art in Dialogue**

21.09.24 bis 02.03.25

**Nature morte. Die KWS-Sammlung zu Gast**

21.09.24 bis 01.12.24

## Chur

### Bündner Kunstmuseum Chur

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur

[www.buendner-kunstmuseum.ch](http://www.buendner-kunstmuseum.ch)

Di–So 10:00–17:00h/ Do 10:00–20:00h

**Lise Gujer. Eine neue Art zu malen**

24.08.24 bis 17.11.24

**Schattenspiel. Mit Chris Hunter, einer Schulklasse und der Sammlung**

14.09.24 bis 05.01.25

**HR Giger. Die Churer Jahre**

14.09.24 bis 24.11.24



## Davos

### Kirchner Museum Davos

Ernst Ludwig Kirchner Platz, Promenade 82,

7270 Davos

## Burgdorf

### Museum Franz Gertsch

Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf  
Telefon 034 421 40 20

[www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch)

Di–Fr 10:00–18:00h/ Sa & So 10:00–17:00h/  
Mo geschlossen

### Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art in Dialogue

21.09.24 bis 02.03.25

### Cantonale Berne Jura CBJ24 - SPUREN- LESE

Kathrin Hella Affentranger, Jost von Allmen,  
Edi Aschwanden, Baum/Jakob, Mercedes  
Borguńska, Nadine K. Cenoz, Alexandre  
Cottier, Cuno Frommherz, Filip Haag, Flu-  
rina Hack, Jorim e. Huber, Pedro Rodrigues  
Studio, Jocelyne Rickli, Julia Steiner, Timo  
Ullmann, Hansueli Urwyler, Rolf Wenger und  
Hannes Zulauf

07.12.24 bis 02.03.25



## Cantonale Berne Jura 2024

08.12.24 bis 26.01.25

### **NMB Neues Museum Biel / Geschichte – Kunst – Archäologie**

Seevorstadt 50–56 / Schüsspromenade  
24–28, 2501 Biel/Bienne  
Telefon 032 328 70 30/31

[www.nmbiel.ch](http://www.nmbiel.ch)

Di–So 11:00–17:00h

#### **Biel und das Wasser**

Dauerausstellung

#### **RobLab**

Dauerausstellung

#### **Le Jorat**

Dauerausstellung

#### **Robert Walser Briefe**

Dauerausstellung

#### **Karl Walser (1877–1943)**

Dauerausstellung

#### **Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert**

Dauerausstellung

#### **Biel und der Röstigraben**

Dauerausstellung

#### **Biel auf einen Blick**

Dauerausstellung

#### **Letzte Tage: Rund um Biel: Harmonie und Misstöne in der Pianofabrik Burger & Jacobi**

06.06.24 bis 05.01.25

#### **Letzte Tage: Re/Sculpture. Die Schweizerischen Plastikausstellungen Biel**

24.08.24 bis 19.01.25

## Brugg

### **Zimmermannhaus – Kunst und Musik**

Vorstadt 19, 5200 Brugg

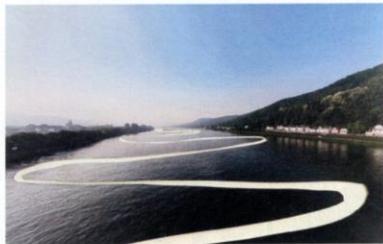
Telefon 056 441 96 01

[www.zimmermannhaus.ch](http://www.zimmermannhaus.ch)

Fr 14:30–18:00h/ Sa & So 11:00–16:00h

#### **Laura Mietrup, Esther Kempf – white noise**

31.01.25 bis 30.03.25



## Burgdorf

### **Museum Franz Gertsch**

Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf

Telefon 034 421 40 20

[www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch)

Di–Fr 10:00–18:00h/ Sa & So 10:00–17:00h/

Mo geschlossen

#### **Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art in Dialogue**

21.09.24 bis 02.03.25

## Cantonale Berne Jura - SPURENLESE

Kathrin Hella Affentranger, Jost von Allmen, Edi Aschwanden, Baum/Jakob, Mercedes Borguńska, Nadine K. Cenoz, Alexandre Cottier, Cuno Frommherz, Filip Haag, Flurina Hack, Jorim e. Huber, Pedro Rodrigues Studio, Jocelyne Rickli, Julia Steiner, Timo Ullmann, Hansueli Urwyler, Rolf Wenger und Hannes Zulauf

07.12.24 bis 02.03.25

## Chur

### **Bündner Kunstmuseum Chur**

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur

[www.buendner-kunstmuseum.ch](http://www.buendner-kunstmuseum.ch)

Di–So 10:00–17:00h/ Do 10:00–20:00h

#### **Schattenspiel. Mit Chris Hunter, einer Schulklasse und der Sammlung**

14.09.24 bis 05.01.25

#### **Bianca Barandun. Kunstpreis Bündner Kunstverein 2024**

08.12.24 bis 26.01.25

#### **Jahresausstellung 2024. Gast: Bianca Barandun**

08.12.24 bis 26.01.25



## Davos

### **Kirchner Museum Davos**

Ernst Ludwig Kirchner Platz, Promenade 82, 7270 Davos

Telefon 081 410 63 00

[www.kirchnermuseum.ch](http://www.kirchnermuseum.ch)

Di–So 11:00–18:00h

#### **Neue Meisterwerke. Sammlung Ulmberg**

13.10.24 bis 05.01.25



### Volume Kunstraum

Lorrainestrasse 14, 3013 Bern  
[www.volume-kunstraum.ch](http://www.volume-kunstraum.ch)  
Do/Fr 15:00–19:00h/ Sa 15:00–18:00h

### Zentrum Paul Klee

Monument im Fruchtländ 3, 3006 Bern  
Telefon +41 (0)31 359 01 01

[www.zpk.org](http://www.zpk.org)

Di–So 10:00–17:00h

### Kosmos Klee. Die Sammlung

07.10.23 bis 08.02.25

### Lang/Baumann Module #4

Dauerausstellung – permanente skulpturale Installation

### Fokus. Zeitschriften der Avantgarde

19.10.24 bis 16.02.25

### Le Corbusier. Die Ordnung der Dinge

08.02.25 bis 22.06.25



## Biel/Bienne

### City Gallery – Art Momentum

Zentralstrasse 87, 2503 Biel/Bienne  
Telefon 078 736 09 37

[www.art-momentum.ch](http://www.art-momentum.ch) // [www.chappel-nouvel.ch](http://www.chappel-nouvel.ch)

Do–Sa 16:00–20:00h/ So 11:00–17:00h & nach Vereinbarung

### Gewölbe Galerie

Obergasse 4 & 10a, 2502 Biel/Bienne  
Telefon 032 323 49 58

[www.gewoelbegalerie.ch](http://www.gewoelbegalerie.ch) / [info@gewoelbegalerie.ch](mailto:info@gewoelbegalerie.ch)

Mi & Fr 14:00–18:30h/ Do 14:00–20:00h/ Sa 09:00–17:00h/ alle So im Mai 11:00–18:00h

### Tische, tables & plus, 18.–21. Jahrhundert

Winteraustellung

29.11.24 bis 08.03.25

### Aebi, Matthias Aebersold – Malerei

19.02.25 bis 08.03.25



### KBCB Kunsthaus Biel Centre d'art Bienne

Seevorstadt 71, 2502 Biel/Bienne  
Telefon 032 322 55 86

[www.pasquart.ch](http://www.pasquart.ch)

Mi 12:00–18:00h/ Do 12:00–20:00h/ Fr 12:00–18:00h/ Sa & So 11:00–18:00h

### NMB Neues Museum Biel / Geschichte – Kunst – Archäologie

Seevorstadt 50–56 / Schüsspromenade 24–28, 2501 Biel/Bienne

Telefon 032 328 70 30/31

[www.nmbiel.ch](http://www.nmbiel.ch)

Di–So 11:00–17:00h

### Biel und das Wasser

Dauerausstellung

### RobLab

Dauerausstellung

### Le Jorat

Dauerausstellung

### Robert Walser Briefe

Dauerausstellung

### Karl Walser (1877–1943)

Dauerausstellung

### Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert

Dauerausstellung

### Biel und der Röstigraben

Dauerausstellung

### Biel auf einen Blick

Dauerausstellung

### Rund um Biel: Kunst und Kunstgewerbe von Bielerinnen

17.01.25 bis 25.05.25



## Brugg

### Zimmermannhaus – Kunst und Musik

Vorstadt 19, 5200 Brugg  
Telefon 056 441 96 01

[www.zimmermannhaus.ch](http://www.zimmermannhaus.ch)

Fr 14:30–18:00h/ Sa & So 11:00–16:00h

### Laura Mietrup, Esther Kempf – white white noise

31.01.25 bis 30.03.25



## Burgdorf

### Museum Franz Gertsch

Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf  
Telefon 034 421 40 20

[www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch)

Di–Fr 10:00–18:00h/ Sa & So 10:00–17:00h/ Mo geschlossen

### Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art in Dialogue

21.09.24 bis 02.03.25

### Cantonale Berne Jura CBJ24 – SPURENLESE

Kathrin Hella Affentranger, Jost von Allmen, Edi Aschwanden, Baum/Jakob, Mercedes Borguńska, Nadine K. Cenoz, Alexandre Cottier, Cuno Frommherz, Filip Haag, Flurina Hack, Jorim e. Huber, Pedro Rodrigues Studio, Jocelyne Rickli, Julia Steiner, Timo Ullmann, Hansueli Urwyler, Rolf Wenger und Hannes Zulauf

07.12.24 bis 02.03.25



## Chur

### Bündner Kunstmuseum Chur

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur

[www.buendner-kunstmuseum.ch](http://www.buendner-kunstmuseum.ch)

Di–So 10:00–17:00h/ Do 10:00–20:00h

### Von hier aus. Jubiläumsausstellung

22.02.25 bis 06.07.25

### Augustas Serapinas

22.02.25 bis 15.06.25



## Davos

### Kirchner Museum Davos

Ernst Ludwig Kirchner Platz, Promenade 82, 7270 Davos

Telefon 081 410 63 00

[www.kirchnermuseum.ch](http://www.kirchnermuseum.ch)

Di–So 11:00–18:00h

### Wiederentdeckt & wiedervereint. Rahmen und Bilder von Ernst Ludwig Kirchner

09.02.25 bis 04.05.25

[www.gewoelbegalerie.ch](http://www.gewoelbegalerie.ch) / [info@gewoelbegalerie.ch](mailto:info@gewoelbegalerie.ch)

Mi & Fr 14:00–18:30h / Do 14:00–20:00h / Sa 09:00–17:00h / alle So im Mai 11:00–18:00h

**Tische, tables & plus, 18.–21. Jahrhundert**

Winterausstellung

29.11.24 bis 08.03.25

**Aebi – Matthias Aebersold, Malerei**

Wechselausstellung

19.02.25 bis 08.03.25



**KBCB Kunsthaus Biel Centre d'art Bienne**

Seevorstadt 71, 2502 Biel/Bienne

Telefon 032 322 55 86

[www.pasquart.ch](http://www.pasquart.ch)

Mi 12:00–18:00h / Do 12:00–20:00h / Fr

12:00–18:00h / Sa & So 11:00–18:00h

**DEMIAN CONRAD – WROP-Variations**

29.01.25 bis 16.03.25

**SUSAN HILLER – Divided Self**

16.02.25 bis 20.04.25

**Denis Savary – Nashville**

16.02.25 bis 20.04.25



**NMB Neues Museum Biel / Geschichte – Kunst – Archäologie**

Seevorstadt 50–56 / Schüsspromenade

24–28, 2501 Biel/Bienne

Telefon 032 328 70 30/31

[www.nmbiel.ch](http://www.nmbiel.ch)

Di–So 11:00–17:00h

**Biel und das Wasser**

Dauerausstellung

**RobLab**

Dauerausstellung

**Le Jorat**

Dauerausstellung

**Robert Walser Briefe**

Dauerausstellung

**Karl Walser (1877–1943)**

Dauerausstellung

**Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert**

Dauerausstellung

**Biel und der Röstigraben**

Dauerausstellung

**Biel auf einen Blick**

Dauerausstellung

**Rund um Biel: Kunst und Kunstgewerbe von Bielerinnen**

17.01.25 bis 01.06.25

**Schatzkammer Wald**

21.03.25 bis 11.01.26



**Brugg**

**Zimmermannhaus – Kunst und Musik**

Vorstadt 19, 5200 Brugg

Telefon 056 441 96 01

[www.zimmermannhaus.ch](http://www.zimmermannhaus.ch)

Fr 14:30–18:00h / Sa & So 11:00–16:00h

**Laura Mietrup, Esther Kempf – white white noise**

31.01.25 bis 30.03.25



**Burgdorf**

**Museum Franz Gertsch**

Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf

Telefon 034 421 40 20

[www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch)

Di–Fr 10:00–18:00h / Sa & So 10:00–17:00h /

Mo geschlossen

**Louisiana Visits Franz Gertsch. Post-War and Contemporary Art in Dialogue**

21.09.24 bis 02.03.25

**Cantonale Berne Jura CBJ24 - SPURENLESE**

07.12.24 bis 02.03.25

**Vielfältiges Emmental. Kunst aus den**

**Gemeinden der Regionalkonferenz**

22.03.25 bis 31.08.25

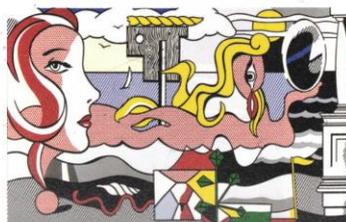
**Franz Gertsch. Porträts und Naturstücke**

22.03.25 bis 31.08.25

**Anya Triestram. Wir sehen uns morgen**

Kabinettausstellung

22.03.25 bis 08.06.25



**Chur**

**Bündner Kunstmuseum Chur**

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur

[www.buendner-kunstmuseum.ch](http://www.buendner-kunstmuseum.ch)

Di–So 10:00–17:00h / Do 10:00–20:00h

**Von hier aus. Jubiläumsausstellung**

22.02.25 bis 06.07.25

**Augustas Serapinas. Das Haus von**

**Rüdinkai**

22.02.25 bis 15.06.25



**Davos**

**Kirchner Museum Davos**

Ernst Ludwig Kirchner Platz, Promenade 82,

7270 Davos

Telefon 081 410 63 00

[www.kirchnermuseum.ch](http://www.kirchnermuseum.ch)

Di–So 11:00–18:00h

**Wiederentdeckt & wiedervereint. Rahmen und Bilder von Ernst Ludwig Kirchner**

09.02.25 bis 04.05.25

**Erlach**

**Galerie Mayhaus**

Galsstrasse 3, 3235 Erlach

Telefon +41 (0)79 568 59 48

[www.galerie-mayhaus.ch](http://www.galerie-mayhaus.ch)

**Fribourg**

**Espace Jean Tinguely – Niki de Saint**

**Phalle (MAHF)**

Murtengasse 2, 1700 Fribourg

Telefon 026 305 51 40

[www.mahf.ch](http://www.mahf.ch)

Mi–So 11:00–18:00h / Do 11:00–20:00h

**Étienne Francey. La vibration des jours /**

**Das Vibrieren der Tage**

20.09.24 bis 22.06.25



# kunstbern

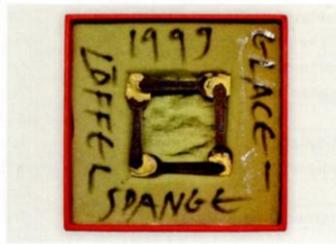
Februar 2025 [www.kunstschweiz.ch](http://www.kunstschweiz.ch)

<p><b>Kunstmuseum Bern</b> Hofstrasse 8-12, 3011 Bern Tel: 031 328 09 44, <a href="http://www.kunstmuseumbern.ch">www.kunstmuseumbern.ch</a> Di 10-20 Uhr, Mi-So 10-17 Uhr, Montag geschlossen</p> <p><b>Moris Merz. Assellare lo spazio / In dem Raum hängen</b> bis 1. Juni 2025</p> <p><b>Kahnweiler &amp; Rujf</b> Eine Freundschaft zwischen Paris und Bern bis 22. März 2025</p> <p><b>Zukunft Kunstmuseum Bern</b> Der Architekturwettbewerb bis 28. September 2025</p>	<p><b>Kunsthalle Bern</b> Helvetiaplatz 1, 3005 Bern, Tel. 031 350 00 40, <a href="mailto:info@kunsthalle-bern.ch">info@kunsthalle-bern.ch</a>, <a href="http://www.kunsthalle-bern.ch">www.kunsthalle-bern.ch</a> Di-Fr 11-18 Uhr, Sa+So 10-18 Uhr, Montag geschlossen</p> <p><b>Basim Madgy</b> When Rain Clouds Gather &amp; The Birds Chase the Carib Eröffnung und Artist Talk: 27. Februar, 18 Uhr</p> <p>27. Februar bis 30. März 2025</p>	<p><b>Kunstmuseum Thun   Thun Panorama</b> Hofstrasse 14 / Schadaupark, 3602 Thun Tel. 033 225 84 20, Tel. 033 223 24 62, <a href="http://www.kunstmuseumthun.ch">www.kunstmuseumthun.ch</a> Di-So 10-17 Uhr, Mi 10-19 Uhr</p> <p><b>Cantonale Berne Jura 2024/2025</b> Kunstmuseum Thun, Hofstrasse 14 bis 16. März 2025</p> <p><b>Thun-Panorama, Schadaupark</b> Geschlossen bis März 2025</p>
<p><b>Zentrum Paul Klee</b> Monument im Fruchtländ 3, 3006 Bern Tel. 031 359 01 01, <a href="http://www.wpk.org">www.wpk.org</a> Di-So 10-17 Uhr</p> <p><b>Le Corbusier. Die Ordnung der Dinge</b> 8. Februar bis 28. Juni 2025 Eröffnung: 7. Februar 2025, 18 Uhr</p> <p><b>Kosmos Klee, Die Savoyeng</b> Folios. Klee malte Klee 22. Februar bis 1. Juni 2025</p> <p><b>Folios. Zeitschriften der Avantgarde</b> bis 16. Februar 2025</p>	<p><b>Museum für Kommunikation Bern</b> Helvetstr. 16, 3006 Bern Tel. 031 357 55 55, <a href="http://www.mfk.ch">www.mfk.ch</a> Di-So 10-17 Uhr</p> <p><b>Gezeichnet 2024</b> Die besten Schweizer Pressezeichnungen des Jahres 23. Februar 2025</p> <p><b>DANCE!</b> bis 20. Juli 2025</p>	<p><b>Kunsthau Langenthal</b> Marktgasse 13, 4900 Langenthal Tel. 042 922 60 55, <a href="http://www.kunsthau-langenthal.ch">www.kunsthau-langenthal.ch</a> Di-Do 14-17 Uhr, Fr 14-17 Uhr, Sa+So 10-17 Uhr</p> <p><b>Feste für die Kunst</b> Die Galerie 09 in Aarwangen 1937-2014</p> <p>20. Februar bis 22. Juni 2025</p>
<p><b>Klingendes Museum</b> Kornmattenstr. 66, 3011 Bern Nähe Zytlogge, Untergeschoss (Assenstiege) Tel. 031 311 01 37, <a href="http://www.klingendes-museum-bern.ch">www.klingendes-museum-bern.ch</a> Mi-So 14-17 Uhr, Sa 11-17 Uhr</p> <p><b>AMOR &amp; ECHO</b> Erfindungen für Musikinstrumente</p> <p>bis 30. März 2025</p>	<p><b>Berner Generationenhaus</b> Bahnhofplatz 2, 3011 Bern Tel. 031 328 87 00, <a href="mailto:info@bgh.ch">info@bgh.ch</a> Di-Fr 10-18 Uhr, Sa, So 10-17 Uhr</p> <p><b>«Hilfe, ich erbele!»</b> Die Ausstellung «Hilfe, ich erbele!» lädt dazu ein, die Vielfalt des Erbens zu entdecken, persönliche Erbgeschichten kennenzulernen und sich inspirieren zu lassen für den Umgang mit den eigenen Wurzeln.</p> <p>bis 26. Oktober 2025</p>	<p><b>Alpines Museum der Schweiz</b> Helvetiaplatz 4, 3005 Bern Tel. 031 390 04 40, <a href="http://www.alpinismuseum.ch">www.alpinismuseum.ch</a> Di-So 10-17 Uhr</p> <p><b>AM LIMIT</b> Auf Expedition mit Erhard Loretan bis 30. März 2025</p> <p><b>Grönland</b> Alles wird anders bis August 2025</p>
<p><b>Schloss Burgdorf</b> Schlossgasse 1, 3400 Burgdorf, Tel. 034 426 10 20 <a href="mailto:info@schloss-burgdorf.ch">info@schloss-burgdorf.ch</a>, <a href="https://schloss-burgdorf.ch">https://schloss-burgdorf.ch</a> April-Okt: Mo-So 10-18 Uhr, Nov-März: Mi-So 10-18 Uhr</p> <p><b>Macherinnen</b> Frauengeschichte aus Burgdorf und dem Emmental</p> <p>bis 21. Dezember 2025</p>	<p><b>Galerie Bernhard Bischoff &amp; Partner</b> PROQR, Zentrum für Kulturproduktion Wälderhausplatz 20, 3001 Bern Tel. 031 312 06 66, <a href="http://www.bernhardbischoff.ch">www.bernhardbischoff.ch</a> Mi-Fr 14-18 Uhr, Sa 12-16 Uhr, oder nach Absprache</p> <p><b>Silvia Gertsch</b> Out of the Dark</p> <p>bis 22. Februar 2025</p>	<p><b>LUMIERE.GALLERY</b> Hofstrasse 40, 3005 Zurich <a href="http://www.lumiere.gallery">www.lumiere.gallery</a> Online-Ausstellung</p> <p><b>Displaced</b> Steff Gruber Photography <a href="http://www.displaced.asia">www.displaced.asia</a></p> <p>verlängert</p>
<p><b>Kunstreich Bern</b> Gewichtswegstrasse 76, 3011 Bern Tel. 031 311 48 49, <a href="mailto:info@kunstreich.ch">info@kunstreich.ch</a>, <a href="http://www.kunstreich.ch">www.kunstreich.ch</a> Mo 14-18 Uhr, Di-Fr 10-18,20 Uhr, Sa 9-16 Uhr</p> <p><b>Regula Mathys-Hänggi</b> wie Frucht erwacht bis 15. Februar 2025</p> <p><b>Thoas Grogg, Malerei</b></p> <p><b>Werner Keist, Skulpturen</b> 27. Februar bis 29. März 2025</p>	<p><b>Museum Franz Gertsch</b> Plänenstrasse 3, 2401 Burgdorf Tel. 034 421 40 20, <a href="http://www.museum-franzgertsch.ch">www.museum-franzgertsch.ch</a> Di-Fr 10-18 Uhr, Sa/So 10-17 Uhr, Mo geschlossen</p> <p><b>LOUISIANA VISITS</b> FRANZ GERTSCH POST-WAR AND CONTEMPORARY ART IN DIALOGUE</p> <p>bis 2. März 2025</p>	<p><b>Galerie Kornfeld</b> Luzernerstrasse 41, Postfach, 3001 Bern Tel. 031 381 4673, <a href="http://www.kornfeld.ch">www.kornfeld.ch</a>, <a href="mailto:galerie@kornfeld.ch">galerie@kornfeld.ch</a> Öffnungszeiten der Galerie Mo-Fr 12.30-17 Uhr, Sa 10-12 Uhr</p> <p><b>MARKUS RAETZ</b></p> <p>bis 1. März 2025</p>
<p><b>Kornhausforum</b> Kornhausplatz 18, 3011 Bern, Tel. 031 312 91 10 <a href="mailto:info@kornhausforum.ch">info@kornhausforum.ch</a>, <a href="http://www.kornhausforum.ch">www.kornhausforum.ch</a> Di-Fr 12-17 Uhr, Do 12-20 Uhr, Sa/So 11-16 Uhr</p> <p><b>SAY Swiss Architecture</b> Yearbook</p> <p>19. Februar bis 22. März 2025</p>	<p><b>NMB Neues Museum Biel</b> Sawenstrasse 52, 2501 Biel/Bienne Tel. 032 328 70 20, <a href="mailto:info@nmb.ch">info@nmb.ch</a>, <a href="http://www.nmb.ch">www.nmb.ch</a> Di-So 11-17 Uhr, Öffnungszeiten gelten auch an Feiertagen</p> <p><b>Rund um Biel: Kunst und Kunstgewerbe von Bielerinnen</b> bis 1. Juni 2025</p> <p><b>Biel und das Wasser</b> Dauerausstellung</p>	<p><b>Die Mobiliar</b> Bundesgasse 35, 3001 Bern Tel. 031 309 61 11, <a href="http://www.mobiliar-kunst.ch">www.mobiliar-kunst.ch</a></p> <p><b>Passagen</b> Elise Larnge und Inhite Galanterby Oration Nyon, Chemin de la Redoute 56, Nyon</p> <p>bis 14. März 2025</p>
<p><b>Illusoria-Land</b> Restaurant Kress, Hindelbankstrasse 33, 3325 Hettwil/B. Hindelbank, Tel. 031 921 68 62 / 031 333 70 76 <a href="mailto:info@illusoria-land.ch">info@illusoria-land.ch</a>, <a href="http://www.illusoria-land.ch">www.illusoria-land.ch</a> Mi-Fr 14-17,20 Uhr, Sa+So 13-30-17 Uhr</p> <p><b>Museum und Galerie für optische Täuschungen und Hologrammen</b> Der Illusionist Sandro Dal'Preti hat in Hettwil mit dem Illusoria-Land ein einmaliges Ausstellungs- und eine phantastische Welt erschaffen</p>	<p><b>Galerie Henze &amp; Ketterer</b> Kühstrasse 26, 2114 Wädswil Tel. 031 781 06 01, <a href="http://www.henze-ketterer.ch">www.henze-ketterer.ch</a> Di-Fr 14.30-17.30 Uhr</p> <p><b>Wahrheit für Frieden &amp; Freiheit</b> Von der Abstraktion-Creation 1930 zur abstrakten Weltansicht 1960</p> <p><b>Expressiv!</b> Gemälde des Expressionismus der ersten und zweiten Generation</p> <p><b>XXI. Grosse Formative Werke der Moderne und Gegenwart</b> Dauerausstellung im Kunst-Depot in wechselnder Hängung</p>	<p><b>Galerie am Königsweg Bern</b> Königsweg 2A, 3006 Bern Tel. 031 312 35 25 / 031 371 07 44 <a href="mailto:info@kbn.ch">info@kbn.ch</a>, <a href="http://www.kbn.ch">www.kbn.ch</a> Do 14-17 Uhr, 1. Sonntag des Monats 14-17 Uhr u. n. Nachbarsung</p> <p><b>Hedwig Hayoz-Häfeli</b> Schnitzerei nach Frieden Bilder, Skulpturen</p> <p>bis 27. Juni 2025</p>

KunstBern, KunstBasel und KunstZürich erscheinen monatlich bei ALIVE Media, Zürich. Telefon 044 270 80 90 – [alive@alive.ch](mailto:alive@alive.ch) – [www.alive.ch](http://www.alive.ch)



● Balsthal — Katrin Borer,  
Galerie Rössli



● Fribourg — Bernhard Schobinger,  
Friart @ ProLitteris

		Power Studies – Thomas Jeppe	→ 1.9.
		R. Sebastian Schachinger	→ 1.9.
		Yumna Al-Arashi, Wisrah C. V. da	6.9.–20.10.
		R. Celestino, Ruhail Qaisar u. a.	
<b>Bondo</b>	Bondo – Biennale Bregaglia 2024, div. Standorte	Biennale Bregaglia 2024	→ 28.9.
<b>Bonstetten</b>	Wald in Bonstetten, Am Lochenweiher, Hütte des Natur- und Vogel- Schutzvereins Specht	kunstWALDKunst	→ 15.10.
<b>Brugg</b>	Zimmermannhaus Brugg, Vorstadt 19, *56 441 96 01	Myriam Gämperli, Celia & Nathalie Sidler	→ 24.11.
<b>Brunnen</b>	kunstkabinen.ch, Bahnhof Brunnen, Bahnhofstrasse	Andrea Gwerder	31.8.–19.10.
<b>Bruzella</b>	Rolla Foundation, Rolla.info – la Stráda Végia, (ex via Municipio), *77 474 0549	Scenescape	→ 24.11.
<b>Burgdorf</b>	Museum Franz Gertsch, Platanenstrasse 3	Franz Gertsch – Rüscheegger Erde	→ 1.9.
		Karin Kneffel – Face of a Woman, Head of a Child	→ 1.9.
		Louisiana Visits Franz Gertsch	21.9.–2.3.
		Nature morte – Die KWS-	21.9.–1.12.
		Sammlung zu Gast	
		Schnitt & Druck in Variation –	→ 1.9.
		80 Jahre Xylon Schweiz	
<b>Bülach</b>	Kulturzentrum Sigristenkeller, Hans-Haller-Gasse 4	Pascal Fehr	→ 13.10.
<b>Castasegna</b>	Sala Viaggiatori, Via Principale 4	Mondi Costruiti	→ 13.4.
<b>Chiasso</b>	m.a.x. museo, Via Dante Alighieri 6, *58 122 4252	Archivi Grafici – Graphic Archives	→ 22.9.
		Giuliano Vangi – il disegno	→ 8.9.
<b>Chur</b>	Bündner Kunstmuseum Chur, Bahnhofstrasse 35, *81 257 28 70	Lise Gujer	→ 17.11.
	Forum Würth Chur, Aspermontstr. 1, *81 558 0558	Otto Dix und die Schweiz	→ 27.10.
	Luciano Fasciati, Süsswinkelgasse 25, *81 253 3635	Vorbild – Nachbild	→ 20.10.
<b>Davos</b>	Kirchner Museum Davos, Promenade 82, Ernst Ludwig Kirchner Platz, *81 410 6300	Pascal Lampert – Vera Malamud	7.9.–5.10.
		Der unbekannte Kirchner	→ 22.9.
		Aus dem Galerie-Programm	→ 14.9.
<b>Diesbach</b>	Galerie Iris Wazzau, Promenade 72, *81 413 3106	Klöntal Triennale 2024	1.9.–29.9.
<b>Dornach</b>	Legler Areal, Maschinenstrasse 6a	Florianne Koechlin	13.9.–30.11.
		Holy Wow! Den Klostergarten neu entdecken	→ 30.11.
		Objektinstallation «Die Glocke» mit kuratierten Performances	→ 31.12.
<b>Dürnten</b>	KKM Kulturzentrum Dürnten, Edikerstrasse, 16	Kunstlokal Festival 2024	31.8.–29.9.
<b>Flims Dorf</b>	Das Gelbe Haus, Via Nova 60, *81 936 7414	Räumliche Solidaritäten	→ 27.10.
<b>Frauenfeld</b>	Shed im Eisenwerk, Industriestr. 23, *52 728 8982	Körper bewegt, geschichtet, geträumt	→ 21.9.
		relativ – Claudia Keel	6.9.–22.9.
	Kunst-Raum Frauenfeld, Marktstr. 6, *52 722 2870	HAVR – Carole Isler	7.9.–6.10.
	Kunstverein/Bernerhaus, Bankplatz 5, *52 723 2363		



● Basel — Sandra Mujinga,  
Kunsthalle Basel



● Basel — Mika Rottenberg,  
Museum Tinguely

		XXL Grossformatige Werke der Moderne und Gegenwart	-20.12.
<b>Bern/Zollikofen</b>	annex14 Zollikhofen, Schlossmattweg, 52	Michal Budny – Keyhole	-2.11.
<b>Biberist</b>	Schlösschen Vorder-Bleichenberg Biberist, Asylweg 15, *32 672 29 89	Jean-Jacques Hofstetter, Thomas Grogg	19.10.–10.11.
<b>Biel/Bienne</b>	Kunsthhaus Biel Centre d'art Bienne, Seevorstadt 71, *32 322 5586	Jos de Gruyter, Harald Thys Mathias C. Pfund Nathalie Du Pasquier, Olivier Mosset	-24.11. -1.12. -24.11.
	Neues Museum Biel, Seevorstadt 50–56, *32 328 7030	Re/Sculpture – Die Schweizerischen Plastikausstellungen Biel	-19.11.
	Photoforum Pasquart, Seevorstadt 71–75, *32 322 4482	Alexandra Baumgartner, Seed Carriers	-24.11.
	Krone Couronne, Obergasse 1, *79 523 15 42	Party Mix	-9.11.
<b>Binn</b>	Twingi, Steinmatten, *27 971 5050	SOMA 2 – Ludwig Berger	-9.11.
<b>Birsfelden</b>	City Salts, Hauptstrasse 12, *61 311 7375	Twingi 24 Orakle Ngoy, Magali Dougoud, Sarah Ndele a.o. Yumna Al-Arashi, Wisrah C. V. da R. Celestino, Ruhail Qaisar u. a.	-13.10. -20.10. -20.10.
<b>Bondo</b>	Bondo – Biennale Bregaglia 2024, div. Standorte	Biennale Bregaglia 2024	-28.9.
<b>Bonstetten</b>	Wald in Bonstetten, Am Lochenweiher, Hütte des Natur- und Vogel- Schutzvereins Specht	kunstWALDKunst	-15.10.
<b>Brig</b>	Galerie Zur Matze, Alte Simplonstr. 28, *27 946 01 22	Prix Visarte – Morgane Roduit, Valentin Merle	-6.10.
<b>Brissago</b>	Galleria Amici dell'Arte, Via R. Leoncavallo, 15, *91 793 4336	Martin Nybo Jensen Maxima Aquino	6.10.–16.11. -28.9.
<b>Brugg</b>	Zimmermannhaus Brugg, Vorstadt 19, *56 441 96 01	Myriam Gämperli, Celia & Nathalie Sidler	-24.11.
<b>Brunnen</b>	kunstkabinen.ch, Bahnhof Brunnen, Bahnhofstrasse	Andrea Gwerder	-19.10.
<b>Bruzella</b>	Rolla Foundation, Rolla.info – la Stráda Végia, (ex via Municipio), *77 474 0549	Scenescape	-24.11.
<b>Burgdorf</b>	Museum Franz Gertsch, Platanenstrasse 3	Louisiana Visits Franz Gertsch Nature morte – Die KWS- Sammlung zu Gast	-2.3. -1.12.
<b>Bülach</b>	Kulturzentrum Sigristenkeller, Hans-Haller-Gasse 4	Pascal Fehr	-13.9.
<b>Castasegna</b>	Sala Viaggiatori, Via Principale 4	Mondi Costruiti	-13.4.
<b>Chiasso</b>	m.a.x. museo, Via Dante Alighieri 6, *58 122 4252	Giovanni Pintori	7.10.–16.2.
<b>Chur</b>	Bündner Kunstmuseum Chur, Bahnhofstrasse 35, *81 257 28 70	Lise Gujer Otto Dix und die Schweiz	-17.11. -27.10.
	Forum Würth Chur, Aspermontstr. 1, *81 558 0558	Vorbild – Nachbild	-20.10.
	Luciano Fasciati, Süsswinkelgasse 25, *81 253 3635	Pascal Lampert – Vera Malamud	-5.10.

<b>Brunnen</b>	kunstkabinen.ch, Bahnhof Brunnen, Bahnhofstrasse	<b>Barbara Cahn, Samuel Wegmann</b>	1.11.–19.1.
<b>Bruzella</b>	Rolla Foundation, Rolla.info – la Strada Végia, (ex via Municipio), *77 474 0549	<b>Scenescape</b>	–24.11.
<b>Buchillon</b>	Aarlo u Viggo, galerie d'art, 1 Rue Roger de Lessert, *78 300 25 01	<b>5* The Exhibition</b>	–23.11.
<b>Burgdorf</b>	Museum Franz Gertsch, Platanenstrasse 3	<b>Louisiana Visits Franz Gertsch</b>	–2.3.
		<b>Nature morte – Die KWS- Sammlung zu Gast</b>	–1.12.
<b>Bülach</b>	Kulturzentrum Sigristenkeller, Hans-Haller-Gasse 4	<b>Pascal Fehr</b>	–13.9.
<b>Castasegna</b>	Sala Viaggiatori, Via Principale 4	<b>Mondi Costruiti</b>	–13.4.
<b>Chiasso</b>	m.a.x. museo, Via Dante Alighieri 6, *58 122 4252	<b>Giovanni Pintori</b>	–16.2.
		<b>Mariapia Borgnini – L'eco dei richiami</b>	–8.12.
<b>Chur</b>	Bündner Kunstmuseum Chur, Bahnhofstrasse 35, *81 257 28 70	<b>Lise Gujer</b>	–17.11.
	Forum Würth Chur, Aspermontstr. 1, *81 558 0558	<b>Otto Dix und die Schweiz</b>	–27.10.
	Luciano Fasciati, Süsswinkelgasse 25, *81 253 3635	<b>Dem Sternlein nachgereist</b>	1.11.–2.2.
<b>Davos</b>	Kirchner Museum Davos, Promenade 82, Ernst Ludwig Kirchner Platz, *81 410 6300	<b>Roman Signer</b>	26.10.–23.11.
		<b>Neue Meisterwerke – Sammlung Ulmerberg</b>	–3.1.
<b>Dornach</b>	Kloster Dornach, Amthausstr. 7, *61 705 10 80	<b>Florianne Koechlin</b>	–30.11.
		<b>Holy Wow! Den Klostergarten neu entdecken</b>	–30.11.
		<b>Objektinstallation «Die Glocke» mit kuratierten Performances</b>	–31.12.
<b>Eglisau</b>	Galerie am Platz Eglisau, Obergass 23	<b>Karl Sauter – Bunte Augenblicke</b>	–23.11.
<b>Flims Dorf</b>	Das Gelbe Haus, Via Nova 60, *81 936 7414	<b>Räumliche Solidaritäten</b>	–27.10.
<b>Frauenfeld</b>	Kunst-Raum Frauenfeld, Marktstr. 6, *52 722 2870	<b>Ebben – Fluten – Ewigkeiten</b>	1.11.–17.11.
<b>Fribourg</b>	Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle, Rue de Morat 2, *26 305 5140	<b>Etienne Francey</b>	–22.6.
	Kunsthalle Friart Fribourg, 22, Petites-Rames, *26 323 23 51	<b>Bernhard Schobinger, B. S. Kosmos</b>	–1.12.
	Art Gallery Fribourg, Boulevard De Pérolles, 25	<b>Jeanpaul Storrer</b>	–10.11.
	Galerie J.-J. Hofstetter, 18, rue des epouses, *26 323 2403	<b>Marie-Thérèse Dewarrat,</b>	–9.11.
		<b>Cécile Raynal, Josiane Guillard</b>	
<b>Genève</b>	Centre d'Art Contemporain Genève, 10, rue des Vieux- Grenadiers, *22 329 1842	<b>Antonio Obà – Rituals of Care</b>	16.11.–2.3.
		<b>Bourses de la Ville de Genève 2024</b>	–3.11.
	Centre d'édition contemporaine, 15, rue des Rois, *22 310 5170	<b>Paolo Colombo – Une deuxième fois</b>	30.10.–2.3.
		<b>Giulia Essyad – Innards</b>	–25.10.
	Centre de la Photographie Genève, 28, rue des Bains, *22 329 2835	<b>Heimo Zobernig</b>	16.11.–21.2.
		<b>Luis Carlos Tovar – Palonegro</b>	–15.12.
	Ferme de la Chapelle, 39, rte de la Chapelle	<b>Laissez-nous brûler tout ce qu'il reste</b>	–24.11.
	MAMCO Genève, 10, rue des Vieux-Grenadiers, *22 320 6122	<b>MAMCO, from Memory</b>	–22.12.
		<b>Playground</b>	–22.12.
	Musée Ariana, 10, av. de la Paix, *22 418 5450	<b>Conditional Freedom</b>	–2.3.
		<b>Donating – An Affair of the Heart or the Mind?</b>	–2.3.
	Musée d'Art et d'Histoire Genève, 2, rue Charles-Galland, *22 418 2600	<b>Archéologie des Fluides</b>	–27.10.
	Villa Bernasconi, 8 route du Grand-Lancy, *22 342 94 38	<b>Kilmotor – Helge Reumann</b>	–8.12.
	Espace Muraille, 5 Place des Casemates, *22 310 4292	<b>Jonathan Monk</b>	–14.12.
	galerie lange + pult Geneva, Rue des Bains 22, *22 345 22 22	<b>Philippe Decrauzat</b>	–2.11.
		<b>Till Rabus</b>	16.11.–21.12.
	Galerie Mezzanin, 63 rue des Maraîchers, *22 328 3802	<b>Isabella Ducrot</b>	–22.11.
	Geneva International Film Festival (GIFF), Rue de Chantepoulet 1	<b>Geneva International Film Festival (GIFF) 2024</b>	1.11.–10.11.

**Galerie Barbara Thumm**  
THEO ESHETU: „VEILED  
WOMAN ON A BEACHFRONT“  
\_bis 19. Dezember (Markgrafenstr. 68)  
[bthumm.de](http://bthumm.de)

**Galerie Z22**  
ERIC MASSHOLDER: „DANCE“  
\_bis 14. Dezember (Zähringerstr. 22)  
[galerie-z22.com](http://galerie-z22.com)

## Bern

**Kunstmuseum Bern**  
AMY SILLMAN: „OH, CLOCK!“  
\_bis 2. Februar 2025 (Hodlerstr. 8/12)  
[kunstmuseumbern.ch](http://kunstmuseumbern.ch)

**Museum Franz Gertsch**  
„LOUISIANA VISITS FRANZ  
GERTSCH. POST-WAR AND  
CONTEMPORARY ART IN  
DIALOGUE“ \_bis 2. März 2025  
(Platanenstr. 3, Burgdorf bei Bern)  
[museum-franzgertsch.ch](http://museum-franzgertsch.ch)

## Bonn

**Bundeskunsthalle**  
„MARK DION. DELIRIOUS TOYS“  
\_bis 9. Februar 2025;  
„TANZWELTEN“ \_bis 16. Februar  
2025; „SAVE LAND“ \_6. Dezember –  
1. Juni 2025 (Friedrich-Ebert-Allee 4)  
[bundeskunsthalle.de](http://bundeskunsthalle.de)

**Kunstmuseum Bonn**  
„BRUNO GOLLER –  
RETROSPEKTIVE 1922–1992“  
\_bis 19. Januar 2025 (Friedrich-Ebert-  
Allee 2) [kunstmuseum-bonn.de](http://kunstmuseum-bonn.de)

## Bottrop

**Josef Albers Museum Quadrat**  
REBECCA BUJNOWSKI:  
„ABSTRACT CIRCLES“ \_bis 5.  
Januar 2025; SHEILA HICKS \_bis 23.  
Februar 2025 (Anni-Albers-Platz 1)  
[ruhrkunst Museen.com](http://ruhrkunst Museen.com)

## Braunschweig

**Kunstverein Braunschweig**  
„MIRAGE“ u. a. mit Gleb  
Amankulov, Wisrah C. V. da R.  
Celestino, Kevin Jerome Everson,  
Philipp Fleischmann \_7. Dezember  
– 13. Februar 2025 (Lessingplatz 12)  
[kunstvereinbraunschweig.de](http://kunstvereinbraunschweig.de)

## Darmstadt

**Hessisches Landesmuseum**  
„ICH MUSS MICH ERST MAL  
SAMMELN! JAKOB LENA KNEBL,  
MARKUS PIRES MATA UND DIE  
SAMMLUNGEN DES HESSISCHEN  
LANDESMUSEUMS DARMSTADT“  
u. a. mit Marcel Duchamp, Michel  
Erhart, Christian Wilhelm Kehler,  
Leonhard Kern, Heinrich Kirchner,  
Jan Knap, Georg Kolbe, Henri  
Laurens, Brigitte Matschinsky-  
Denninghoff, Kiki Smith \_bis 16.  
Februar 2025 (Friedensplatz 1) [hlmd.de](http://hlmd.de)

## Dortmund

**Hartware Medienkunstverein**  
SILKE SCHÖNFELD: „YOU CAN'T  
MAKE THIS UP“ \_bis 2. Februar 2025  
(Leonie-Reygers-Terrasse) [hmkv.de](http://hmkv.de)

**Uzwei**  
„LOST AND FOUND“ \_bis 2. Februar  
2025 (Leonie-Reygers-Terrasse)  
[aufderuzwei.de](http://aufderuzwei.de)

## Dresden

**Albertinum**  
CASPAR DAVID FRIEDRICH \_bis 5.  
Januar 2025; „MODERNE FRAUEN.  
KÜNSTLERINNEN DES FIN DE  
SIÈCLE“ u. a. mit Mathilde Ade, Jenny  
von Bary-Doussin, Marianne Fiedler,  
Julie Genthe, Marie Gey-Heinze,  
Hildegard von Mach, Emilie Mediz-  
Pelikan, Paula Modersohn-Becker  
\_bis 9. März 2025 (Salzgasse)  
[albertinum.skd.museum](http://albertinum.skd.museum)

## Museum Franz Gertsch

museum-franzgertsch.ch

Louisiana Visits Franz Gertsch  
21.9.2024 - 2.3.2025

Nature morte. Die KWS-Sammlung  
zu Gast, 21.9. - 1.12.2024

Cantonale Berne Jura  
7.12.2024 - 2.3.2025

Platanenstrasse 3 3400 Burgdorf  
T 034 421 40 20  
info@museum-franzgertsch.ch

Louisiana Visits Franz Gertsch  
21.9.2024 - 2.3.2025

Nature morte. La collection KWS à  
l'hôte, 21.9. - 1.12.2024

Cantonale Berne Jura



5 Min. zu Fuss ab Bahnhof Burgdorf Di - Fr 10.00 - 18.00 Sa / So 10.00 - 17.00  
Öffentl. Führungen: Mi 17.00 und So 11.00, 14.00 Kunstpause am Mittag: Do 12.30 (20 Min)  
CHF 18.- Ermässigt: CHF 14.-

Bildnachweis: Nadin Maria Rüfenacht, Heiden Serie «Nature Morte» [Ausschnitt/Detail], 2005, KWS-Sammlung © Nadin Maria Rüfenacht

Louisiana Visits Franz Gertsch  
21.9.2024 - 2.3.2025

Nature morte. A Guest Appearance  
by the KWS Collection, 21.9. - 1.12.2024

Cantonale Berne Jura  
7.12.2024 - 2.3.2025



## Museum Franz Gertsch

museum-franzgertsch.ch

Louisiana Visits Franz Gertsch  
bis 2.3.2025

Cantonale Berne Jura  
bis 2.3.2025

Platanenstrasse 3 3400 Burgdorf  
T 034 421 40 20  
info@museum-franzgertsch.ch

Louisiana Visits Franz Gertsch  
jusqu'au 2.3.2025

Cantonale Berne Jura  
jusqu'au 2.3.2025



5 Min. zu Fuss ab Bahnhof Burgdorf Di - Fr 10.00 - 18.00 Sa / So 10.00 - 17.00  
Öffentl. Führungen: Mi 17.00 und So 11.00, 14.00 Kunstpause am Mittag: Do 12.30 (20 Min)  
CHF 18.- Ermässigt: CHF 14.-

Bildnachweis: Pedro Rodrigues Studio, „how a river should flow N°4“ (Ausschnitt), 2023, C-Print, 60 x 80 cm, Besitz des Künstlers,  
© Pedro Rodrigues Studio

Louisiana Visits Franz Gertsch  
until 2.3.2025

Cantonale Berne Jura  
until 2.3.2025

